

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 158. ✓

Leipzig, Donnerstag den 11. Juli 1929.

96. Jahrgang.

Soeben ist erschienen:

GARDINENPREDIGTEN

von

Katharina v. Kardorff und Ada Beil

Broschiert M. 4.50, Leinen M. 6.50

KATHARINA v. KARDORFF-OHEIMB

ist eine politische Ninon de Lenclos. Charmant. Urwüchsig. Mutig. Suggestiv. Unverwüstlich. Sie begann ein-, zwei-, dreimal ihr Leben von neuem. Heiratete und heiratete wieder. Gebar Kinder und noch einmal Kinder. Männer starben. Aber sie ging, ungeknickt, über alles, was ihr das Schicksal zufügte, hinweg und schöpfte aus allem nur neuen Lebensmut und Lebensdrang. Eine Künstlernatur. Immer hatte sie das **Auge des Lesers** und das Ohr des Hörers. Man freute sich an diesen Kraterausbrüchen, an dem polemischen Schwefelregen und an dem **schlagenden Witz**, mit dem sie, an rechter Stelle und zur rechten Zeit, den Gegner abfertigte. Die „Ostpreussische Zeitung“ schrieb bissig von der **Unterrockpolitik** der Frau v. Kardorff-Oheimb. Darauf sandte sie die drastische Erklärung: „Zu Ihrer notwendigen politischen Aufklärung teile ich Ihnen mit, daß ich der Mode entsprechend keine Unterröcke mehr trage.“ Damit hatte sie die **Lacher auf ihrer Seite**. Noch immer spricht man im Parlament, in Versammlungen und in der Presse von den Unterröcken, die sie — nicht trägt. (Johannes Fischart: Neue Köpfe)

Nun gibt sie hier, gemeinsam mit Ada Beil, der Mitarbeiterin Alfred Adlers, ihr erstes Buch heraus. Mit Recht nennt sie es „Gardinenpredigten“, denn der witzige, polemische Inhalt berührt die Probleme der **„Vollkommenen Ehe“** ebenso wie die von **Bernard Shaw** in seinem „Führer zum Sozialismus“ aufgeworfenen Fragen. Die Autorinnen legen das Buch **der zehnjährigen Republik zum Verfassungstag am 11. August** auf den Geburtstagstisch. (Z)

PAUL STEEGEMANN · VERLAG · BERLIN

In Kürze erscheint:

Die altsinaitischen Buchstabeninschriften

Auf Grund einer Untersuchung der Originale

herausgegeben und erklärt von

Hubert Grimme

Professor der semitischen Sprachen an der Universität Münster

4°. IX. 134 Seiten und 28 Tafeln

Geheftet RM. 28.—

Gzlw. RM. 32.—

Der als bedeutender Semitist und durch frühere Veröffentlichungen auch als Epigraphiker bekannte Gelehrte, der die viel besprochenen Sinaiinschriften kurz nach ihrer Wiederauffindung und Überführung in das Ägyptische Museum in Kairo volle 4 Wochen unter Händen hatte, bringt in diesem Buche ihre von der gesamten orientalistischen Gelehrtenwelt mit Spannung erwartete wissenschaftliche Bearbeitung. Das Werk ist von epochemachender Bedeutung für die Wissenschaft des Alten Orients, da es Urkunden erschließt, die für die Geschichte der Schrift, der altsemitischen Religion, der hebräischen Sprache und des hebräischen Volkes von größtem Wert sind.

Interessenten: **Semitisten, Alttestamentler, evang., kathol. und jüdische Geistliche, orientalische Seminare, ägyptische und semitistische Institute, Klöster u. Predigerseminare, alle des In- u. Auslandes.**

Prospekte kostenlos.

Soeben sind erschienen:

Hebräische Grammatik

Porta ling. or. Bd. I

mit Paradigmen, Literatur, Übungsstücken
und Wörterverzeichnis

von Prof. **D. Dr. Carl Steuernagel**-Breslau.

Achte Auflage. 8°. X. 309 S. Gzlw. RM. 10.—

A. Socin's Arabische Grammatik

Porta ling. or. Bd. IV

Paradigmen, Literatur, Übungsstücke u. Glossar
von Prof. **Dr. Carl Brockelmann**-Breslau.

Zehnte, durchgesehene u. verbesserte Auflage

8°. XII. 318 S. Gzlw. RM. 11.—

Ferner teilen wir mit, daß uns das **Orientalische Institut** (Orientální Ústav), **Prag**, die **Auslieferung für das Deutsche Reich** einschl. Saargebiet, besetzte Gebiete und **Danzig** übertrug von der Zeitschrift

Archiv orientální

Journal of the czechoslovak oriental institute, Prag, edited by **Bedřich Hrozný**

In Cooperation with

J. Bakos, J. Dobiáš, A. Grohmann, V. Lesný, F. Lexa, A. Musil, O. Pertold, J. Rypka, O. Stein, F. Tauer, M. Winternitz.
Jährlich 3 Hefte, Jahrespreis z. Zt. RM. 12.—, bisher erschien Bd. I Heft 1 u. 2.

Eine für Orientalisten wichtige Zeitschrift, die Abhandlungen in deutscher, englischer oder französischer Sprache bringt.

Ⓜ

Reuther & Reichard Verlag / Berlin W 35

Redaktioneller Teil

Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. G. Meiß.

[Young-Plan — Innerpolitische Folgerungen — Mittelstandspolitik — Konjunktur — Buchgewerbe.]

In den letzten Wochen sind von verschiedenen Stellen der deutschen Wirtschaft Stellungnahmen zum Young-Plan erfolgt, die einen Überblick über seine Aufnahme und Beurteilung in maßgeblichen Kreisen ermöglichen. An die Spitze einer solchen Übersicht gehört die am 28. Juni von Schacht in München gehaltene Rede, in der er, teilweise unter scharfer Abrechnung mit den gegen die deutschen Sachverständigen gerichtet gewesenen politischen Quertreibern, gewissermaßen einen Rechenschaftsbericht erstattete und seine Auffassung von der Arbeit der Konferenz erläuterte. Ohne weiteres gab er von vornherein zu, daß das Ergebnis für Deutschland nicht erfreulich sei. Entscheidend sind nach seiner Ansicht aber nicht die Vor- oder Nachteile des Young-Planes gegenüber dem Dawes-Plan, sondern die Frage, ob der Young-Plan Deutschland dem wirtschaftlichen und politischen Frieden unter den Völkern näherbringe oder nicht, und in diesem Zusammenhang unterstrich er besonders die Bedeutung der Internationalen Bank, auf die wir hier schon immer hingewiesen haben. Schacht hob hervor, diese Internationale Bank solle kein Kontrollorgan darstellen, und er hoffe, daß in ihrer Verwaltung niemand Platz finden werde, der mit dem Apparat der Reparationskommission verquidelt gewesen sei. Nötig sei dort ein neuer, völlig anderer Geist. Die Bank werde ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sie rein geschäftlich eingestellt sei und die ihr zur Verfügung stehenden Mittel dazu verwende, den Welthandel und Deutschlands Anteil daran zu beleben. Das hänge allein von den Persönlichkeiten ab, die die Bank leiten würden, und von dem Geist, der sie beseelen werde. Es werde sich zeigen, ob die Idee, daß diese Bank internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle aller Völker verwirklichen solle, ein Traum gewesen sei oder ob sie das erste Glied sein werde in einer Kette weiterer internationaler, dem Frieden und Wohle der Völker dienender praktischer Wirtschaftsorganisationen. Schacht schloß seine Rede mit dem Hinweis darauf, daß die deutschen Sachverständigen der Regierung die Annahme des Young-Planes empfohlen hätten, nicht, weil die Ziffern ihrer wirtschaftlichen Überzeugung entsprächen, sondern weil sie eben glaubten, daß der Young-Plan endlich der Welt den wirtschaftlichen und politischen Frieden bringen werde. Das deutsche Volk habe von seinem guten Willen in den letzten 10 Jahren mehr und ehrlichere Proben gegeben als jemals in der Geschichte von einem Volke hätte erwartet werden können. Mit Zorn und Scham verfolge die deutsche Öffentlichkeit, daß seit der Unterzeichnung des Sachverständigenberichts schon wieder in der gegnerischen Presse allerhand fadencheinige Gründe hervorgesucht würden, um dem deutschen Volke diejenigen Friedensbeweise vorzuenthalten, auf die es ein moralisches Anrecht habe. Es sei dies vielfach die gleiche Presse, die während der Konferenz nicht oft genug die Nachgiebigkeit Deutschlands mit dem Hinweis auf die Rheinlandräumung erzwingen zu können geglaubt habe. Besonders wichtig aber ist, daß Schacht unter lebhafter Zustimmung der Versammlung fortfuhr, er hoffe, daß sich keine parlamentarische Mehrheit in Deutschland für die poli-

tische Ratifizierung des Young-Planes finden werde, wenn nicht die sofortige bedingungslose Räumung des Rheinlandes und eine befriedigende Regelung der Saarfrage Deutschland die volle Souveränität über das deutsche Reichsgebiet zurückgäbe. »Die Welt«, so endete die Rede, »ist der politischen Winkelzüge satt, die unter dem Vorwand der Bedrohung durch unser völlig entwaffnetes Volk es rechtfertigen sollen, daß auch fernerhin fremde militärische Macht auf friedliches deutsches Gebiet ihre Hand legt. Der Young-Plan wird ein Friedensinstrument sein oder er wird überhaupt nicht sein.« Auf diesen Grundton der Stellungnahme Schachts sind auch alle Erklärungen abgestimmt, die bisher veröffentlicht worden sind. Das Reichskabinett selbst hat den Plan bekanntlich bereits grundsätzlich gutgeheißen, aber ebenfalls unter der Vorbedingung, daß die aus dem Weltkrieg her noch schwebenden politischen Angelegenheiten (Rheinland, Saar usw.) jetzt endgültig geregelt werden. Dazu wird schon eine Konferenz vorbereitet, die Anfang August wahrscheinlich in London stattfinden soll. Da diese Frage aber noch völlig in der Schwebe ist, sei hier vorläufig nicht näher darauf eingegangen. Die Aussichten sind infolge des Regierungswechsels in England und der daraufhin erfolgten wesentlichen Annäherung zwischen England und Amerika besser geworden. Solange jedoch diese Konferenz nicht gesprochen hat, schwebt gerade das, was Schacht als wesentlichstes Kriterium der Young-Lösung unterstrich, noch völlig in der Luft. Man kann somit noch gar keine Ergebnisse feststellen, sondern eben nur jene Bedingungen als Ergänzungsforderungen anmelden. In diesem Sinne sind Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in ihren von Geheimrat Dr. Duisberg geleiteten Sitzungen am 19. und 20. Juni nach eingehender Aussprache einstimmig zu folgender Stellungnahme gelangt:

Der Reichsverband der Deutschen Industrie spricht den Mitgliedern der deutschen Delegation für ihre im Interesse des deutschen Volkes geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus. Er ist überzeugt, daß jeder der Sachverständigen nach bestem Wissen und Gewissen bestrebt gewesen ist, das nach Lage der Verhältnisse günstigste Ergebnis für die Zukunft des deutschen Volkes zu erreichen, und er versteht durchaus, daß Herr Dr. Böglers aus der wirtschaftlichen Beurteilung der Lage sich zur Erklärung seines Rücktritts veranlaßt gesehen hat.

Bezüglich der wirtschaftlichen Bedeutung des Young-Planes steht der Reichsverband auf demselben Boden wie bei seiner Stellungnahme zu den Leistungen auf Grund des Dawes-Planes. Damals, im Jahre 1924, hat der Reichsverband erklärt, daß die auferlegten Lasten die Leistungsfähigkeit Deutschlands erheblich übersteigen. Die Art und Weise der bisherigen Aufbringung der Dawes-Zahlungen gibt keinen Anlaß, diese Ansicht zu ändern. In Übereinstimmung mit den deutschen Sachverständigen ist der Reichsverband der Ansicht, daß auch der Young-Plan dem deutschen Volke für eine lange Reihe von Jahren Lasten aufbürdet, die über die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft hinausgehen.

Wie aus dem Pariser Gutachten hervorgeht, hat das Sachverständigen-Komitee sich wesentlich von politischen Gesichtspunkten leiten lassen. Aus diesem Grunde behält sich der Reichsverband seine endgültige Stellungnahme bis zur Entscheidung der berufenen politischen Instanzen über Annahme oder Ablehnung des Planes vor.

Am 24. Juni traten Vorstand, Ausschuß und Währungsausschuß des Centralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes zwecks Entgegennahme

und Besprechung eines Berichts von Dr. Carl Melchior über die Vorschläge des Pariser Sachverständigen-Ausschusses zur vollständigen und endgültigen Regelung des Reparationsproblems zusammen. Bei der Beratung, die sich auf alle wesentlichen Punkte der neuen Regelung bezog, wurde der Tatsache Rechnung getragen, daß der Sachverständigen-Ausschuß seine Aufgabe nicht nur als eine wirtschaftliche, sondern in gewissem Sinne auch als eine politische angesehen hat. Ungeachtet der Zurückhaltung, welche sich unter diesen Umständen die wirtschaftliche Berufsvertretung des Bankgewerbes bei einer Stellungnahme zu den Ergebnissen des Sachverständigenberichts auferlegen muß, hielt man es doch für geboten, folgendes zu betonen:

Die deutschen Sachverständigen haben die Übernahme einer unbedingten Verantwortung für Verpflichtungen abgelehnt, die möglicherweise außerhalb der Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit liegen. Für die Entschlossenheit dieser Weigerung, welcher auch der Sachverständigen-Ausschuß Ehre widerfahren ließ, gebührt ihnen um deswillen Dank, weil Deutschlands künftige Leistungsfähigkeit unberechenbar ist und nach wie vor in entscheidendem Maße von der Erzielbarkeit von Ausfuhrüberschüssen, damit aber von dem wirtschaftlichen Verhalten des Auslands, insbesondere der Gläubigerstaaten, abhängig sein wird. Eine Finanzierung von Reparationszahlungen durch Auslandsanleihen — abgesehen von den ersten Übergangsjahren — kann ebensowenig im Sinne des Young-Plans wie in dem des Dawes-Gutachtens liegen. Es sollte deshalb in den Befugnissen, die der Sachverständigen-Bericht Deutschland in Ansehung des geschützten Teils der Jahresleistungen einräumt, von vornherein nicht ein Notbehelf erblickt werden, dessen Ausübung mit der Signalisierung einer bedenklichen Wirtschaftslage gleichbedeutend wäre, sondern ein Recht, welches Deutschland namentlich dann in Anspruch zu nehmen haben wird, wenn sich Voraussetzungen und Erwartungen als unzutreffend erweisen sollten, von denen der Sachverständigen-Ausschuß, sei es bei der Einschätzung wirtschaftlicher Entwicklungsmöglichkeiten, sei es bei der Beurteilung der praktischen Auswirkung seiner technischen Vorschläge, ausgegangen ist.

Mit die wesentlichsten Bedenken, welche das deutsche Bankgewerbe vor fünf Jahren gegen die Annahme des Dawes-Plans geltend gemacht hat, betrafen die Unterstellung der wichtigsten Gebiete des deutschen Geld-, Finanz- und Verkehrswesens unter ausländische Kontrollorgane; das Bankgewerbe begrüßt deshalb die in Aussicht genommene Beseitigung dieser Organe aufs lebhafteste. Gleichzeitig aber kann es nicht dringend genug betonen, daß mit der Befreiung der Reichsbank von ausländischem Einfluß keinesfalls eine Beeinträchtigung der Garantien verbunden sein darf, durch welche das geltende Bankgesetz die Unabhängigkeit der Zentralnotenbank gegenüber der Finanzverwaltung des Reichs sowie gegenüber sonstigen politischen Gewalten und wirtschaftlichen Interessen im Inlande sicherstellt.

Eine Verantwortung für eine politische Entscheidung auf der Grundlage des vorliegenden Sachverständigen-Berichts kann gegenüber den Geschlechtern, welche durch die darin vorgesehenen Jahresleistungen belastet werden sollen, unter keinen Umständen übernommen werden, wenn dabei nicht der feste Wille obwaltet, im Innern Deutschlands den Geboten einer gesunden Finanzpolitik uneingeschränkte Geltung zu verschaffen, namentlich gegenüber unwirtschaftlichen Tendenzen in der öffentlichen Ausgabenbearbeitung.

Am 28. Juni trat der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages unter dem Vorsitz seines Präsidenten Franz v. Mendelssohn in München zusammen. Hier hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht seine oben bereits erwähnte Rede über die Ergebnisse der Pariser Konferenz gehalten. Auf Grund eines umfassenden Berichts über die Reparationsfragen und ihre wirtschaftspolitischen Zusammenhänge von Reichsminister a. D. Dr. Hamm und einer Aussprache, in der der als Gast anwesende Reichsminister a. D. Dr. Dernburg Bestandteile des Dawes- und Young-Plans einander kritisch gegenüberstellte, wurde einstimmig eine Entschliebung gefaßt, die die folgenden Gesichtspunkte betont:

1. Die Deutschland zu allen bisherigen Leistungen hinzu auferlegten Summen überschreiten erheblich das Maß dessen, was die deutsche Volkswirtschaft unbedingt aus eigener Kraft leisten kann. Die Maßnahmen, die nach dem Plane von der deutschen Volkswirtschaft die Gefahren fernhalten sollen, die die Übertragung von Zahlungen ins Ausland mit sich bringt, können ihr Ziel nur dann

erreichen, wenn stets beachtet wird, daß Reparationsleistungen und Übertragungen auf die Dauer bei Erhaltung der notwendigen Selbständigkeit der deutschen Volkswirtschaft nur aus Wirtschaftsüberschüssen durch deutsche Ausfuhr möglich sind, also auch eine gesteigerte Bereitwilligkeit der Gläubigerländer voraussetzen, deutsche Waren abzunehmen, und wenn die Maßnahmen unter Beachtung dieses Zusammenhanges jeweils als Mittel vorbeugender Abhilfe gegenüber volkswirtschaftlichen Krisen angesehen und angewendet werden.

Für die Würdigung des Planes im ganzen ist es von höchster Bedeutung, ob mit ihm die abschließende Gesamtliquidierung des Krieges verbunden und erreicht werden wird. Eine solche Gesamtliquidierung verlangt insbesondere, daß eine Politik der Diskriminierungen, Pfänder und Kontrollen endgültig verlassen, im besonderen die Besetzung des Rheinlands sofort ohne Vorbehalte, die die Freigabe entwerten und daher unannehmbar sein würden, aufgehoben und im Saargebiet beschleunigt die deutsche Staatshoheit uneingeschränkt wiederhergestellt wird. Sie bedingt weiter, daß sofort alle Maßnahmen der Beschlagnahme und Liquidation deutscher Güter, Rechte und Interessen eingestellt und ausgeglichen und soweit möglich rückgängig gemacht werden.

2. Wie auch über den Plan von den zuständigen politischen Stellen entschieden werden mag, wird die deutsche Wirtschaft auch weiterhin in einer Zeit stärkster Anspannung stehen. Diese Lage verlangt von allen wirtschaftstätigen Bevölkerungsschichten, Arbeitgebern wie Arbeitnehmern, besondere Anstrengungen und Opfer und pflichtbewusste Zusammenarbeit im Sinne einer auf das Ganze gerichteten wirksamen und sparsamen Wirtschaftsführung.

3. Es ist damit aber auch die entscheidende Stunde gekommen, die staatliche Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik einheitlich und folgerichtig auf die Steigerung der Produktivität unserer Gesamtwirtschaft hinzuwenden. Da jeglicher volkswirtschaftliche Erfolg, wie von der Leistung der wirtschaftlichen und technischen Führer und der Leistung der Arbeitskraft, so nicht minder von der Kapitalkraft abhängt, muß um der Stärkung der Volkswirtschaft im ganzen wie der Beschäftigung der Arbeitskraft im besonderen willen der Ansammlung von Kapital in der deutschen Wirtschaft und der Heranziehung produktiver Kredite in diesem Zeitabschnitt größte Sorgfalt zugewendet werden. Dazu ist unerlässlich, den öffentlichen und sozialen Aufwand entsprechend der Tragfähigkeit der Volkswirtschaft zu entlasten, hierzu sofort beginnend eine Staats- und Verwaltungsreform durchzuführen, die die Handhabung der öffentlichen Gewalt leistungskräftiger, einfacher und billiger gestaltet, Recht und Praxis der Haushaltsaufstellung und Haushaltsbearbeitung der öffentlichen Körperschaften wesentlich zu verbessern und unverzüglich das Steuersystem einer grundsätzlichen Reform im Sinne dieser Gesichtspunkte zu unterziehen.

In Anschluß an die Pariser Verhandlungen und die darauf bezüglichen Verhandlungen im Reichstag faßte ferner das Präsidium des Deutschen Groß- und Überseehandels folgende Entschliebung:

»Die bisherige Durchführung des Dawes-Planes hat klar gezeigt, daß die darin vorgesehenen Zahlungen Deutschlands nicht aus Überschüssen der deutschen Wirtschaft erfüllt werden konnten, daß sie vielmehr ohne das Hereinströmen großer geborgter Auslandskapitalien unmöglich gewesen wären. Diese praktische Erfahrung der letzten Jahre stimmt durchaus überein mit den davon unabhängigen Untersuchungen und Feststellungen über den Zustand der deutschen Wirtschaft und insbesondere des deutschen Außenhandels. Daraus ergibt sich, daß auch die in dem Young-Plan vorgesehenen Zahlungen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands weit übersteigen. Sollten die politischen Faktoren ebenso wie die deutschen Sachverständigen unter Berücksichtigung der gegebenen politischen Verhältnisse sich für eine Annahme des Planes entscheiden, so muß außer der auch von der Regierung geforderten gleichzeitigen Gesamtliquidierung der noch schwebenden Fragen aus dem Weltkriege verlangt werden, daß diese politischen Faktoren in voller Erkenntnis des ungeheuren Ernstes unserer Lage, die sich schon jetzt beim Großhandel in einem ausgesprochenen Notstand ausdrückt, durch grundlegende Reformen auf allen Gebieten unserer innerdeutschen Politik die Voraussetzungen für eine Gesundung unserer Wirtschaft schaffen. Geschieht dies nicht, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß auch der Young-Plan nur eine rasch fortschreitende Zunahme der Auslandsverschuldung ohne Steigerung der wirtschaftlichen Leistungs- und Tragfähigkeit herbeiführt.«

Der Präsident des deutschen Landwirtschaftsrates endlich Dr. Dr. h. c. Brandes hat der Reichsregierung folgende Stellungnahme der im Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft vereinigten landwirtschaftlichen Spitzenverbände zum Young-Plan überreicht:

»Die im Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft vereinigten landwirtschaftlichen Spitzenverbände haben zu den Vorschlägen der Pariser Sachverständigenkonferenz folgende Stellung eingenommen: In dem Bericht der Pariser Sachverständigenkonferenz vom 7. Juni 1929 sind den beteiligten Regierungen Vorschläge für eine vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems unterbreitet worden. Ohne zu der grundsätzlichen Frage der Reparationsforderungen überhaupt Stellung zu nehmen, hält der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft an dem Grundsatz fest, daß Reparationszahlungen nur im Rahmen der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft möglich sind. Die im Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft vereinigten Spitzenverbände halten sich für verpflichtet, ihrer Überzeugung Ausdruck zu geben, daß die im Young-Plan der deutschen Wirtschaft zugemuteten Leistungen, für deren Bemessung nicht die wirtschaftliche Prüfung der Leistungsfähigkeit Deutschlands, sondern politische Gesichtspunkte ausschlaggebend gewesen sind, und zu denen noch die ständig steigende Verzinsung und Tilgung der von Deutschland aufgenommenen Anleihen hinzukommt, über die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft weit hinausgehen. Die Landwirtschaft ist unter der Herrschaft des Dawes-Planes in eine immer drückender werdende unproduktive Neuverschuldung hineingelitten, deren Höhe sich mit dem Betrage der an die ausländischen Gläubiger Deutschlands abgeführten Zahlungen ungefähr deckt. Sie ist infolgedessen schon über die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit hinaus belastet und unter den gegenwärtigen Produktionsbedingungen nicht imstande, weiterhin unmittelbare und mittelbare Reparationslasten, insbesondere nicht durch weitere Eingriffe in die Substanz, zu tragen. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft erwartet daher von der Reichsregierung, daß sie diesen Tatsachen bei ihrer Entscheidung über den Bericht der Pariser Sachverständigenkonferenz und insbesondere auch bei den diplomatischen Verhandlungen Rechnung tragen und keine Verpflichtungen und Regelungen annehmen wird, die nicht der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und den besonderen Verhältnissen der deutschen Landwirtschaft entsprechen.«

Schon in diesen Rundgebungen treten zum Teil sehr deutlich die notwendigen innerpolitischen Folgerungen hervor, die an die Annahme des Young-Planes geknüpft werden. Im Anschluß an die Hinweise auf die Aufhebung der fremden Kontrollen durch den Young-Plan betonte Schacht in München ganz besonders, Deutschland müsse der Welt jetzt beweisen, daß es alle Anstrengungen mache, sein Haus in Ordnung zu halten, und alles tue, was in seinen Kräften stehe, um die Durchführung des Planes von sich aus zu fördern. In der Herstellung des dauernden Gleichgewichts des Reichsbudgets, in der Verpflichtung zur Steigerung der Produktion liege der Schlüssel für die ganze zukünftige Politik nicht nur im Innern, sondern auch gegenüber dem Auslande. Mit der Annahme des Young-Planes sei für die deutsche Regierung die Notwendigkeit verbunden, ein Wirtschaftsprogramm aufzustellen und durchzuführen, das sämtliche Regierungsressorts auf eine einheitliche Politik verpflichte. Die Versuchung sei außerordentlich groß, die vorübergehende finanzielle Erleichterung falsch zu verwenden. Die kurzfristige Verschuldung des Reiches und zahlreicher nachgeordneter öffentlicher Stellen habe schon wieder ein solches Ausmaß angenommen und der Drang nach neuen Anleihen seitens der öffentlichen Hand sei schon wieder so mächtig, daß eine verhängnisvolle Beeinflussung der Zinssätze nach oben damit untrennbar verbunden sein werde. Deutschland dürfe auf die Dauer nicht von Kredit leben und unter Zinssätzen, die ein volkreicher, hochentwickelter Industriestaat wie Deutschland nicht tragen könne. Eine Volkswirtschaft vom Range der deutschen dürfe sich nicht mit einem Anleihezinsfuß von 8% Prozent belasten. Wenn die Steuern gegen die Vorkriegszeit auf mehr als das Dreifache und die Soziallasten nahezu auf das Vierfache angewachsen seien, so könne ein solches Anwachsen nur zu einer schweren Verklümmung der Wirtschaft führen, die niemals die Befreiung von den Schuldenlasten bringen werde. Die Notwendigkeit stärkerer

Überwachung und Drosselung der Ausgaben aller öffentlichen Körperschaften dränge sich gebieterisch auf: beim Reich, wo die Regierung und vor allem der Finanzminister gegenüber dem Popularitätsbedürfnis des Parlaments nicht über die erforderliche finanzpolitische Unabhängigkeit verfügt, bei den Ländern, deren Ausgaben sich trotz Übergang der Finanzverwaltung auf das Reich gegenüber der Vorkriegszeit weiter erhöht haben, und vor allem bei den Gemeinden und den vielen kleinen sonstigen Selbstverwaltungskörpern, bei denen eine Überspannung der Selbstverwaltungsrechte zu finanziellen Ausgaben verleitet, die ein besiegtes Volk, das mit zwei Milliarden Tribut jährlich belastet ist, sich nicht erlauben darf. Eine Verstärkung der finanzpolitischen kommunalen Aufsicht sei dringend geboten. Man könne nicht die Sorge um die Aufbringung und Transferierung von zwei Milliarden Reparationstribute jährlich der Reichsregierung überlassen und gleichzeitig allen nachgeordneten öffentlichen Stellen regionaler und lokaler Art beliebige Ausgabefreiheit gewähren. Hier müsse das höhere nationale Gesamtinteresse den regionalen und lokalen Interessen unter allen Umständen vorgehen. Noch deutlicher fuhr Schacht fort:

Ich möchte ganz allgemein hervorheben, daß gerade diejenigen politischen Kreise, die die sogenannte Erfüllungspolitik auf ihre Fahne geschrieben haben, dem Auslande gegenüber die stärkste Verpflichtung haben, daran mitzuarbeiten, daß unsere Wirtschaft einen Arbeitsüberschuß erzielt, der solche Erfüllung ermöglicht. Man kann nicht der großen Masse der deutschen Bevölkerung dauernd kostspielige Lebensannehmlichkeiten versprechen und gleichzeitig dem Auslande alljährlich Milliardenzahlungen in Aussicht stellen. Insbesondere fallen solche Annehmlichkeiten weder vom Himmel noch aus der Tasche des Nachbarn, sondern es gilt noch immer die alte biblische Wahrheit, daß sie im Schweiße des Angesichts erarbeitet werden müssen.

Über die Schwierigkeit, eine wirklich organische Finanzreform auszuarbeiten und durchzuführen, wird man sich keinen Illusionen hingeben dürfen. So schrieb neulich mit Recht Dr. Gestrich in der Industrie- und Handelszeitung und fuhr fort: Man braucht sich nur vor Augen zu halten, welche Probleme dabei gelöst werden sollen. Die Steuerlast soll geringer werden; das Steuersystem soll übersichtlicher werden; die Benachteiligung des Reiches im heutigen System des Finanzausgleichs muß beseitigt werden; die Realsteuern müssen besonders herabgesetzt und systematisiert werden; es muß ein stärkerer Konnex zwischen steuerlichen Beschlüssen und steuerlicher Belastung, besonders in den Kommunen, hergestellt werden; Kapitalbildung und Kapitalverkehr müssen geschont und gefördert werden, ohne daß dadurch das Steuersystem einen unsozialen Charakter erhält. Es wird schwer sein, zu einer Lösung zu kommen, die alle diese Forderungen voll befriedigt. Gerade deswegen aber muß an diese Aufgabe mit besonderem Verantwortungsgefühl, ohne Ressentiments und kleine Interessensgesichtspunkte herangegangen werden. Und am Schluß wird es großer Tatkraft bedürfen, um das große Werk Wirklichkeit werden zu lassen. Neben der allgemeinen Finanzreform ist es dann vor allem noch das schwierige Kapitel der sozialen Lasten, das wohl am schärfsten umstritten werden wird. Ernst Poensgen, der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe, stellte gelegentlich der Jubiläumstagung desselben kürzlich, auf das Pariser Sachverständigen-Gutachten eingehend, fest, wenn auch die Lasten aus dem Gutachten niemals tragbar sein würden, müßte man doch daran gehen, auf dem Boden der Tatsachen stehend, die Aufgabe so gut wie möglich zu lösen. Das werde aber nur möglich sein, wenn alte Gegensätze zwischen Arbeit und Kapital, Unternehmer und Gewerkschaften begraben werden, wenn die große ehrliche Arbeitsgemeinschaft, wie schon einmal in Zeiten tiefster Not, wieder zu freier Verständigung zwischen den Parteien der Arbeit führe. Der »Vorwärts« aber schrieb am 2. Juli am Schluß seiner Stellungnahme zu der Entschließung der Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei vom 28. Juni, die u. a. Anträge auf eine Reform der Arbeitslosenversicherung ankündigte: »Findet sich innerhalb der Regierung oder der Parteien eine Mehrheit, die die durch die Neuregelung der Reparationen gewonnene Freiheit nach innen dazu benutzen will, die arbeiten-

den Volksmassen zu benachteiligen, dann wird dies den ohnehin losen Zusammenhalt der Regierungsparteien aufs schwerste erschüttern. Das läßt also noch auf harte innerpolitische Kämpfe nach der Annahme des Young-Planes schließen.

Im Rahmen dieser Auseinandersetzungen werden auch die Fragen der Mittelstandspolitik noch ihre Rolle spielen. Hier steht insbesondere die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand im Vordergrund. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hat am 2. Juni im Reichstag in einer großen Rede dazu erneut Stellung genommen. Nachdem er hervorgehoben hatte, daß in der Hauptsache nicht Reichsbetriebe, sondern nur solche der Länder und Kommunen es seien, die dem Mittelstand Konkurrenz machten, führte er des weiteren aus:

Wenn ich so für die Reichsregierung im Augenblick noch keine unmittelbare Möglichkeit sehe, in die privatwirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand von Ländern und Gemeinden einzugreifen, so liegen die Dinge ganz anders hinsichtlich der zahlreichen heute noch vorhandenen steuerlichen Begünstigungen, die diese Betriebe genießen. Eine solche Privilegierung ist höchstens dort erträglich, wo die öffentliche Hand sich betätigen muß, um Bürger mit lebensnotwendigen Dingen auch dann zu versorgen, wenn diese Versorgung keine Gewinne oder gar Verluste mit sich bringt. Darüber hinaus aber erscheint mir keineswegs jede Betätigung der öffentlichen Hand der steuerlichen Begünstigung wert, die als gemeinnützig bezeichnet wird, eine Auffassung, der auch der Reichsfinanzhof in seiner Rechtsprechung mehr und mehr Rechnung trägt.

Die Besteuerung der wirtschaftlichen Betriebe der öffentlichen Hand würde aber neben der Frage der ungerechtfertigten Bevorzugung noch aus zwei anderen Gesichtspunkten heraus am Platze sein. Einmal würde sie auf das Unternehmen im Sinne der Anspannung der Kräfte dahingehend wirken, in der Konkurrenz mit der Privatwirtschaft sich zu behaupten; dann aber würde das Aufkommen an Steuern aus diesen Betrieben auch der gesamten Etatslage zugute kommen.

Ich kann zu meiner Befriedigung feststellen, daß in der allgemeinen Aussprache zu dem Entwurf eines Steuervereinheitlichungsgesetzes die Redner vieler Parteien sich mehr oder weniger zu den von mir skizzierten Grundsätzen bekannt haben, und daß auch in der Tages- und Fachpresse der Gedanke der Besteuerung der öffentlichen Betriebe mehr und mehr Anklang findet. Ein entscheidender Fortschritt wird in der Frage erzielt werden, wenn die Entschließung des Haushaltsausschusses zu Kapitel 1 Titel 1, der Fortdauernden Ausgaben des Reichsfinanzministeriums angenommen wird, die die Reichsregierung ersucht: 1. die Frage der Besteuerung der Betriebe der öffentlichen Hand und ihrer sonstigen Belastung mit Abgaben für öffentliche Zwecke einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und die volkswirtschaftliche und finanzpolitische Bedeutung der Frage darzustellen, und 2. einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Betriebe der öffentlichen Hand zur Bereitstellung der erforderlichen Unterlagen verpflichtet werden.

Der Minister kam dann auch noch auf den Beamtenhandel zu sprechen. Er erklärte:

Neuerdings hat der Reichsminister der Finanzen in einem Erlaß vom 23. Juli 1928 jeglichen Warenhandel in behördlichen Räumen der ihm nachgeordneten Behörden nochmals ausdrücklich untersagt. Der Reichskommissar für das Handwerk und das Kleingewerbe hat im Einverständnis mit dem Reichsminister der Finanzen auch die übrigen Reichsressorts sowie die Regierungen der Länder auf diesen wichtigen Erlaß mit der Bitte hingewiesen, für ihren Geschäftsbereich eine ähnliche Verfügung zu treffen. Wie die eingegangenen Antworten erkennen lassen, ist dies allenthalben geschehen.

Eine andere Seite des Beamtenhandels ist der von den Beamten neben beziehungsweise außerhalb des Dienstes betriebene Warenhandel. In dieser Beziehung ist den Reichsbeamten durch das Reichsbeamtengesetz im § 16 — und ähnliche Bestimmungen sind in den meisten Landesgesetzen enthalten — grundsätzlich der Betrieb eines Gewerbes, also auch eines Handelsgeschäfts, untersagt. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung der obersten Reichsbehörde. Über die Erteilung oder Versagung dieser Genehmigung hat der Reichsminister des Innern Grundsätze aufgestellt, die eine einheitliche Handhabung der Bestimmung für alle Reichsressorts gewährleisten. Auch nach diesen Grundsätzen darf die Genehmigung nur in ganz besonderen Ausnahmefällen erteilt werden. Soweit

in einzelnen Fällen diesem Verbot zuwider von einzelnen Beamten Handel getrieben werden sollte oder soweit ihnen ohne ausreichenden Grund der Betrieb eines solchen Geschäfts gestattet sein sollte, wird es den Betroffenen überlassen werden können, hiergegen anzugehen. Jedenfalls sind auch insoweit neue gesetzliche Maßnahmen nicht notwendig.

Wenn hiernach der Handel in den Diensträumen und der Betrieb eines Handelsgeschäfts durch Beamte verboten ist, so kann auf der anderen Seite den Beamten nicht verwehrt werden, sich zur Wahrung und Förderung ihrer Wirtschaftsbedingungen zusammenzuschließen, da dies im Widerspruch zur Vorschrift des Artikels 159 der Reichsverfassung stehen würde. Es kann also den Beamten auch nicht der Zusammenschluß zu Konsumgenossenschaften und die Beteiligung an Beamtenwarenhäusern untersagt werden.

Diese Ausführungen werden auch im Buchhandel begrüßt werden. Eine pflegliche Behandlung des Mittelstandes, zu dem ja der Buchhandel mit gehört, wird in der Tat unbedingtes Erfordernis sein, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nachkommen können soll.

Die Notwendigkeit einer grundlegenden Neuorientierung unserer gesamten Wirtschaftslage wird auch durch die Konjunkturberichte immer wieder aufs neue bestätigt. Im Monatsbericht des preussischen Handelsministeriums heißt es diesmal:

Der Abschluß der Pariser Reparationsverhandlungen hat die Sorge der Wirtschaft um die eigene Entwicklung nicht wesentlich zu mildern vermocht. Eine kleine, zumeist saisonmäßige Belebung ist allerdings eingetreten. Auch liegen ein weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit, der Eintritt eines gewissen Beharrungszustandes in den Zahlungseinstellungen und ein verhältnismäßig hoher Stand des Außenhandels vor, der erstmalig wieder einen Ausfuhrüberschuß von 54 Millionen RM. ausweist. Doch ist die Zahl der Arbeitslosen mit 746 000 gegenüber 584 000 im Sommer 1928 und rund 300 000 im Sommer 1927 noch unverhältnismäßig hoch. Die leichte Besserung in Industrie und Handwerk läßt deshalb noch keinen sicheren Schluß darauf zu, ob die langanhaltende wirtschaftliche Depression sich allmählich zu verflachen beginnt. Solange die Geldmarktlage keine entscheidende Besserung erfährt, dürfte auch die Wirtschaftslage im allgemeinen gedrückt bleiben.

Eindringlicher kann der Ernst der Wirtschaftslage kaum zum Ausdruck gebracht werden. Die Lage des Einzelhandels war derselben Quelle zufolge im letzten Monat uneinheitlich. Allgemein machte sich bei den Verbrauchern Geldmangel bemerkbar. Die vorhandene Kauflust wurde daher nur in geringem Umfang betätigt. Besonders in den ländlichen Gegenden ist der Umsatz nach wie vor unbefriedigend. Der Zahlungseingang war nach wie vor schleppend. Besonders uneinheitlich war der Absatz im Textilwareneinzelhandel. Teilweise wird hier über ein Nachlassen der Geschäftstätigkeit berichtet. Im allgemeinen aber scheint die Lage des Textileinzelhandels nicht besonders ungünstig gewesen zu sein, was wohl auf die zum Teil einsetzende warme Witterung und auf die Sommerfaison zurückzuführen ist. Uneinheitlich war auch die Lage im Schuhwareneinzelhandel. Überwiegend besserte sich hier aber die Lage. Der Absatz des Lebensmittel-einzelhandels ging, wie immer in der wärmeren Jahreszeit und zu Beginn der Reisezeit, zurück. Die Preisverhältnisse haben sich hier nicht wesentlich geändert. Teilweise machte sich ein leichtes Anziehen der Preise bemerkbar. Im Eisen-, Kurz- und Haushaltswarenhandel ist der Absatz im allgemeinen zurückgegangen. Die Industrie- und Handelszeitung aber schreibt in ihrem Konjunkturbericht: »Die Hoffnungen, die im Einzelhandel auf Grund der Maiumsätze für das Junigeschäft gehegt wurden, sind trotz der überwiegend günstigen Witterung nicht in Erfüllung gegangen. Einen gewissen Trost bietet lediglich der Umstand, daß die Umsätze in ausgesprochener Saisonware, wie leichter Sommerkleidung und Badeartikel, sich noch relativ am günstigsten entwickelt haben. Sofern die herannahende Reisezeit eine gewisse Geschäftsbelebung gebracht hat, handelte es sich um eine ausgesprochene Mengenkonjunktur, da die Käuferschaft die unteren und mittleren Preislagen bevorzugte. Konnte man im Vormonat noch hoffen, daß es gelingen würde, durch Hinausschiebung der Saisonausverkäufe wenigstens einen Teil der Ver-

luste der Vormonate einzuholen, so scheinen sich diese Erwartungen jetzt als trügerisch zu erweisen. In vielen Fällen zeigen die Preise ein deutliches Nachgeben. Es ist außerordentlich bezeichnend, daß in den letzten Tagen des Juni Sonderveranstaltungen, wie 'Billige Tage', 'Ferienverkäufe' usw., eine auffallende Häufung erfahren haben.

Im Bereich der graphischen Industrien lauten die Konjunkturberichte nicht anders. Der Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Juni 1929 lautet: Der übliche saisonmäßige Rückgang der Nachfrage in der Papierindustrie ist in diesem Jahre nicht so fühlbar wie früher. Der Zahlungseingang blieb ungenügend. Die Betriebswasserhältnisse haben sich infolge der zunehmenden Trockenheit weiter verschlechtert. Nach den Berichten der preussischen Handelskammern war die Lage der ostpreussischen Zellstoffindustrie unverändert. Der Geschäftsgang des Buch- und Steindruckgewerbes hat sich weiter verschlechtert, sodaß eine volle Ausnutzung der Betriebsanlagen nicht mehr möglich ist. Auch kleine Druckaufträge sind hart umkämpft. Das Zeitungsgeschäft war im allgemeinen unverändert, ebenso der Geschäftsgang der Schriftgießereien und der chemographischen Anstalten. Die Absatzverhältnisse der Papierindustrie sind durchweg unbefriedigend. Von Ausnahmen abgesehen, hat sich der Absatz nicht gebessert. Er ließ z. T. sogar weiter nach. Die Preise für Fertigwaren sind sehr gedrückt. Die Lage des Buchhandels hat sich nicht wesentlich geändert. Die Neuproduktion in diesem Jahre ist, an der Zahl der erstmaligen Ankündigungen von Neuigkeiten im Börsenblatt gemessen, jetzt um rund 250 Nummern geringer als im ersten Halbjahr 1928, da der Juni nur einen Zuwachs von 940 Nummern gebracht hat. Noch vor einem Monat standen beide Jahre ungefähr gleich. Die Sommerpause der Neuproduktion machte sich voriges Jahr erst im Juli bemerkbar. Daß dies heuer um 4 Wochen früher geschieht, ist zweifelsohne ein Zeichen dafür, daß die ungünstige Konjunktur auch den Unternehmungsmut des Buchhandels nachteilig beeinflusst hat. Um so mehr ist auch von seinem Standpunkt eine möglichst baldige Klärung der Verhältnisse und anschließend eine deutliche Wendung zum Besseren erwünscht.

Vorbericht zum Lehrerpriisausschreiben.

Wie schon früher berichtet, sind auf unser Preisausschreiben »Kann die Volksschule ihre Schüler zum guten Buch erziehen?« über 600 zum Teil sehr umfangreiche Arbeiten aus allen Teilen Deutschlands eingegangen. Wegen der vielen Nachfragen aus Lehrerkreisen und aus Kreisen des interessierten Verlags und Sortiments haben wir einen der Preisrichter um einen Vorbericht, denn die mühselige Arbeit des Sichtens und Auswertens ist noch immer im Gange und kann voraussichtlich erst zu Anfang Herbst zum Abschluß gebracht werden. W. St.

Die aus allen Teilen Deutschlands und der deutschen Grenzlande eingegangenen Arbeiten zum Thema »Kann die Volksschule ihre Schüler zum guten Buch erziehen?« zeigen eine über Erwarten große Reichhaltigkeit nach Form und Inhalt. Fast jede einzelne dieser Arbeiten zeugt von der Mühe und Sorgfalt ihres Verfassers. Eine gründliche Prüfung aller Arbeiten erfordert viel mehr Zeit, als ursprünglich dafür gedacht war.

Die Arbeiten zeugen von der Tätigkeit nicht nur in den städtischen Schulen, sondern auch der Schulen ländlicher Bezirke. Manche sehr langjährige Landlehrerpraxis ist in diesen Arbeiten zu plastischer Bedeutung gekommen, und auch die großstädtischen Verhältnisse und die Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer Erziehung zum guten Buch im Proletariat sind aus einer Reihe von Arbeiten ersichtlich. Die meisten Einsender sehen ihre Aufgabe als eine rein pädagogische an und bringen in den verschiedensten Variationen immer wieder andersartige Vorschläge, wie bei geringen Mitteln und großen Widerständen doch eine Er-

ziehung zum Buch möglich ist. Von dem radikal schulreformerischen bis zu einem das gute Alte betonenden konservativen Standpunkt in methodischen Fragen ist eine große Reihe von Stimmen aus allen pädagogischen Richtungen vertreten. Radikal und scharf formulierte Arbeiten von jüngeren Bewerbern stehen gegenüber einer Reihe auf vieljährigen Erfahrungen beruhender Methoden älterer Bewerber. Auch die weibliche Stellungnahme zu der Frage ist aus einigen Arbeiten ersichtlich.

Höchst wertvoll sind die praktischen Vorschläge, wie heute trotz des Drucks der wirtschaftlichen Lage, trotz der vielen Widerstände von verschiedenen Seiten in langsamer Arbeit eine Erziehung zum Buch aufgebaut werden kann. Einen breiten Raum nehmen die Vorschläge ein, die eine neue Elementar-Erziehung diskutieren, die auf Reform von Fibel und Lesebuch ausgehend, vor allem den Gedanken vertreten, daß schon beim kleinen Kinde die Erziehung zum Buch anzusetzen hat. Eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung des Leseunterrichts, Erfahrungen, die in gut geleiteten Schulklassen gemacht worden sind mit sehr instruktiven und ins einzelne gehenden Beispielen, sind sehr beachtenswert. Es folgen dann Vorschläge zur Erziehung des Kindes in späteren Altern, die Einführung von Vorlesestunden, Literatur- und Verlagskunde in die Schule, der Ausbau einer Klassenbibliothek, die Benutzung der Schulbibliothek und der Volksbibliotheken des Ortes wird eingehend und von verschiedensten Seiten erörtert. Originelle und brauchbare Vorschläge für die Arbeit mit Bibliotheken werden gemacht. Eine Reihe von Vorschlägen betrifft die Zusammenarbeit mit den Eltern in der Erziehung zum guten Buch.

Diese Vorschläge greifen zum Teil über in den Bereich der Erwachsenenbildung. Es ist von Elternverbänden, von der persönlichen Fühlungnahme der Lehrer mit einzelnen Eltern, von der Durchdringung ganzer Ortschaften und Gegenden mit dem Gedanken der allgemeinen Volksbildung die Rede.

Schließlich bezieht sich eine Anzahl von Vorschlägen auf die Zusammenarbeit mit Verlag und Buchhandel. Die Frage der Buchgemeinschaften spielt hier hinein.

Sehr viele Einsender äußern sich ganz eingehend über ihre Kampfmaßnahmen gegen das schlechte Buch. Zur Frage »Schmutz und Schund« ist aus dem Preisausschreiben sicherlich viel zu lernen. Auch hier ist der radikal ablehnende Standpunkt ebenso vertreten wie der mehr realistische Standpunkt des Lehrers, der zunächst schon froh ist, wenn überhaupt gelesen wird, und von dorthin langsam und sorgfältig eine Erziehung zum gehaltreicheren Buch anstrebt.

Besonders wichtig und interessant sind die Arbeiten, die über die spezifisch pädagogische und methodische Einstellung des Lehrers hinaus zu der Frage sich äußern. Hier gibt es Arbeiten, die theoretisch wesentliche Gesichtspunkte geben gegenüber solchen, die mehr aus Impuls und sicherem Gefühl zu der Frage Stellung nehmen. Ganz besonders erfreulich ist, daß auch einige Arbeiten von hohem Rang und eigenem Stil von den in der Lehrerschaft seit jeher befindlichen hochgeistigen Kräften zeugen. — Alles in allem hat man den Eindruck, daß hier eine imposante Kundgebung der deutschen Lehrerschaft zu einer der zentralsten Aufgaben unserer allgemeinen Bildung gegeben ist.

Dr. Fritz Klatt.

Neue Beiträge zur Wissenschaft vom lesenden Kinde.

Von Wilhelm Fronemann.

Die Untersuchungen von Charlotte Bühler, S. Busse und A. Rumpf bezeichnen die Hauptstationen in der Entwicklung der Wissenschaft vom lesenden Kinde. Das Jugendpreisausschreiben des Börsenvereins von 1927 »Welches Buch kannst Du empfehlen?« wurde bewusst in den Zug dieser Entwicklung gestellt. Seine grundsätzliche Bedeutung ist von mir in Nummer 300 des Börsenblatts vom 29. Dezember 1928 und in Nummer 4 vom 5. Januar 1929 ausführlich dargestellt worden. Das augenblicklich laufende Preisausschreiben des Börsenvereins »Kann die Volksschule ihre Schüler

zum guten Buch erziehen?« erweitert die Problemstellung und benützt die psychologischen Ergebnisse zu einem Versuch des pädagogischen Aufbaus. Seine Bedeutung liegt darin, daß sich erweisen wird, ob dieser pädagogische Aufbau heute schon möglich ist. J. B. Pollin (Mischerleben) hat in Nr. 75 des Börsenblatts vom 2. April 1929 an dem Beispiel einer Mittelstadt gezeigt, wie die Erziehung der Jugend zum guten Buch, vom Geschenkbuch aus gesehen, heute praktisch dasteht.

Es ist kein Wunder, daß eine lebhaftere öffentliche Erörterung über ein als dringend empfundenenes Problem vielerlei Versuche gleicher Art nach sich zieht, und es kann als Voraussetzung gelten, daß diese Reflexe weder nach Tiefe der Erörterung noch nach Zuverlässigkeit des grundlegenden Materials immer wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen.

Die »National-Zeitung« in Basel veröffentlicht in ihrer Beilage zum Abendblatt vom 23. Januar 1929 das Ergebnis einer umfangreichen Umfrage unter der Baseler Schuljugend aller Schulgattungen über das Lieblingsbuch der Jugend. Die Umfrage wurde auf Bitte der Feuilleton-Redaktion durch die Lehrer durchgeführt. Es sollte allgemein nach dem Lieblingsbuch gefragt werden, doch war anheim gegeben worden, die Umfrage auf bestimmte Sonderfragen auszuweiten, auf die Stellung zu den Klassikern, zur heimatlichen Dichtung und auf die Frage, wer das Kind bei der Auswahl beraten hat. Die genauen Fragen sind nicht angegeben. Das ist zweifellos ein Mangel. Aus den schriftlichen Äußerungen der Kinder sind nur die charakteristischen Absätze wiedergegeben worden. Sie sind nach den Altersstufen geordnet. Eine statistische Erfassung der angegebenen Bücher wurde nicht versucht.

Der wissenschaftlichen Ausbeutung des Materials sind also enge Grenzen gesetzt. Das Wesentliche bleibt der Gesamteindruck beim Studium der ungemein lebhaften und temperamentvollen Selbstaussagen der Kinder.

Mit verblüffender Eindeutigkeit stehen die oft herausgestellten Lesestufen der Kinder auch hier da. Die Lesewünsche beginnen mit Märchen und Kindergeschichten bei den 9—10jährigen, wobei bei den Knaben bereits die Neigung zur Abenteuergeschichte sichtbar wird. Bei den 11—13jährigen ist die Abenteuergeschichte unbedingt vorherrschend. Aber die Mädchen dieser Altersstufe verlangen auch nach Kinder- und Badschiffgeschichten. Bei den 14jährigen wird die ungeheure Abenteuerlichkeit der modernen Technik empfunden. Auch Tierbücher sind in diesem Alter sehr beliebt. Vom 15. Jahre an gleiten die Leseinteressen über den historischen Roman, die Lebensbeschreibung und technische Bücher aller Art allmählich in die Erwachsenenliteratur hinüber. Bei den 15—16jährigen Mädchen ist eine entschiedene Abwendung von der Badschiffgeschichte festzustellen. Im Reisealter erscheint der Klassiker neben der modernen Dichtung, und die großen Schweizer Schriftsteller werden viel genannt. Gegen Ende der Reisezeit wird von vielen das Sachbuch vorgezogen, weil es Deutung des Lebens und Beratung in Lebensfragen verspricht.

Überblickt man die ganzen Ergebnisse und vergleicht sie mit den entsprechenden deutschen Erhebungen, so sind einige bezeichnende Unterschiede festzustellen. Beim Preisausschreiben des Börsenvereins zeigte sich, daß in den deutschen Gymnasien die moderne Dichtung bis weit ins Kindesalter hinein vorgezogen ist und dort die der Volksliteratur entstammenden Gruppen des Jugendschrifttums fast ganz verdrängt hat. In der fortschreitenden Reisezeit wurden die Klassiker zugunsten der Moderne oft scharf abgelehnt. Diese letztere Erscheinung ist in der letzten Zeit infolge einer Auffehen erregenden Veröffentlichung von Walter Schönbrunn in der »Erziehung« lebhaft erörtert worden. In der Schweiz ist von dieser überstürzten Entwicklung noch nichts zu spüren, aber es bleibt zu bedenken, daß die vorliegenden Schweizer Äußerungen der Schule entstammen, also möglicherweise vom geistigen Milieu der Schule beeinflusst sind. Auffällig bleibt auch bei den Schweizern die starke Betonung der exotischen Abenteuergeschichte, vor allem in der älteren Ausprägung von Karl May.

Im ganzen bleibt festzustellen, daß die Baseler Umfrage ein recht lebhaftes literarisches Leben spiegelt, auf das die Schweizer Schulen stolz sein können. Es bleibt der Wunsch bestehen, daß die »National-Zeitung« in Basel ihr wertvolles Material einem Fachmann zur wissenschaftlichen Verarbeitung übergeben möge.

Die Ergebnisse einer zweiten Umfrage über die Leseinteressen der Jugend bringen die Monatsblätter für heimatliches Volksbildungswesen »Heimatbildung« in Reichenberg (Subetendeutscher Verlag Franz Kraus) in Heft 7—8 1928 und 4—5 1929. Dr. Victor Zifreund berichtet dort über eine Umfrage, die er in den Neutitscheiner Bürgerschulbüchereien, die mit der Gemeindebücherei vereinigt sind, angestellt hat. Die Schülerbüchereien in Neutitschein werden also als Jugendabteilung der Gemeindebücherei verwaltet.

Sie sind demnach nicht wie in Deutschland Klassenbüchereien und organisatorische Mittelpunkte des literarischen Unterrichts. Dr. Zifreund hat den 11—14jährigen Schülern und Schülerinnen drei Fragen gestellt: die nach dem Lieblingsbuch, die nach dem abgelehnten Buch und die nach besonderen Lesewünschen, und hat bei jeder Frage eine besondere Begründung verlangt.

Bei den Ergebnissen fällt zunächst auf, daß die Begründungen ziemlich kurz ausgefallen sind und daß sie bei Mädchen ausführlicher dastehen als bei Knaben des gleichen Alters. Es sind von jeder Altersstufe zahlreiche Bücher genannt worden; da aber eine Statistik fehlt, ist nicht erkennbar, welche Bücher sich einer besonderen Beliebtheit erfreuen. Die Umfrage hat also nur sehr bedingten Wert und kann nur nach dem Gesamteindruck bewertet werden, den die Äußerungen der Kinder machen. Eine Schlussfolgerung, die Dr. Zifreund für unumgänglich hält, ist bestimmt unrichtig, nämlich die über die verschiedenen Lesebedürfnisse der Knaben und Mädchen und über die verschiedene seelische und geistige Ausbeute des Gelesenen bei den beiden Geschlechtern. Diese Schlussfolgerung hat nur bei dem Alter von 11—15 Jahren, das Dr. Zifreund vor sich hatte, eine gewisse Berechtigung, denn in diesem Alter sind, wie die Jugendpsychologie nachgewiesen hat, die Mädchen seelisch und geistig und nicht zuletzt in ihrer sittlichen Entwicklung den Knaben oft weit voraus. Diese Besonderheit der Entwicklung ist aber in den übrigen Altersstufen wenig oder gar nicht vorhanden, sodaß Schlüsse auf eine besondere Mädchenlektüre nicht gezogen werden dürfen. Ferner hat, soviel erkennbar ist, Dr. Zifreund übersehen, daß seine Mädchen literarisch ganz anders beeinflusst worden sind als die Knaben und daß die von den Mädchen geäußerten Lesewünsche zum Teil eine Spiegelung dieser Beeinflussung darstellen. Zuletzt wage ich den Schluss zu bezweifeln, daß Kindern der Vorreifezeit ästhetisches Empfinden wenig oder gar nicht eigen sei. Man hat neuerdings die besondere Eigenart des kindlichen Geisteslebens anerkannt. Warum will man die qualitative Verschiedenheit des ästhetischen Empfindens von dem des Erwachsenen nicht zugestehen?

Auch bei den Neutitscheiner Erhebungen bleibt der Wunsch ausgesprochen, daß die Ergebnisse wissenschaftlich verarbeitet werden möchten.

Literarischer Jahresbericht des Dürerbundes. 17. Jahrg. 1927/28

In Verbindung m. zahlr. Sachkennern bearb. von Reg.-Rat Dr. Fritz Kaphahn. Berlin: Sieben-Stäbe-Verlags- und Druckereigesellschaft m. b. H. 216 Seiten. Kart. RM. 9.—

Nach einem Zeitraum von fünfzehn Jahren erscheint dieser bekannte Literaturführer wieder in alter umfangreicher Gestalt. Wie in früheren Jahren bringt er kritische Referate über die wichtigsten Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt, besonders aus den jüngsten Strömungen auf allen Gebieten der Literatur. Eine Anzahl von ausgezeichneten Referenten, Namen bekannter Fachleute und Schriftsteller sind darunter — z. B. Prof. Dr. Altrock-Leipzig (Körperbildung), Dr. Franz Angermann-Sachsenburg (Philosophie), Dr. E. K. Fischer-Königsberg (Romanliteratur), Wilhelm Fronemann-Frankfurt a. M. (Jugendbücher), Prof. Dr. Pfeleiderer-Stuttgart (Kunst), Dir. Ed. Weitsch-Dreifigacker (Pädagogik) —, hat die zahlreichen Eingänge geprüft und die Berichte sorgfältig und sachlich erstattet. Der Jahresbericht gehört zu den brauchbarsten literarischen Führer- und Hilfsbüchern, und die Opferfreudigkeit der beteiligten Stellen ist nur anzuerkennen.

Schulz, Fr. Ernst: **Weltdramatik.** Führer zu 10000 Theaterstücken. 1. Nachtrag Frühjahr 1929. Stuttgart, Muthsche Verlagsbuchhandlung. 16 S. RM. 1.—

Das Erscheinen eines ersten Nachtrages zu diesem Nachschlagewerk gibt willkommene Gelegenheit, noch einmal darauf hinzuweisen (die ausführliche Besprechung des Hauptbandes s. Vbl. Nr. 34 vom 9. Februar 1929). Dem Sortimenter ist hier ein ganz hervorragendes Hilfsmittel in die Hand gegeben, das die Ermittlung (wer ist der Verfasser und von wo kann es bezogen werden) eines jeden Theaterstückes mit einem Blick gestattet. Wieviel Zeit es spart, wird jeder wissen, der einmal die ganze Reihe unserer Schlagwortkataloge durchgesehen hat, vielleicht noch vergeblich, entweder weil es sich um ein älteres Stück handelte oder um ein solches, von dem eine Buchausgabe gar nicht erschienen ist. In solchen Fällen ist die Angabe des betr. Bühnenvertriebs ein nützlicher Hinweis. Das Buch ist also auch für den Bühnenleiter unentbehrlich.

Die geringe Ausgabe wird sich in jedem Sortiment bald bezahlt machen. Hoffentlich ist es dem Verlag möglich, in der Herausgabe von Nachträgen fortzufahren, damit das Werk stets auf dem laufenden bleibt.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

(Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.)

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar, n.n. = weniger als 30% Rabatt in ffd. Rechnung, n.n.n. = ohne jeden Rabatt, † = Ladenpreis gebildet, x = Rabatt ungewiß, p = Partiepreise.

Amtliche Hauptvertriebsstelle des Reichsamts für Landesaufnahme R. Eisenschmidt in Berlin.

[Industriekarte.] Vergrößerung aus d. Messtischblatt. Hergest. in Photoalgraphie von d. Reichskartenstelle d. Reichsamts f. Landesaufnahme, Berlin. 1 : 10 000. 2287, NO. NW. SO. SW. 2775, N. S. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt]) 1929. Je 2. — 2287. Sendenhorst. NO. NW. SO. SW. Messtischbl.: Hergest. 1895, Nachträge 1926. Vergrößerung: Hergest. 1929. 4 Bl. je 57,5×55,5 cm. 2775. Birgelen. NS. Messtischbl.: Hergest. 1893, berichtigt 1926. Vergrößerung: Hergest. 1929. 93,5×49 cm; 93,5×61,5 cm.

Reichskarte.

Kreis Goldap. (Romintener Heide.) (In 4 Farben.) 1 : 100 000. Hrsg. vom Reichsamt f. Landesaufnahme, Berlin. Zusammendr. 1929 aus d. Kt. d. Deutschen Reiches 1 : 100 000 mit d. Stand d. auf d. Grundplatten ausgeführten Berichtigungen u. Nachträge. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt] 1929.) 65,5×56 cm 8° [Kopf- u. Fusst.] = Reichskarte. 1. 50

Kreis Ortelsburg. (In 2 Farben.) 1 : 100 000. Hrsg. vom Reichsamt f. Landesaufnahme Berlin. Zusammendr. 1929 aus d. Kt. d. Deutschen Reiches 1 : 100 000 mit d. Stand d. auf d. Grundplatten ausgef. Berichtigungen u. Nachträge. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt] 1929.) 62×68,5 cm [Kopf- u. Fusst.] = Reichskarte. 1. 20

Masurische Seen. Bl. 2.

Kreis Johannsburg. (Masurische Seen, Bl. 2.) (In 3 Farben.) 1 : 100 000. Hrsg. vom Reichsamt f. Landesaufnahme, Berlin. Zusammendr. 1928 aus d. Kt. d. Deutschen Reiches 1 : 100 000 mit d. Stand d. auf d. Grundplatten ausgeführten Berichtigungen u. Nachträge. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt] 1929.) 66,5×61 cm [Kopf- u. Fusst.] = Masurische Seen. Bl. 2 = Reichskarte. 1. 50

Der Spreewald. (In 4 Farben.) 1 : 25 000. Zusammendr. aus d. Messtischblättern 2251, 2252, 2253, 2324, 2325, 2326, 2399 u. 2400. Hergest. von d. Reichskartenstelle d. Reichsamts f. Landesaufnahme, Berlin. Zeichenerkl. [am Rand]. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt] 1929. 68,5×66,5 cm 8° [Kopf- u. Fusst.] = Reichskarte. 1. 80

Bergbau-Verein in Essen.

Statistisches Heft. Hrsg. vom Verein f. d. bergbaul. Interessen, Essen. Ausg. 28. Mai 1929. Essen: Verein f. d. bergbaul. Interessen [Bergbau-Verein] 1929. (99 S.) 8° × 3. —

Beruf u. Wissen, Verlagsgen. m. b. H. in Berlin (-Niederschönhausen).

»Beruf und Wissen«. Sammlg berufskundl. Schriften. Hrsg. von Dr. Kurt Schmaltz, Priv.Do. Bd 1. 5. 9. Berlin[-Niederschönhausen]: »Beruf u. Wissen« 1929. 8°

Sotke, Fritz, Dipl. Handelslehrer: Doppelte Buchhaltung, ihre Systematik und Methoden. Berlin[-Niederschönhausen]: »Beruf u. Wissen« 1929. (V, 111 S. mit Fig.) 8° = Beruf u. Wissen. Bd 1. 2. 20

Sotke, Fritz, Dipl. Handelslehrer: Vorteilhaftes Schnellrechnen. Methoden u. Kontrollen. Berlin[-Niederschönhausen]: »Beruf u. Wissen« 1929. (VI, 63 S. mit Fig.) 8° = Beruf u. Wissen. Bd 9. 1. 20

Stache, Karl, Dipl. Handelslehrer: Bank und Börse im Dienste der Unternehmung. Berlin[-Niederschönhausen]: »Beruf u. Wissen« 1929. (VII, 72 S. mit Fig.) 8° = Beruf u. Wissen. Bd 5. 1. 50

Hermann Böhlau's Nachfolger Hofbuchdr. u. Verlagsbuchh., G. m. b. H. in Weimar.

Petersen, Peter: Die Philosophie in erziehungswissenschaftlicher Beleuchtung. Weimar: H. Böhlau Nachf. 1929. (32 S.) gr. 8° n.n. 2. —

Seitz Clausniger in Stuttgart.

Großdeutsche Schriften des Andreas Hofer-Südmarktbundes in Schwaben.

Graner, Hermann], Landger.Rat: Im Kampf um das großdeutsche Ziel. Gesamm. Aufsätze. Tl 2. Stuttgart: S. Clausniger 1929. gr. 8° = Großdeutsche Schriften d. Andreas Hofer-Südmarktbundes in Schwaben.

2. Von d. Genfer Sanierung zur neuen Anschlußbewegung. (1922—1929). (VII, 62 S.) 1. 25

G. Danner in Mülhausen (Ehr.).

Reeg, Willi]: Die Verfassungsfeier. Ansprachen u. Vortragsmaterial, besonders f. Verfassungsfeiern in der Schule hrsg. Mülhausen i. Eh.: G. Danner [1929]. (88 S.) 8° 2. —

A. Deichert'sche Verlagsbuchh. Werner Scholl in Leipzig.

Betrieb und Unternehmung. Wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen. Hrsg. von Dr. sc. pol., Dr. jur. A[lexander] Hoffmann n n, Prof., Leipzig. Bd 1. Leipzig: A. Deichert 1929. gr. 8°

Hoffmann, A[lexander], Dr. sc. pol., Dr. iur.: Der Gewinn der kaufmännischen Unternehmung. Leipzig: A. Deichert 1929. (VIII, 318 S.) gr. 8° = Betrieb u. Unternehmung. Bd 1. 13. 50; geb. 15. —

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Fechter, Paul: Die Rückkehr zur Natur. Roman. 4. u. 5. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1929. (416 S.) II. 8° Zw. 7. 50

Piliencron, Detlev von: Kriegsnovellen. 225. u. 226. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1929]. (229 S.) II. 8° Zw. 4. 25

Piliencron, Detlev von: Kriegsnovellen. Auswahl f. d. Jugend, hrsg. auf Veranlassg d. Altonaer Prüfungsausschusses f. Jugendschriften. 227.—229. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1929]. (113 S.) II. 8° 1. 60

Wolff, Johanna: Das Hanneken. Ein Buch von Arbeit und Aufstieg. (12. u. 13. Tsd.) Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1929. (307 S.) II. 8° Zw. 7. —

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Deutscher Platz) zur Aufnahme in die Bibliographie.

Deutscher Verlag für Jugend u. Volk G. m. b. H. in Wien.

Lehrerbücherei. Bd 79.

Pädagogische Versuchsarbeit in Wien. Bd 3.

Legrün, Alois: Die Schreibgeläufigkeit der Schulkinder. Eine experimentell-pädagog. Erheb., durchgef. von d. Versuchs-klassenlehrern Wiens, 1923/24. Ausgewertet. Mit 24 Abb. u. 80 [eingedr.] Taf. Wien: Deutscher Verlag f. Jugend u. Volk (1929). (V, 152 S.) 8° = Pädagogische Versuchsarbeit in Wien. Bd 3 = Lehrerbücherei. Bd 79. 5. 50

Berichtig d. Druckerei zur Aufnahme im Bbl. Nr 155 vom 8. 7. 29.

Deutsch-literarisches Institut Jacob Schneider in Berlin.

Deutsche Radio-Bücherei. Bd 6.

Das neue **Radio-Bastelbuch** und Rundfunk-Praktikum. Unter Mitarb. hervorragender Fachleute neu hrsg. von Otto Kappelmayer u. [Jacob] Schneider. 101.—105. Tsd. (Jubiläumsausg.) Berlin: Deutsch-literarisches Institut J. Schneider [1929]. (212 S. mit Abb.) 8° = Deutsche Radio-Bücherei. Bd 6. 3. 50; Lw. 4. 80

[Rückent.] Kappelmayer-Schneider: Das neue Radio-Bastelbuch u. Rundfunk-Praktikum.

Bildet e. Zusammenfassg von Erich u. C. Wrona: Radio-Bastelbuch u. Jakob Schneider: Rundfunkpraktikum.

Morig Diesterweg in Frankfurt (Main).

Vodemann, Albert: Policeman's English Primer. Eine Einf. in d. Englische f. Polizeibeamte. 2. Aufl. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. (VIII, 319 S. mit Abb.) 8° Best.Nr 3006. Glw. 5. —

Florstedt, Friedrich, Oberstud.N., u. Willi Stieber, Stud.N.: Neue deutsche Sprachlehre in Fortf. d. Lehrgänge d. deutschen Grammatik von Dr. Hermann Werth auf Grund d. Richtlinien f. d. Lehrpläne d. höh. Schulen Preußens von 1925. [Nur] Übungsb. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. gr. 8°

[Umschlagt.] Florstedt-Stieber: Neue deutsche Sprachlehre. Übungsb. 3., unveränd. Aufl. (79 S.) Best.Nr 6810. 1. 40

Garz, Paul, Otto Hartmann, [beide] Volkssch. Lehrer: Deutsch-kundliches Arbeitsbuch für die Volksschule. S. 4—7. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. gr. 8°

4. 5. Volksschul. (IV, 59 S.) Best.Nr. 1694. —. 80

5. 6. Grundschul. [Eingedr.] Zeichn: Schüler d. Reform-Volksschule Schwarzburg, Frankfurt a. M. (IV, 63 S.) Best.Nr 1695. —. 95

6. 7. Volksschul. (IV, 61 S.) Best.Nr 1696. —. 95

7. 8. Volksschul. (IV, 66 S.) Best.Nr. 1697. 1. 25

Gopff, Willi, Karl Willeke, Direktoren: Sprachkunde für Volksschulen. Ein Arbeitsbuch f. Schüler. Ausg. A. Für 7- u. 8klass. Schulen. S. 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. 8°

2. 4. Schulf. 3., unveränd. Aufl. (39 S.) Best.Nr 1703. —. 55

Diesterwegs Merk- u. Arbeitsblätter. Reihe: Gemeinschaftskunde. [Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929.] 4°

Gemeinschaftskunde, bearb. von Gewerbeoberl. Willy Schumann. Bl. 51—85. (35 Bl. mit Abb.) Je —. 04

Lateinische Quellen des deutschen Mittelalters. Erg.H. 2.

Germanen und Römer. Tl 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. 8° = Latein. Quellen d. deutschen Mittelalters. Erg.H. 2.

2. Eine Auswahl aus Tacitus von Dr. Wilhelm Gernert. 2. Aufl. (32 S.) Best.Nr 7432. —. 60

Diesterwegs Raumlehre. Ausg. f. Knaben. Hrsg. von Rektor Oskar Grapentin u. Lehrer Bruno Wasielewski. Tl 1. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. gr. 8°

1. (5. u. 6. Schulf.) 2. Aufl. (28 S. mit Abb.) Best.Nr 1191. —. 50

Diesterwegs Raumlehre. Ausg. f. Knaben. Für d. rhein-westfäl. Industriebezirk hrsg. von Oberreg. u. Schulr. [Hermann] Nicol u. Schulr. Dr. [Franz] Knapp. Tl 1. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. 8°

1. (5.—6. Schulf.) (28 S. mit Abb.) Best.Nr 1197. —. 50

Diesterwegs Rechenbuch. Ausg. A 5 [u.] Berlin A 6, [Nur] Anh.

Diesterwegs Raumlehre für Knaben. Schulj. 6. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg [1929]. gr. 8° = Diesterwegs Rechenbuch. Ausg. A 5 [u.] Berlin A 6. Anh.

6. Schulf. 2. Aufl. (16 S. mit Fig.) [Best.Nr 1310.] —. 25

Diesterwegs Rechenbuch. Ausg. B f. Land- u. Kleinstadtschulen von Rektor [Friedrich] Lauterbach. In 4 Hefen. S. 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. 8°

2. 6. Aufl. (78 S. mit Fig.) Best.Nr 1332. 1. 30

Diesterwegs neusprachl. Reformausgaben. Bd 48.

Kipling, Rudyard: Four Stories. Ed. with notes for the use of schools by Kurt Lincke, Ph. D. Ed. 8. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. (VIII, 100; 44 S.) 8° Best.Nr 4048 = Diesterwegs neusprachl. Reformausgaben. Bd 48. 2. 20

Evangelisches Religionsbuch für die Schule und das Elternhaus. Hrsg. von d. Landesauschuß f. Religionsunterricht d. Evang. Landeskirche in Nassau. Tl 1. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. gr. 8°

1. Aus d. Bibel. (104 S. mit Abb., mehr. Taf., 4 farb. St. in Seporelloform.) Best.Nr 1876. Glw. 1. 00

[Umschlagt.] Evangelisches Religionsbuch für Nassau.

Morig Diesterweg in Frankfurt (Main) ferner:

Schaffensfreude. Ein Schülerarbeitsbuch f. d. deutsche Heimatschule. Hrsg. von Schulr. Anton Senner unter Mitw. von Schulr. Karl Wendling, Prof. Dr. Paul Brohmer u. Stud.N. Karl Ruhn. B. (Kurzausg. in 1 Bd.) 5. Aufl. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. (X, 87, 102, 80, 42, 82 S. mit Abb.) gr. 8° Best.Nr 2180. Glw. 4. 70

Diesterwegs neusprachl. Lesehefte. Franz. Reihe. Nr 133.

Schild, F[rantz] H[einrich], Prof., Stud.N.: Contes d'aventures (Balzac, Courier, Mérimée, Dumas). 3. Aufl. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. (32 S.) kl. 8° [Umschlagt.] Best.Nr 5133 = Diesterwegs neusprachl. Lesehefte. Franz. Reihe. Nr 133. —. 50

Diesterwegs deutschkundliche Schülerhefte. Reihe 3, S. 33.

Hohmann, Waltherr, Dr. Oberstud.Dir.: Völkerbundgedanke und Völkerbund! Für d. Oberstufe zsgest. 2., unveränd. Aufl. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. (31 S.) kl. 8° [Umschlagt.] Best.Nr 7983 = Diesterwegs deutschkundl. Schülerhefte. Reihe 3, S. 33. —. 50

Schwarz, Sebald, Dr., Landesschulr., Walter Weber, Stud.N.: Erdkundliches Arbeitsbuch, in Verb. mit Dr. Julius Wagner, Stud.N. Bd 1. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. gr. 8°

1. 8., unveränd. Aufl. (VI, 109 S. mit Abb., 53 S. Abb.; 16 S. Vorbrücke zum Ausfüllen 15x21 cm.) Best.Nr. 8581. Glw. u. geb. 4. 20

Singendes Volk. Ein Buch zum Singen u. Musizieren f. Schule u. Haus. Hrsg. von Joseph Hoffmann, Rektor, Berlin, unter Mitarb. von . . . Ausg. A. Tl 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. gr. 8°

2. 4. Aufl. (181 S. mit Abb.) Best.Nr 2332. Glw. 1. 80

Singendes Volk. Ein Buch zum Singen u. Musizieren f. Schule u. Haus. Hrsg. von Joseph Hoffmann, Rektor, Berlin, unter Mitarb. von . . . Ausg. f. Ostfriesland. Tl 1. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. 8°

1. Unter Mitarb. e. Niederbuchkommission d. ostfries. Lehrervereins. 2. Aufl. (IV, 67 S. mit Abb.) Best.Nr 2236. —. 75

Singendes Volk. Ein Buch zum Singen u. Musizieren f. Schule u. Haus. Hrsg. von Joseph Hoffmann, Rektor, Berlin, unter Mitarb. von . . . Ausg. B f. Schleswig-Holstein. Bearb. von Walter Hein u. Hermann Rohwer. Tl 1. 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. 8°

1. (III, 68 S. mit Abb.) Best.Nr 2247. —. 75

2. (68 S. mit Abb.) Best.Nr 2248. 1. 10

Singendes Volk. Ein Buch zum Singen u. Musizieren f. Schule u. Haus. Hrsg. von Joseph Hoffmann, Rektor, Berlin, unter Mitarb. von . . . Ausg. C f. Schlesien. Unter Mitarb. von G. Santscho u. [Heinrich] Melcher. Tl 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1929. 8°

2. (100 S. mit Abb.) Best.Nr. 2258. Glw. 1. 90

Emil Ebering in Berlin.

Historische Studien. H. 186.

Zühlke, Herbert, Dr.: Die Rolle des Fernen Ostens in den politischen Beziehungen der Mächte 1895—1905. Berlin: E. Ebering 1929. (VII, 279 S.) gr. 8° = Historische Studien. H. 186. n.n. 10. 80

L. Fernau in Leipzig.

Fraschlönj. (Friesland.) Zeitschrift d. fries. Minderheit. (Verantw.: J. Oldsen.) [Jg. 1.] 1929. H. 1. (64 S.) Lindholm: Friesisch-schleswigscher Verein. — Für d. Buchh.: Leipzig: L. Fernau (1929). (64 S.) gr. 8° 1. —

Geißlers Werke in Eisenach (, Mariental 24).

Geißler, Fr. J. Kurt, Dr., Univ.Doiz.: Die Seelenlehre der Durchdringung. Eine Ergründg vom Wesen d. Seele. Eisenach, Mariental 24: Geißlers Werke 1929. (180 S.) gr. 8° n.n. 4. —

Helbing & Lichtenhahn in Basel.

Roches, Paul: Cours de langue française destiné aux classes supérieures des écoles de langue allemande. La grammaire par l'exemple. Exercices de grammaire. Vol. 4. Basel: Helbing & Lichtenhahn 1929. 8°

4. Les pronoms — l'article — la négation. (136 S.) Kart. n.n. 2. 75

Reimar Hobbing in Berlin.

Die Besteuerung des Gewerbes in Einzeldarstellungen nach dem neuesten Stande der Rechtsprechung, mit Beitr. von W(alter) Blümich, M(oritz) J(ulius) Bonn, W(erner) Feilchenfeld [u. a.]. Hrsg. von d. Industrie- u. Handelskammer zu Berlin. Berlin: Reimar Hobbing 1929. (286 S.) 8°

5. 40; Lw. 7. 20

Alwin Huhle Verlagsbuchhandlung in Dresden.

Mai, Johannes: Der kleine Baumeister. Ein Rechen-Lernmittel f. Schulanfänger. Dresden: A. Huhle [1929]. (II, 14 S. mit Fig.) gr. 8° —. 25

J. U. Kern's Verlag (Max Müller) Inh.: Max Bernau
in Breslau.

Herbert: Das Amt des Vormunds und Pflegers in Preußen mit Musterbeisp. nach d. neuesten gesetzl. Bestimmungen abgefaßt. Ein Prax. Leitfad. Breslau: J. U. Kern 1929. (40 S.) 8° 1. —

Th. Knaur Nachf. in Berlin.

Knaur-Bücher. 46.

Segererantz, Gösta: Lord Hunter spielt Hasard. Roman. (Aus d. Schwed. übertr. von Maria Lazar.) Berlin: Th. Knaur Nachf. [1929]. (254 S.) kl. 8° = Knaur-Bücher. 46. 1. —

Romane der Welt. [89. 90.]

Brand, Max: Sein dritter Herr. (His third Master). Roman. (Aus d. Amerikan. übertr. von Elisabeth Wacker.) Berlin: Th. Knaur Nachf. [1929]. (319 S.) 8° = Romane d. Welt. [89.] Lw. 2. 85

Macdonald, Ph[ilip]: Der Tod in der Wüste. (Die Geschichte e. Patrouille.) (Patrol) Roman. (Aus d. Engl. übertr. von Anton Mayer.) Berlin: Th. Knaur Nachf. [1929]. (318 S.) 8° = Romane d. Welt. [90.] Lw. 2. 85

W. Kohlhammer in Stuttgart.

Beiträge zur Geschichte der nachbismarckischen Zeit und des Weltkriegs. S. 6.

Herrmann, Wolfgang: Dreibund, Zweibund, England 1890—1895. Eine Skizze zur Außenpolitik auf Grund neuer Akten. Stuttgart: W. Kohlhammer 1929. (XII, 176 S.) gr. 8° = Beiträge zur Geschichte d. nachbismarck. Zeit u. d. Weltkriegs. S. 6. 8. 40

Kapp, E., Notar Dr., u. Rechtsanw. Dr. W[alter] Kapp: Kurzer Grundriß des Rechts des Bürgerlichen Gesetzbuches. In 5 Tln. Tl. 1. Stuttgart: W. Kohlhammer 1929. 8°

1. Allgemeiner Tl. Von E. Kapp. (V, 36 S.) 1. 80

J. A. Lattmann in Goslar.

Einwohnerbuch der Stadt Goslar, einschließlich Grauhof, Ohlhof und Riechenberg sowie der Gemeinden Oker u. Hahnenklee-Bodswiese. Mit 1 [farb.] Stadtpl. Ausg. 1929/30. Goslar: J. A. Lattmann (1929). (XII, 346 S.) gr. 8° 10. —; Hlw. 12. — [Hüdent.:] Einwohnerbuch Goslar.

Orden des Sterns in Neubabelsberg (Victoriastr. 7).

Krishnamurti, J[iddu]: Auf der Suche. ([Gedichte.] Aus d. Engl. übers. von Dr. Annie Vigevano.) Neubabelsberg [Victoriastr. 7]: Orden d. Sterns 1929. (40 S., 1 Titelb.) 8° 1. —; Lw. 1. 75

Paul Parey in Berlin.

Beck, Alfred, Dir. i. N.: Bau u. Einrichtung neuzeitlicher Geflügelställe mit bes. Berücks. landwirtschaftl. Verhältnisse, d. Erwerbsgeflügelzucht u. Kleinbetriebe. 2., neubearb. Aufl. Mit 100 Textabb. Berlin: P. Parey 1929. (91 S.) 8° 4. 50

Engel, G.: Die Ausichten von Grobeierfarmen. Berlin: P. Parey 1929. (22 S. mit 1 Abb.) gr. 8° 1. 20

Hufnagl, Leopold, Ing. Dr. h. c., u. Ing. Dr. J(osef) H(ermann) Flatscher, Oberforstr.: Handbuch der kaufmännischen Holzverwertung, des Holzhandels u. Sägebetriebes. Für Waldbesitzer, Forstwirte, Holzindustrielle u. Holzhändler. [2 Bde.] Bd 1. 2. Berlin: P. Parey 1929. gr. 8°

[Umschlagt.:] Hufnagl u. Flatscher: Kaufmännische Holzverwertung.

Flatscher, J(osef) H(ermann), Ing. Dr. Oberforstr.: Handbuch des Sägebetriebes. Anlage, Einrichtung u. Betriebstechnik d. Sägeindustrie. Mit 253 Textabb. Berlin: P. Parey 1929. (X, 486 S.) gr. 8° = Hufnagl u. Flatscher: Handbuch d. kaufm. Holzverwertung, d. Holzhandels u. Sägebetriebes. Bd 2. Lw. 26. 50

Hufnagl, Leopold, Ing. Dr. h. c.: Handbuch der kaufmännischen Holzverwertung und des Holzhandels. 10., neubearb. Aufl. Mit 19 Textabb. Berlin: P. Parey 1929. (X, 388 S.) gr. 8° = Hufnagl u. Flatscher: Handbuch d. kaufm. Holzverwertung, d. Holzhandels u. Sägebetriebes. Bd 1. Lw. 19. 50

Janson, A[rthur], Gartendir.: Korbweidenbau. Mit 20 Textabb. Berlin: P. Parey 1929. (144 S.) 8° Lw. 7. —

Lebl, M., Hofgärtner a. D.: Die Champignonzucht. 9., neubearb. Aufl., hrsg. von Gustav Adolf Sanger, Gartenbaudir., Doz. Mit 35 Textabb. Berlin: P. Parey 1929. (109 S.) 8° p 2. 80

August Puhlmann in Berlin (W 57, Bülowstr. 14).

Unsere Waffen. Folge 13. 14.

Argus: Die sittlichen Grundlagen des Dritten Reiches. Die Arbeitstagung der deutschvölk. Freiheitsbewegung am 19. u. 20. Jan. 1929 in Berlin. Berlin W 57, Bülowstr. 14: August Puhlmann (1929). (62 S.) 16° = Unsere Waffen. Folge 14. X —, 10

Bulle, Reinhold: Die Pleite der Demokratie. Berlin W 57, Bülowstr. 14: August Puhlmann [1929]. (20 S. mit 1 Abb.) 16° = Unsere Waffen. Folge 13. X —, 10

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 96. Jahrgang.

Julius Püttmann in Stuttgart.

Geiger, Eugen: Da no! Schwäbische Gedichte. Stuttgart: J. Püttmann 1929. (55 S.) 8° 1. 50

Schriften zur Psychologie und Soziologie von Sexualität und Verbrechen. Bd 2.

Fürth, Henriette: Die Regelung der Nachkommenschaft als eugenisches Problem. Stuttgart: J. Püttmann 1929. (143 S.) 8° = Schriften zur Psychologie u. Soziologie von Sexualität u. Verbrechen. Bd 2. 4. 50

Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft in Stuttgart.

Dölker, Chr[istoph], Schullehrer, u. M. Benzinger, Rektor: Singet dem Herrn! Geistliche Lieder u. Chöre f. gemischte Stimmen. Neu bearb. von M[artin] Mezger, Musikdir. N. F. d. »Geistlichen Lieder mit Melodien«. Abt. 1. Stuttgart: Quell-Verlag d. Evang. Gesellschaft (1929). 8° 1. 3. Aufl. (IV, 163 S.) Hlw. 2. —

Ratsbuchhandlung E. Bamberg in Greifswald.

Arbeiten der deutsch-nordischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, der Zahnheilkunde und der Naturwissenschaften. 5.

Hoffmann, Hans, Dr.: Eisenmanns entgiftende Heilmethode und ihre Bedeutung. Greifswald: Ratsbuchh. L. Bamberg 1929. (37 S.) gr. 8° = Arbeiten der deutsch-nord. Gesellschaft f. Geschichte d. Medizin, d. Zahnheilkunde u. d. Naturwissenschaften. 5. 3. —

Reichsverlag Hermann Kalkoff in Berlin.

Borchard, Hans-Heinrich, Dr. iur., Reg.R.: 50 Jahre preussisches Ministerium für Handel und Gewerbe. 1879—1929. Bearb. im Auftr. d. Herrn Preuss. Ministers f. Handel u. Gewerbe. (Geleitw.: Dr. Schreiber.) Berlin: Reichsverlag H. Kalkoff 1929. (114 S., mehr. Taf.) gr. 8° 5. —

Ernst Rowohlt Verlag in Berlin.

Bronnen, Arnolt: O. S. Roman. (11.—15. Tsd.) Berlin: E. Rowohlt 1929. (VI, 410 S.) 8° 4. —; Lw. 6. —

Rudolph'sche Verlagsbuchh. in Dresden.

Talisman-Bücherei. Bd 11.

Anappe, M., Phrenologin: Praktische Menschenkenntnis nach Schädelform und Gesichtsausdruck mit e. Anh.: Ueber Ehe und Vererbung geistiger Eigenschaften, e. Hinweis zur Erzielg besserer Menschen. 5. Aufl. 13.—17. Tsd. Dresden: Rudolph'sche Verh. [1929]. (41 S.) 8° = Talisman-Bücherei. Bd 11. 1. —

Ernst Schnelle in Bad Pyrmont.

Seebohm, [Karl] Dr.: Wegweiser in Bad Pyrmont und Umgebung. Jubiläumsausg. (24. u. 25. Tsd., wesentl. umgearb. von C[arl] F[riedrich] Hauck. [Eingedr.] Bilder schuf Karl Grosse.) Bad Pyrmont: E. Schnelle 1930 [Ausg. 1929]. (96 S.) 8° 1. — Enth. ferner Beiträge von Herbert Eulenburg, Agnes Harder, Rudolf Preber u. a.

Walther Schubert in Berlin (W. 62, Lutherstr. 12).

Vereins-Handbücherei. Helft Euch selbst. H. 1. Berlin W. 62, Lutherstr. 12: W. Schubert 1929. 8°

(Schubert, Walther:) Finanzielle Selbsthilfe der Jugendgruppen, Vereine u. Verbände. Berlin W. 62, Lutherstr. 12: W. Schubert 1929. (32 S.) 8° = Vereins-Handbücherei. H. 1. —, 80

Schulwissenschaftlicher Verlag A. Haase in Wien.

Tiroler Heimatbücher. Hrsg. von Univ.Prof. Dr. R[aimund] Klebelsberg u. Univ.Prof. Dr. Oswald Menghin. Bd 1. Wien: Schulwissenschaftl. Verlag Haase 1929. 4°

Enzinger, Moriz: Die deutsche Tiroler Literatur bis 1900. Ein Abriss. Wien: Schulwissenschaftl. Verlag Haase 1929. (128 S.) 4° = Tiroler Heimatbücher. Bd 1. 5. 10

Paul Stiehl in Leipzig.

Schulze, Hans: Rat für Gläubiger. 4. Aufl. 30.—40. Tsd. Dresden: Selbstverlag [; aufgest.:] Leipzig: P. Stiehl [1929]. (142 S., mehr. Taf.) 8° b. 4. —

Bernhard Tauchnitz in Leipzig.

Kölner anglistische Arbeiten. Bd 4. 7.

Hoewel, Ernst Felix: Die soziale Herkunft der neuzeitlichen Dialektliteratur Englands. Leipzig: Bernh. Tauchnitz 1929. (67 S.) gr. 8° = Kölner anglistische Arbeiten. Bd 7. 5. —

Philippson, Ernst Alfred, Dr., Priv.Doiz.: Germanisches Heidentum bei den Angelsachsen. Leipzig: Bernh. Tauchnitz 1929. (239 S.) gr. 8° = Kölner anglistische Arbeiten. Bd 4. 15. — Köln, phil. Habilitationsschrift. 1928.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Wais, Julius: Wohin? Die schönsten Ausflüge im Neckarland. 5., neu bearb. Aufl. Mit 13 [farb.] Kt., 1 Panorama [auf 1 farb. Taf.] u. 26 Abb. Stuttgart: Union (1929). (X, 388, 40 S.) kl. 8° Lw. 5. 50

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Forkel & Co. in Stuttgart.

Vogt, Victor: Absatzprobleme. Das Handbuch d. Verkaufslitg f. Erzeuger, Gross- u. Einzelhändler. [2 Bde.] Bd 1. 2. Stuttgart: Verlag f. Wirtschaft u. Verkehr (1929). (470 S., S. 471—894 mit Abb.) 8° Lw. 25. —

Verlagshaus für Volksliteratur u. Kunst, G. m. b. H. in Berlin.

Rheingold-Romane. Bd 63.

Birneisel, Juliane: Die Frau des Dollarfürsten. Roman. Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1929]. (96 S. mit 1 Abb.) 16° = Rheingold-Romane. Bd 63. — 25

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Verlag in Heidelberg.

Kultur und Sprache. Bd 6.

Neckel, Gustav, Prof.: Germanen und Kelten. Historisch-linguistisch-rassenkundl. Forschgn u. Gedanken zur Geisteskrisis. Heidelberg: Carl Winter [Verl.] 1929. (142 S.) 8° = Kultur u. Sprache. Bd 6. 3. —

Englische Textbibliothek. 19.

Sire Degarre nach der gesamten Überlieferung und mit Untersuchungen über die Sprache und den Romanzenstoff hrsg. von Prof. Dr. Gustav Schleich, Geh. Stud.R. Heidelberg: Carl Winter [Verl.] 1929. (144 S.) 8° = Englische Textbibliothek. 19. 7. 50

Heidelberger Universitätsreden. 7.

Reumann, Carl: Der Maler Anselm Feuerbach. Gedächtnisrede bei d. Jahrhundertfeier für Feuerbach in d. Universität Heidelberg am 16. Juni 1929. Heidelberg: Carl Winter [Verl.] 1929. (28 S., 1 Titelb.) gr. 8° = Heidelberger Universitätsreden. 7. 1. 20

V. C. Wittich'sche Hofbuchdruckerei in Darmstadt.

Jahrbuch für die Lehrer an den höheren Schulen, den Lehrerbildungsanstalten und Fachschulen (Gewerbeschulen und Handelsschulen) Badens. Begr. u. nach amtli. Quellen hrsg. von August Holzmann, Min.R. i. R. Jg. 30. 1929—30 in 2 Hften. H. 2. Darmstadt: V. C. Wittich 1929. H. 8°

B. Schulbehörden — Schulen — Lehrer. (VIII, 200 S.) Für H. 1 u. 2: Zw. n.n. 6.50

Fortsetzungen**von Lieferungswerken und Zeitschriften.****Ademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in Leipzig.**

Zeitschrift für Kristallographie, Kristallgeometrie, Kristallphysik, Kristallchemie. Begr. von P. v. Groth. Unter Mitw. von . . . Hrsg. von P. Niggli, P. P. Ewald, K. Fajans, M. v. Laue. Bd 70, H. 5/6. (IV S., S. 393—516, 193—207 mit Fig.) Leipzig: Akadem. Verlagsgesellschaft 1929. gr. 8° b n.n. 16. —

Rudolf Besser Nachf. in Leipzig.

Wahres Leben. Zeitschrift f. seel. Kultur, Lebens- u. Heilreform. (Begr. 1899 von Dr. Karl Emil Schaarschmidt †. Schriftl.: Willi Dobberkau.) Jg. 30. 1929. [3. Viertel.] H. 7. Juli. (S. 121—140.) Leipzig: R. Besser Nachf. 1929. gr. 8° Viertel. b n.n. 2. —; Einzelh. —. 70

Felix Dietrich in Gausch b. Leipzig.

Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur mit Einschluss von Sammelwerken und Zeitungen. Abt. C. Suppl. Bd 45. Bibliographie d. Rezensionen. 1927. Nach Titeln (Alphabet d. Verfasser) geordn. Verz. von Besprechgn deutscher u. ausländ. Bücher u. Karten, die im J. 1927 in zumeist wissenschaftl. u. krit. Zeitschriften, Zeitgn u. Sammelwerken deutscher Zunge erschienen sind. Lfg 2. (S. 121—240.) Gausch b. Leipzig: F. Dietrich 1929. 4° n.n. 37. 50

Franck'sche Verlagshandlung W. Keller & Co. in Stuttgart.

Basteln und Bauen. Wegweiser f. Handfertigkeit, Spiel u. Arbeit. (Verantw.: W. Widmann.) [Jg. 11.] 1928/29. [4. Viertel.] S. 10. Juli. (S. 145—160 mit Abb.) Stuttgart: Franck'sche Verlh. 1929. 8° Viertel. 1. 20

Das Episkop. Bildgemeinschaft d. Episkopfreunde. Die Kartei d. Wissens in Bildern. (Verantw.: Kurt Salzer. Jährlich etwa 150—200 Einzelbilder u. 2 umfangreiche Bilderbde.) Jg. 2. 1929. [3. Viertel.] H. 3. (S. 13—18, 29 Bl. u. S. auf Karton, 40 Bildkt. in 16°) Stuttgart: Franck'sche Verlh. (1929). 4° Viertel. 4. 80

Franck'sche Verlagshandlung W. Keller & Co. in Stuttgart ferner:

Kosmos. Handweiser f. Naturfreunde. (Hauptschriftl.: Euchar Neumann.) Jg. 26. 1929. [3. Viertel.] S. 7. Juli. (S. 221—240 B 43—50, XXIV S. mit 3. Tl farb. Abb.) Stuttgart: Franck'sche Verlh. (1929). 4° Ausg. A, Buchbeil. geh., viertelj. b 2. — Ausg. B, Buchbeil. geb., viertelj. b 2. 70; Einzelh. —. 60

Mikrokosmos. Zeitschrift f. angewandte Mikroskopie, Mikrobiologie, Mikrochemie u. mikroskop. Technik. Vereinigt mit d. »Zeitschrift f. angew. Mikroskopie u. klin. Chemie« u. d. »Kleinwelte«. (Verantw.: Dr. G. Stehli.) Jg. 22. (1928/1929.) [4. Viertel.] H. 10. Juli. (S. 155—170 mit Abb.) Stuttgart: Franck'sche Verlh. (1929). 4° Viertel. 2. 40; Einzelh. 1. —

Papier und Papp. Zeitschrift f. d. ges. Papiergewerbe u. d. verwandten Geschäftszweige. Schriftl.: Friedrich Pasternak. Jg. 6. 1929. [3. Viertel.] Nr 27. Juli. (S. 639—664 mit Abb.) Stuttgart: Franck'sche Verlh. (1929). 4° Viertel. 2. 10

Radio, Bildfunk, Fernsehen für Alle. Unabhäng. Zeitschrift f. Radiotechnik u. verwandte Gebiete. [Nebst] QSL, Zentralblatt f. Kurzwellendienst. Der Anfänger. Hrsg. von Hanns Günther [W. de Haas]. 1929. [3. Viertel.] H. 7. Juli. — Der ganzen Folge H. 89. (S. 289—336 mit Abb.) Stuttgart: Franck'sche Verlh. (1929). 4° Viertel. 3. —; Einzelheft 1. —

Unser Schiff. Eine Zeitschrift f. Jung u. Alt. (Verantw.: W. Widmann.) [Jg. 5.] 1928/29. [4. Viertel.] S. 18. (Juli.) (S. 289—304 mit Abb.) Stuttgart: Franck'sche Verlh. (1929). gr. 8° Viertel. 1. 80; Einzelh. —. 35

Weltstimmen. Weltbücher in Umrissen. (Hrsg.: Tony Kellen. Schriftl.: Winfried Gurlitt. [Jg.] 1929. [3. Viertel.] S. 7. Juli. (S. 241—280, 4 S. mit Abb.) Stuttgart: Franck'sche Verlh. (1929). 4° Jedes S. —. 90

Gräfe & Unzer in Königsberg.

Ulbrich, Anton, Prof. Dr.: Geschichte der Bildhauerkunst in Ostpreußen vom Ausgang des 16. bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. 2 Bde mit 48 Taf. u. 978 Textabb., zum größten Tl nach Aufn. d. Verf., u. 1 [farb.] Kt. [Fest-Ausg.] S. 13/14. [Schluß.] (S. 769—851, XXXV S.) 4° Königsberg i. Pr.: Gräfe & Unzer (1929). 4° 15. —

Hachmeister & Thal in Leipzig.

Helios. Fach- u. Export-Zeitschrift f. Elektrotechnik. Electrical Export Trade Journal. Gaceta para la electrotecnica. (Schriftl.: Prof. Dr. Karl Fredenhagen.) Ausg. B. Jg. 35. 1929. [3. Viertel.] Nr 14. Juli. (S. 25—32, 213—228, 9—16 mit Abb.) Leipzig: Hachmeister & Thal (1929). 4° Viertel. 1. 80; Einzelnr —. 30

Franz B. Mühlendorf vorm. R. Schally in Czernowitz.

Revista filologică. Organ al Cercului de Studii filologice de pe lângă Fakultatea de Filosofie și Litere din Cernăuți. Dir.: Al. Procopovici. Anul 2. 1928. Nr 3. Oct. (IV S., S. 225—386, 1 Taf.) Cernăuți [Cernowitz]: Editura Cercului de Studii filologice [; lt Mitteilg: F. V. Mühlendorf] 1929. gr. 8° 9. —

Paul Parey in Berlin. — Julius Springer in Berlin.

[Auslieferung durch Parey.]

Arbeiten aus der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem. Bd 17, H. 3. (S. 225—299 mit Abb.) Berlin: P. Parey; Julius Springer [Auslieferung durch Parey] 1929. 4° n.n. 8. —

Rohberg'sche Verlagshandlung Arthur Rohberg in Leipzig.

Die Rechtsprechung des Reichsgerichts auf dem Gebiete des Zivilrechts, soweit sie nicht in der amtlichen Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts abgedruckt ist. Hrsg. von Dr. Otto Warnener, Reichsger.R. Jg. 21. 1929. [2. Viertel.] S. 7. (S. 193—224.) Leipzig: Rohberg'sche Verlh. (1929). gr. 8° Halbj. n.n. 8. —

Moriz Schäfer in Leipzig.

Die Mühle. Wochenchrift zur Förderung d. gesamten deutschen Mühlengewerbes. (Hauptschriftl.: Hans Kunis.) Jg. 66. 1929. Nr 26. Leipzig: M. Schäfer (1929). 4° 26. 2.—5. Juli Mühlertage 1929 in Eisenach. (Sp. 783—842 mit Abb.) Einzelpr. n.n. —. 50

L. Schwann, Druckerei u. Verlag in Düsseldorf.

Grotendorf, G. H., weil. Geh. Reg.R., u. C. Cretschmar, weil. Oberlandesger. Vizepräsident. Das gesamte deutsche und preußische Gesetzgebungs-Material. Die Gesetze u. Verordnungen sowie d. Ausführungs-Anweisungen, Erlasse, Verfügungen usw. d. preuß. u. deutschen Zentralbehörden. . . Hrsg. von Dr. Diepgen, Sen. Präs. Jg. 1929, S. 5. (S. 289—384.) Düsseldorf: L. Schwann (1929). gr. 8° b n.n. 3. —

J. Schweizer Verlag (Arthur Sellier) in München.

Schrift für Rechtspflege in Bayern. (Seufferts Blätter für Rechtsanwendung. Bd 92.) Mit d. Beil.: »Mitteilungen d. Bayerischen Anwalts-Verbandes«. Hrsg. von [Josef] Schieder-mair, Oberlandesger. R. Jg. 25. 1929. [3. Viertel.] Nr. 13. Juli. (S. 201—216.) München: J. Schweizer Verl. (1929). 4° Viertel. b n.n. 4. —

Julius Springer in Berlin.

Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Hrsg. von . . . Red. von E. Siemerling u. O. Bumke. Bd 87. H. 4. Mit 57 Textabb. (S. 527—714.) Berlin: Julius Springer 1929. gr. 8° n.n. 22. —

Steingraber-Verlag in Leipzig.

Zeitschrift für Musik. (Monatsschrift f. e. geist. Erneuerg d. deutschen Musik.) Gegr. 1834 (als »Neue Zeitschrift f. Musik«) von Robert Schumann. (Seit 1906 vereinigt mit d. Musikal. Wochenblatt. Hauptschriftl.: Dr. Alfred Heuss. Verantw.: Dr. Fritz Stege.) Jg. 96. 1929. [3. Viertel.] H. 7. Juli. (S. 373—436, 2 Taf., Musikbeil. 4 S.) Leipzig: Steingraber-Verlag (1929). 4° Viertel. 4. —; Einzelh. 1. 50

Verzeichnis von Neuigkeiten**Die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

- * = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.
- C. Brügel & Sohn A.-G. in Ansbach.** 5339
Kod, Kurt: Die wahlrechtlichen Bestimmungen der bayerischen Gemeindeordnung. 3.—
- Wilhelm Goldmann, Verlag in Leipzig.** 5328—30
*Wallace, Edgar: Die Schuld des Anderen. Kart. 3.—; Lwbd. 4.50.
- Paul Hartung Verlag in Hamburg.** 5340
Theorie u. Praxis der Diätetik. Hrsg. L. Brauer, A. v. Soós, E. Müller.
8. Bd. Müller, Ed.: Kochrezepte f. Zuckerkrankte. Hlwbd. 4.—
- Loewes Verlag Ferdinand Carl in Stuttgart.** 5341
Strauß, Fritz: Tah-gah-ju-tah, der rote Logan. 2.80; Lwbd. 3.80.
- Rascher & Cie., A.-G. in Zürich.** 5332, 33
Zweimarkbücher, Die gelbbroschierten. Jeder Bd. 2.—.
Andrejew, Leonid: Das Joch des Krieges. 4. Tauf.
Affer, S. Alb.: Das Massengrab. 3. Tauf.
Barbasse, Henri: Klarheit. 8. Tauf.

Rascher & Cie., A.-G. in Zürich ferner:

- Briefe e. Soldaten. 4. Tauf.
Bruggen, C. van: Das zerstörte Ameisenreich.
— Das Reich Gottes in Sibirien.
Frank, Leonh.: Der Mensch ist gut. 21. Tauf.
Fried, Alfr.: Mein Kriegstagebuch. 4 Bde.
Goldring, Douglas: Das Glück. Das Buch e. Freundschaft. Roman.
Gémon, Louis: Maria Chapdelaine. Roman aus Canada. 3. Tauf.
Hochdorf, Max: Die Erleuchteten. Eine Erzählung.
Jouve, P. J.: Ihr seid Menschen.
Kreuz, R. Jeremias: Die große Phrase. 2. Tauf.
Lafko, Andreas: Friedensgericht. 8. Tauf.
— Menschen im Krieg. 31. Tauf.
— Der wilde Mann. Roman. 6. Tauf.
Martinet, Marcel: Die Tage des Fluches. Gedichte.
Oberutshov, R. M.: Die Morgenröte. Erinnerungen an die russische Revolution v. 1917. 3. Tauf.
Röthlisberger: Jakob der Weltfahrer. Seine Berufe u. Ehen. 2. Tauf.
Vielinghoff, Jeanne v.: Die Weisheit des Guten. 2. Tauf.
Zimmermann, Karl: Der Hauptmann Deutsche. Ein Buch f. Enkel. 2. Tauf.
Zurlinden, Hans: Die Symphonie des Krieges.

Reuther & Reichard Verlag in Berlin.

U 2
*Grimme, Hub.: Die altsinaitischen Buchstabeninschriften. Auf Grund e. Untersuchung der Originale hrsg. u. erklärt. 28.—; Lwbd. 32.—.

Porta linguarum orientalium.

I. Bd. Steuernagel, Carl: Hebräische Grammatik, mit Paradigmen, Literatur, Übungsstücken u. Wörterverzeichnis. 8. Aufl. Lwbd. 10.—.

IV. Bd. Brockelmann, Carl: Arabische Grammatik. Paradigmen, Literatur, Übungsstücke u. Glossar. 10. Aufl. Lwbd. 11.—.

Paul Steegemann, Verlag in Berlin.

U 1
Kardorff, Katharina v., u. Ida Veil: Gardinenpredigten. 4.50; Lwbd. 6.50.

VDZ-Verlag G. m. b. H. in Berlin.

5339
*Plank, R.: Amerikanische Kältetechnik. Lwbd. 12.—; für VDI-Mitglieder 10.80.

Verlag La Vie en Alsace in Strassburg.

5326
Hatt, Jacques: Une ville du XVe siècle: Strasbourg. 20.—.

Rainer Wunderlich in Leipzig. (Auslieferung des Lebensweiser-Verlages in Gettenbach.)

5338
Baumann, Erich: Reform der Männerkleidung. 1.—.

B. Anzeigen-Teil.**Serichtliche Bekanntmachungen****Vergleichsverfahren.**

Über das Vermögen der Frau **Frieda Leubner**, Inhaberin der Firma **Musikhaus „Anter“** in **Wilhelmshaven**, Marktstr. 31, ist am 6. Juli 1929, 12 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Gleichzeitig ist an die Schuldnerin ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen worden. Der Bücherrevisor **E. Schwierting** in **Wilhelmshaven** ist zur Vertrauensperson ernannt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf den 30. Juli 1929, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht in **Wilhelmshaven**, Zimmer Nr. 12, anberaumt. Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Wilhelmshaven, den 6. Juli 1929.

Die Geschäftsstelle 4
des Amtsgerichts.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 157
vom 9. Juli 1929.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen**Geschäftsverlegung. / Wichtig für Propagandaabteilung.**

Mit dem heutigen Tage verlege ich den Sitz der

Deutschen Frauenbuchhandlung Marie Lesser

von Charlottenburg nach

Stuttgart, Blumenstr. 36.

Fortsetzungswerke und Zeitschriften und noch unerledigte Bestellungen sind nach dem neuen Wohnsitz zu senden.

Ich bitte die Beleger um Überhendung ihrer Kataloge.

Aber **Neuerscheinungen** einschlägiger Literatur (siehe Adressbuch, insbes. Bücher von Frauen und über Frauen, Frauenbewegung, Sozialpolitik, Hauswirtschaft) bitte ich stets mich **direkt** zu unterrichten, mögl. durch Überlassung von Aushängebogen **vor** Erscheinen des Werkes.

Deutsche Frauenbuchhandlung Marie Lesser

Inh. Elisabeth Georgii.

Stuttgart, Blumenstr. 36

1. Juli 1929

Postcheckkonto Stuttgart 19 525

Bankkonto: Darmstädter u. Nationalbank, Fil. Stuttgart

Fernsprecher 26 956 57.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bucherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Seit 1. Juli 1929 besorgen wir die Kommission der Firma:

Franz Sándor

Buch- u. Papierhandlung

Arad (Rumänien)

Bulev. Regina Maria 10.

Leipzig, den 10. VII. 1929.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co.

Abteilung Ausland.

Annühe Kleinarbeit

bürdet der Verleger dem Sortiment auf, wenn er seine Neuerscheinungen zur Titelaufnahme in die buchhändlerische Bibliographie verspätet einsendet

Deutsche Bucherei, Leipzig
Deutscher Platz.

762*

Verlagsänderung.

Die bisher in der bei der Buchdruckerei von H. Laupp jr. in Tübingen erschienene Zeitschrift der theologischen Fakultät der Universität Tübingen:

„Theologische Quartalschrift“

in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von D. Sägmüller, D. Riessler, D. Rohr, D. Bihlmeyer, D. Schilling, D. Adam, D. Löhr, D. Simon, D. Stolz, Professoren der kath. Theologie an der Universität Tübingen,

ist mit dem neuesten Hundertzehnten Jahrgang von dem Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H., Augsburg, übernommen worden. Das erste und zweite Quartalheft 1929 ist soeben erschienen und gelangt gegenwärtig zur Auslieferung.

Augsburg, 3. Juli 1929, Joh. Haagstr. 16.

Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H.

Bestätigt: Tübingen, den 4. Juli 1929. H. Laupp jr.

Vom 1. Juli d. J. haben wir unsere Auslieferungsstelle für Berlin u. Vororte bei d. Berliner Kommissionsbuchhdlg. G. m. b. H. in Berlin, aufgelöst und nach unserem Wohnsitz, Neu-Finkenkrug b. Berlin, verlegt. Die Auslieferung für Deutschland u. d. Ausland erfolgt wie bisher durch unseren Kommissionär Herrn Franz Wagner G. m. b. H., Leipzig.

Der Berliner Kommissionsbuchhandlung G. m. b. H. sprechen wir auch an dieser Stelle nochmals unseren besten Dank für die pünktliche und aufmerksame Erledigung aller geschäftlichen Vorkommnisse aus.

Neu-Finkenkrug bei Berlin, den 9. Juli 1929.

**Hermann Paetel Verlag
G. m. b. H.**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge****Teilhabergefuche.**

Zwecks Neuauflage einiger grosser bestbek. jur. Werke (vergr.) mit bestem Absatz b. Behörden u. z. Ausbau unserer eingef. Vordruck-Lager mit Versand suchen wir erfahrenen kapitalkr. Teilhaber. Evtl. kommt auch Fusion oder Verkauf in Frage. Angeb. unter # 1594 durch d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kaufgefuche.**Mittlere Sortimentbuchhandlung
zu kaufen gesucht.**

Gefl. Angebote unter A. C. 666 Leipzig B 31, Postamt Rochlitzstr.

Verlagsrechte

von packenden, modernen

**Kriminalromanen
deutscher Autoren**

für Schweden gesucht.

Eilangebote unter # 1620 durch d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Fertige Bücher

Verlag: LA VIE EN ALSACE, 17-19, rue de la Nuée bleue à Strasbourg

Soeben erschienen:

Jacques Hatt, Docteur ès lettres

Une ville du XV^e siècle: Strasbourg

Ein stattlicher Band von 510 Seiten mit mehr als 65 Kunstdruckbeilagen und Reproduktionen alter Holzschnitte. Zweifarbiges Druck auf getönt Montgolfier-Papier.

Auflage von nur 500 Exemplaren numeriert von 1 bis 500.

Ⓩ Ein kulturhistorisches Dokument ersten Ranges.

Broschiert RM 20.—, netto RM 16.— (ffres. 120.—, netto ffres. 96.—)

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch-, Kunstdruck, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins, Leipzig, Deutscher Platz, zur Aufnahme in die Bibliographie.

**Die einzige Wochenschrift in deutscher Sprache,
die über Politik, Wirtschaft und Kultur der Sowjetunion berichtet:**

DIE MOSKAUER RÜNDSCHAU

Herausgegeben von **Otto Pohl**, ehem. österr. Gesandter in Moskau

Preis: halbj. RM. 5.—, Kd. 40.—, 6. S. 8.70

Im Druck befindet sich ein vierseltiger Prospekt (Quartformat)

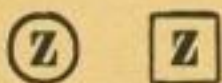
Wir bitten die gewünschte Anzahl Gratisexemplare umgehend zu verlangen

Ⓩ

„KNIGA“, Buch- u. Lehrmittelgesellschaft m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstenstr. 79

Erste Ankündigung!

EDGAR WALLACE



Der neue Detektivroman von

**EDGAR
WALLACE**

Die Schuld des Anderen

erscheint am **12. Juli**

Kartoniert M. 3.- Einzeln M. 4.50

Wilhelm Goldmann Verlag Leipzig



Umschlagbild des neuen Edgar Wallace



Z Ein vollständiger Bestellzettel für die
 Z
 Bücher von Edgar Wallace liegt bei
Wilhelm Goldmann Verlag, Leipzig

Gesamtauflage
unserer deutschen Ausgaben
der Bücher von

**EDGAR
WALLACE
1 MILLION
400 TAUSENDE**



Wilhelm Goldmann Verlag, Leipzig

Die gelbbroschurten Zweimark-Bücher = Das große Sommergeschäft

Soeben erschienen:

**Henri Barbusse
Klarheit**

Fortsetzung von „Feuer“ / 8. Tausend

Es ist kein Roman, es ist ein Bekenntnis aus tiefster Seele, gesprochen mit dem Feuer der Wahrhaftigkeit, hingeschleudert an eine Welt der Lüge und Heuchelei. (Süddeutsche Presse.)

**C. van Bruygen
Das zerstörte Ameisenreich**
1. Tausend

Ein gewiß eigenartiger Roman; er ist neben Thomas Morus Utopia, Bellamy's „Aus dem Jahre 2000“, Robinson und Gulliver zu stellen. (St. Galler Tagblatt.)

**K. M. Oberutschew
Die Morgenröte**

Erinnerungen des Obersten Oberutschew an die russische Revolution von 1917

3. Tausend

Das Buch liest sich wie der spannendste Roman. Die Darstellung ist so jugendlich, temperamentvoll und von Begeisterung durchglüht, daß man hinter dem Verfasser eher einen Zwanziger als einen Fünfziger vermuten würde. (Basler National-Zeitung.)

Röthlisberger

Jakob der Weltfahrer

Seine Berufe und Ehen / 2. Tausend

Mit Illustrationen von Jakob Nel, Stuttgart.

Das Buch steckt voll Handlung und mit fast überlösender Folge werden die Erlebnisse und Abenteuer des Helden abgerollt. (Köln. Mittagblatt.)

Max Hochdorf

Die Erleuchteten

Eine Erzählung / 1. Tausend

Das hohe Lied des Leidens will dieses Buch singen, jenes Leidens, das der Menschheit schließlich die Erlösung von der Erdbundenheit ihres seelischen Daseins bringen soll. (Die Literatur.)

Leonid Andrejew

Das Joch des Krieges

4. Tausend

Man kann dieses Buch nicht ohne tiefste Ergriffenheit aus der Hand legen. (Literarisch-musikalische Rundschau, Wien.)

P. J. Jouve

Ihr seid Menschen

1. Tausend

So ist auch in dieser Dichtung eine Vorfreude der großen Erneuerung, die nachher kommen muß. (Zeitschr. für Bücherfreunde.)

R. Jeremias Kreutz

Die große Phrase

2. Tausend

Sein blendender Stil macht seine Lektüre außerordentlich genussreich. (Die neue Zeit, Stuttgart.)

Louis Hémon

Maria Chapdelaine

Roman aus Canada / 3. Tausend

In drei Jahren ist dieses Erstlingswerk eines Autors, der inzwischen gestorben ist, in über 1 Million Exemplaren abgesetzt worden. Das ist ein Erfolg, der in der Weltliteratur wohl einzig da steht, zumal der Roman weder aktuell politisches noch schillerndes Charakter trägt. Maria Chapdelaine ist ein ernstes, von Ethik durchglühtes Epos. (Die Literatur.)

Andreas Latzko

Der wilde Mann

Roman / 6. Tausend

Und so wird dies starke und eindrucktiefe Buch zu einem Mahnmal an die Erzieher der heranwachsenden Mädchen, fest und wahr zu sein dem überbordenden Gefühlsleben der Jugend und Weiblichkeit gegenüber. (Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung.)

Douglas Goldring

Das Glück

Das Buch einer Freundschaft / Roman / 1. Tausend

Der Roman Douglas Goldrings, den man schätzen wird diese seltsam problematische Freundschaft eine tiefe Seele. (Neue Zürcher Zeitung.)

C. van Bruygen

Das Reich Gottes in Sibirien

1. Tausend

Eine sichere Feder zeichnete Bilder von zarter seelischer Schönheit, von rein und tief empfundenen Bereitschaft zum Märtyrertum. (Thüringer Allgemeine Zeitung.)

Jeanne von Vietinghoff

Die Weisheit des Guten

2. Tausend

Sie hat ein tapferes und schönes Buch geschaffen, das dem Ideal der Gegenwart wegdauernd entgegenkommt. Man wird das Werk viele Leserinnen und auch Leser finden. (Literar. Zentralblatt für Deutschland.)

Endlich eine Serie in deutscher Sprache, die in Preis und Ausstattung den besten französischen Romanen entspricht!

Jeder Band

10 Bände

50 Bände

100 Bände



Rascher & Cie. A.-G., Zürich

**Leonhard Frank
Der Mensch ist gut**

21. Tausend

Charakteristik, oft bis zum Unerheimlichen gesteigert, ist die Signatur dieses bedeutsamen Werkes. (Schweizerische Militär-Zeitung.)

Hans Zurlinden

Die Symphonie des Krieges

1. Tausend

Das Buch ist ein tiefes, inneres Leben birgt sich in der Briefsammlung, die in dem Aufbau und ihrer Entwicklung einer Dichtung, einem Gesang, einem Hymnus gleicht. (Zeitschrift für Bücherfreunde.)

Briefe eines Soldaten

4. Tausend

Das tiefste, innerste Leben birgt sich in der Briefsammlung, die in dem Aufbau und ihrer Entwicklung einer Dichtung, einem Gesang, einem Hymnus gleicht. (Zeitschrift für Bücherfreunde.)

Andreas Latzko

Friedensgericht

8. Tausend

Das Buch liest dieses Buch mit der gleichen tiefen Erschütterung, wie die erste von Latzko, das uns zurückführen wollte zur Güte und Menschlichkeit.

S. Albert Asseo

Das Massengrab

3. Tausend

Das Buch liest dieses Buch mit der gleichen tiefen Erschütterung, wie die erste von Latzko, das uns zurückführen wollte zur Güte und Menschlichkeit.

Alle in Preis und Ausstattung den besten französischen Romanen entspricht!

Jeder Band

10 Bände

50 Bände

100 Bände

Rascher & Cie. A.-G., Leipzig, Stuttgart, Wien

**Andreas Latzko
Menschen im Krieg**

31. Tausend

Jedes dieser Prosastücke — legt eine ganze Mauer von „Kriegsliteratur“ nieder, deren durchschnittliche Erbarmlichkeit auch dem bescheidensten gestrigen Schuttflicker allmählich aufgehen muß, sprengt den dicken Dunst überhafter Phrasen, den eine Horde von Weibern und Bestochenen noch immer zu ecken Schwaden zusammenbläst. (Die Literatur.)

Karl Zimmermann

Der Hauptmann Deutsche

Ein Buch für Enkel / 2. Tausend

Ein bannender Zauber geistert durch seine Seiten. (Die neue Zeit, Wien.)

Marcel Martinet

Die Tage des Fluches

Gedichte / 1. Tausend

Es sind Gedichte in dem Buch, die man nicht wieder vergißt, Gedichte, die Ewigkeit haben. (Zeitschrift für Bücherfreunde.)

Dr. Alfred Fried

Mein Kriegstagebuch

Das erste Kriegsjahr (7. Aug. 1914 bis 28. Juli 1915)

2. Tausend

Alfred Fried ist der leider zu früh verstorbene Vorkämpfer des Pazifismus und einer der ersten Träger des Nobelpreises.

Dr. Alfred Fried

Mein Kriegstagebuch

Das zweite Kriegsjahr (1. August 1915 bis 28. Juli 1916)

1. Tausend

Ein Zeugnis menschlich tief erschütterten Erlebens, ein sympathisches und förderliches Buch. (Literarischer Jahresbericht des Dörfbundes.)

Dr. Alfred Fried

Das Kriegstagebuch

Das dritte Kriegsjahr (1. August 1916 bis 28. Juli 1917)

1. Tausend

Das vierte Kriegsjahr und der Friede von Versailles (1. August 1917 bis 30. Juli 1919)

1. Tausend

Fried führt uns in trefflicher Weise in die Antikambre des großen Krieges ein; die täglichen Notizen wirken in ihrer Bilschöpfkraft und Unmittelbarkeit lebendig und packend. (Neue Zürcher Zeitung.)

*Für die Ferien***Klabund, Lesebuch**

Vers und Prosa des Dichters

Das letzte Sammelwerk des eigenen Schaffens

In Leinen geb. 7.50 M.



Verlag Friß Heyder, Berlin-Zehlendorf

Schwäbische Volkskunde

herausgegeben von August Lämmle

5. Buch

Erich Seemann,**Die Volkslieder in Schwaben**

2. Reihe

In Leinen gebunden M. 2.50

In gediegener Ausstattung wird hier die 2. Reihe der Volkslieder in Schwaben vorgelegt. Der Band enthält im ersten Teil Schelmenlieder, Tänze und Kettenlieder, jene spitzigen und witzigen Vierzeiler und Necklieder, die das Volk in seiner heiteren, oft übermütigen Laune zeigen. Der zweite Teil bringt 53 der für Schwaben bezeichnenden Volkslieder, fröhlichen, ernsten oder schwermütigen Inhalts.

Text und Melodien sind aus dem Mund des Volkes aufgezeichnet, also dem gegenwärtigen Leben und dem täglichen Gebrauch entnommen. Wer mit der Erziehung und Bildung des Volkes, namentlich der musikalischen, betraut ist, kann hier die seelische Heimat kennen lernen, auf der die Musikalität des Volkes ruht, aus der heraus es singt und sinnt.

Verlag Silberburg G. m. b. H. Stuttgart

Mehrfarbige Anzeigen

für das Börsenblatt bitten wir so rechtzeitig einzusenden, daß zwischen Eintreffen des druckfertigen Korrekturabzugs und Erscheinen des Inserats wenigstens noch zwei volle Arbeitstage liegen (bei Paßdrucken drei Tage). — Ausreichende Fristen ermöglichen besseres Trocknen, das für die Herstellung und Verarbeitung der Drucke von größter Wichtigkeit ist.

Expedition des Börsenblattes f. d. Dt. Buchhandel.

René Schickele*Wir versandten auf Grund der eingegangenen Vorausbestellungen***Symphonie für Jazz**

Roman. 1. bis 8. Aufl. Geh. 5 RM, in Ganzlein. 7.50 RM

Ferner übernahmen wir aus dem Kurt Wolff Verlag, München

Das Erbe am Rhein

I. Roman

Maria Capponi

19. Auflage. Geheftet 6 RM, in Ganzleinen 8 RM

II. Roman

Blick auf die Vogesen

10. Auflage. Geheftet 6 RM, in Ganzleinen 8 RM

Hans im Schnakenloch

Schauspiel in vier Aufzügen

Geheftet 5 RM, in Ganzleinen 7 RM

Ausführliche Prospekte über die Werke von René Schickele kostenlos

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

Auslieferung: Leipzig CI, Reclamstraße 42

für die Schweiz: Vereinsfortiment Olten

In Wien vorrätig bei R. Lechner & Sohn,

in Budapest bei Béla Somló,

in Amsterdam bei Richard Bing



Theodor Däubler: Mein Weg nach Hellas
Alfred Döblin: Schriftstellerei und Dichtkunst
Oskar Loerke: Formprobleme der Lyrik
Thomas Mann: Rede über Lessing
Walther von Molo: Dichterische Konzeption
Alfred Mombert: Lebensfragmente
Julius Petersen: Lessing und seine Zeit
Jakob Wassermann: Rede über das Wesen einer Akademie

dies sind die Titel einiger Beiträge aus dem ersten

JAHRBUCH DER SEKTION FÜR DICHTKUNST DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE

Im Format 13,5×22 cm. Umfang 320 Seiten. Einband und Druckleitung E. R. Weiß
 In Ganzleinen 10 RM

Außerdem enthält das Jahrbuch Beiträge von

**Alexander Amersdorffer, Wilhelm von Scholz, Hermann Bahr,
 Ludwig Fulda, Ricarda Huch, Max Liebermann, Heinrich Mann**

Das Acht Uhr-Abendblatt schreibt:

Die Sektion für Dichtkunst gibt einen Überblick über ihre öffentliche Tätigkeit. Gibt ihn in edler Form — nicht nur, wenn wir die äußere Gestalt des schön gedruckten, in Grünleinen gebundenen, kräftigen Bandes betrachten, sondern mehr noch mit der Art der Darbietung überhaupt. Die Gerechtigkeit gebietet zu sagen, daß die Akademie nicht, wie befürchtet wurde, Saturierung und Verkalkung unserer Dichtung förderte, sondern: alles, was gesprochen wurde, ist reich an Gedanken und Erfahrungen, Ausblicken nach rückwärts und, erfreulicherweise, noch mehr nach vorwärts.

Prospekt kostenlos

S. FISCHER VERLAG / BERLIN

Auslieferung: Leipzig C1, Reclamstraße 42, für die Schweiz: Vereinsortiment Olten
 In Wien vorrätig bei R. Lechner & Sohn, in Budapest bei Béla Somló, in Amsterdam bei Richard Bing



REISEZEIT!

In
jedem
Fenster
jetzt nebeneinander:
„Was nicht im Baedeker steht“

BERLIN

von Eugen Szalmari
10.—15. Auflage

WIEN

von Ludwig Hirschfeld
11.—20. Auflage

MÜNCHEN

von Peter Scher und Hermann Sinshaimer

BUDAPEST

von Géza Marczag

KÖLN

Bonn und Düsseldorf
von H. von Wedderkop

LEIPZIG

von Hans Reimann

Preis dieser 6 Bände flexibel kartoniert
je RM. 3.80, Leinen RM. 4.80

PARIS

von H. von Wedderkop
Preis flexibel kartoniert RM. 5.—, Leinen RM. 6.80

THE VIENNA

That's not in the Baedeker
by T. M. MacCallum
from the original by Ludwig Hirschfeld
Preis flexibel kartoniert RM. 5.40, Leinen RM. 7.50



Infolge der neuwähig gestiegenen Druck- und Bindekosten müssen wir den Preis für die
kart. Ausgabe der ersten sechs Bände mit Wirkung vom 15. Juli auf RM. 3.80 erhöhen.

R. PIPER & CO. / VERLAG / MÜNCHEN

WAS NICHT IM BAEDEKER STEHT



Alle Bände vorrätig?

R. PIPER & CO. / VERLAG / MÜNCHEN

DRUCKER

Der neue Stil
der neuen Generation

Reform der Männer- Kleidung

von

Erich Baumann

Eine Reform der Männerkleidung muß von der bereits vorhandenen Kleidung ausgehen und darf weder das private Leben des Einzelnen noch das Wirtschaftsgefüge in irgendeiner Weise stören. Jedermann muß imstande sein, die Reform von heute auf morgen ohne besondere Kosten durchzuführen, wenn er nur wenige Vorurteile überwindet. Von diesem Gesichtspunkt aus ist das Buch geschrieben; Art und Weise der Reform sind keineswegs in dem Gehirne eines weltfremden Kulturkritikers und Lebensreformers erdacht, sondern mit der Wirklichkeit in Vereinbarung gebracht. In allen Ländern der Welt, besonders in Amerika und England, machen sich schon Bestrebungen derselben Art geltend, so daß die Reform der Männerkleidung auf einer breiten Basis durchgeführt wird.



Preis: RM. 1.-

Der Weg zu einer
schönen und
gesunden
Männerkleidung

RAINER WUNDERLICH ♦ LEIPZIG

Gesamt-Ausliefg. des Lebensweiser-Verlages, Gettenbach bei Gelnhausen



Gemeindewahl 1929!

Soeben erschien in unserem Verlage:

Die wahlrechtlichen Bestimmungen der Bayerischen Gemeindeordnung

Sonderdruck

der Helmreich-Rockschens Handausgabe (7. Auflage) der Bayerischen Gemeindeordnung vom 17. Oktober 1927 mit Abdruck des Textes der Gemeindeordnung und der Wahlordnung

Herausgegeben von

Dr. Kurt Rock

Oberregierungsrat

VIII u. 178 Seiten. 8°. In starkem Umschlag geheftet
Preis 3 Mark.

Mengenpreise für dieses Buch gestattet!



Verlag C. Brügel & Sohn, A.G. in Ansbach.



Wir liefern nach den eingegangenen Bestellungen aus

PROF. DR. WILHELM BAUER-WIEN

DIE OFFENTLICHE MEINUNG

IN DER WELTGESCHICHTE

Lieferung 1

*

PROF. DR. PAUL HERRE-BERLIN

WELTGESCHICHTE AM MITTELMEER

Lieferung 1

*

PRIVATDOZENT DR.

PAUL SCHMITTHENNER-HEIDELBERG

KRIEG UND KRIEGFUHRUNG

IM WANDEL DER WELTGESCHICHTE

Lieferung 1

*

Jedes der Werke wird in ca. 12 Lieferungen komplett sein. Jede Lieferung kostet bis zum Erscheinen der letzten Lieferung RM 2.— (danach RM 2.20). Beim Abschluß des Werkes werden Einbanddecken zu RM 3.— (Leinen) bzw. zu RM 5.— (Halbfanz) mitgeliefert.

Die Lieferungen erscheinen in Zwischenräumen von etwa 3 Wochen. Die Bandausgabe liegt Okt. 1929 vor.

Rabatt:

1 Probeexemplar mit 40%, falls Bestellung bis 1. Aug. 1929 in Händen des Verlages. Weitere Exemplare mit 30%, von 3 Exempl. an (auch gemischt) 33 1/3%, von 7 Exempl. an (auch gemischt) 35%. Partie 11/10 (auch gemischt) mit 40%. Größere Bezüge nach Vereinbarung.



Wildpark-Potsdam



Akademische Verlagsgesellschaft
Athenaion m. b. H.

TECHNISCHE LITERATUR



In Kürze erscheint:



Amerikanische Kältetechnik

von Prof. Dr.-Ing. R. Plank

Din A 5, VIII/134 Seiten mit 114 Abbildungen und 28 Tabellen

In Leinen gebd. RM 12.—. Rabatt 33 1/3% (Für VDI-Mitglieder RM 10.80)

Neutrale Buchkarten kostenlos!

Als Käufer kommen in Frage:

Gefrier- und Kühlanlagen-Fabriken / Kältemaschinenfabriken / Eisschrankfabriken / Kühlwagen-Bauanstalten / Isolierfabriken / Eisfabriken / Kühlhallen / Werften / Schiffahrtsgesellschaften / Schlachthäuser / Obsthandelsfirmen/Konservenfabriken/Meiereien/Brauereien / Industrie- u. Handelskammern / Hotels / Grosse Bauunternehmen / Hoch- und Fachschulen / Bibliotheken.

VDI-VERLAG GM BH

BERLIN NW 7



Im Herbst 1929 werden erscheinen

PROF. DR.
WALTER KÖHLER-HEIDELBERG

**LUTHERTUM,
KALVINISMUS
UND PURITANISMUS
IN IHREN WELTGESCHICHT-
LICHEN AUSWIRKUNGEN**

*

PROF. DR.
JULIUS VON NEGELEIN-ERLANGEN

**GESCHICHTE DES
ABERGLAUBENS**

*

PROF. DR. ADOLF REIN-HAMBURG
**DIE EUROPÄISCHE
AUSBREITUNG UBER
DIE ERDE**

*

PROF. DR. CARL SCHUCHHARDT-BERLIN
**DIE BURG
IM WANDEL
DER WELTGESCHICHTE**

*

Jedes der Werke wird in ca. 12 Lieferungen komplett sein. Jede Lieferung kostet bis zum Erscheinen der letzten Lieferung RM 2.— (danach RM 2.20). Beim Abschluß des Werkes werden Einbanddecken zu RM 3.— (Leinen) bzw. zu RM 5.— (Halbfanz) mitgeliefert. Rabatt siehe Bestellzettel!

Ⓜ Wildpark-Potsdam Ⓜ
**Akademische Verlagsgesellschaft
Athenaion m. b. H.**

In meinem Verlage beginnt zu erscheinen:

**Theorie
und Praxis
der Diätetik**

Herausgegeben von

Professor Dr. L. BRAUER
*Ärztlicher Direktor
des Allgemeinen Krankenhauses Eppendorf, Hamburg*

Privatdozent Dr. med. A. v. SOÓS
Budapest

Dr. med. E. MÜLLER
Hamburg

★

Als Band 8 der Sammlung erschien soeben und ist versandbereit:

**Kochrezepte
für Zuckerkrank**

Auf Grund der in der Diätküche der Direktorial-
abteilung des Krankenhauses Eppendorf benutzten
Rezepte zusammengestellt und herausgegeben von

Dr. EDUARD MÜLLER
Hamburg

8°, 150 Seiten, in Halbleinen gebunden, Rm. 4.—
Gewicht 310 g

✱

In übersichtlicher Anordnung werden, gesondert nach Gerichten, über 650 Rezepte aufgeführt. Vorangestellt sind die Nährwertzahlen derjenigen Nahrungsmittel, die in den Rezepten verwandt werden. In einem besonderen Register können außerdem die genauen Angaben über Eiweiß-, Kohlehydrat-, Fett- und Kaloriengehalt sowie der Herstellungspreis für je eine Portion abgelesen werden, wodurch die Zusammenstellung vollständiger Mahlzeiten unter genauer Ermittlung der Kosten sehr erleichtert wird. Das Buch ist daher auch durchaus für den Gebrauch der Zuckerkranken-Patienten selbst geeignet.

K A U F E R:

*Zuckerkrank, diätetische Speiseanstalten u. Diätküchen,
Ärzte, Krankenhäuser, Kliniken, Sanatorien,
Pflegepersonal.*

Weitere Bände der Sammlung sind in Vorbereitung. Näheres darüber im Prospekt, den ich für Werbezwecke anzufordern bitte. Die Bände selbst können nur fest abgegeben werden.

Bitte Fortsetzungslisten anlegen!

Rabatt- und Partiebedingungen auf Zettel!

Paul Hartung Verlag
Hamburg 25

Ⓜ

Sieben erschienen!

Ⓜ

Einer der ergreifendsten historischen Romane aus den indianischen Freiheitskriegen!

Tah-gah-ju-tah von Fritz Strauß dem Verfasser von Schiggi-Schigoi

der rote Logan

Loewes Verlag Ferdinand Carl Stuttgart

SUSO

Roman von Ludwig Diehl

„Ein Buch von überwältigender Gedanklichkeit und Schönheit.“

Auflage **64000**

Strecker und Schröder Stuttgart

Zum Inserat betr. Alai-Pamir-Expedition 1928 im Börsenblatt vom 1.7.1929.

Wie im Inserat bekannt gegeben, ist die Pamir-Expedition ausgerichtet worden von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, der Russischen Akademie der Wissenschaften u. dem Deutsch-Österreichischen Alpenverein. Letzterer hat sich das Recht vorbehalten, an seine Mitglieder Exemplare der Berichte für à 8.— M. statt 10.— M. abzugeben, welche von den Mitgliedern bei ihren Sektionen zu bestellen sind. Der Bezug der Sektionen von ihren Buchhandlungen ist diesen freigestellt. Sobald die beauftragte Sortimentsbuchhandlung den Nachweis vorlegt, dass es sich bei ev. Bestellungen um solche von Alpenvereins-Sektionen handelt, wird auf den Mitgliederpreis von 8.— M. ein Rabatt von 25% gewährt, wie das auch schon bisher geschehen ist.

Berlin, den 8. 7. 1929.

Karl Siegismund Verlag.

Im eigenen Interesse sind allen Einsendungen für die Neuigkeitsverzeichnisse Angaben über **Preis und Erscheinungsjahr** beizufügen

Deutsche Bucherei, Leipzig
Deutscher Platz.



In Vorbereitung befinden sich für 1930

DR. JOS. BERNHART-MÜNCHEN

DIE GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER MYSTIK

*

PROF. DR. HANS GLAGAU-GREIFSWALD

GESCHICHTE DER REVOLUTIONEN

*

OBERFÖRSTER FRITZ RÖHRIG-ELDENA

GESCHICHTE DER JAGD

*

PROF. DR.

CLAUDIUS FREIHERR VON SCHWERIN

GESCHICHTE DES ADELS

*

PROF. DR. JACOB STRIEDER-MÜNCHEN

GESCHICHTE DER EUROPÄISCHEN HOCHFINANZ

*

Jedes der Werke wird in ca. 12 Lieferungen komplett sein. Jede Lieferung kostet bis zum Erscheinen der letzten Lieferung RM 2.— (danach RM 2.20). Beim Abschluß des Werkes werden Einbanddecken zu RM 3.— (Leinen) bzw. zu RM 5.— (Halbfanz) mitgeliefert. Rabatt siehe Bestellzettel!

Ⓜ Wildpark-Potsdam Ⓜ
Akademische Verlagsgesellschaft
Athenaion m. b. H.

Zur Reisezeit unentbehrlich der erste vollständige deutsche

Führer durch Jugoslawien

(Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen)

Ⓜ Herausgegeben von **Herbert Taub**

360 Seiten, 238 Bilder, 4 Stadtpläne, Übersichtskarte (1:2 500 000), Verkehrskarte; auf Kunstdruckpapier in wirkungsvollem farbigen Umschlag

Preis ord. Frcs. 5.— (M. 4.—). 40%. Partie 11/10

In knapper Form alles Wissenswerte über Land und Leute, unterstützt durch gediegene Illustrationen.

Volkswirtschaftlicher Verlag A.-G., Zürich
(Postfach Bahnhof),

Auslieferung d. F. Volekmar, Kommissionsgeschäft, Leipzig.

Ein wichtiges Hilfsmittel für den Ladenverkehr und den Bestellbuchführer

Das Suchen technischer Spezialliteratur können Sie sich durch den

Technischen Literaturkalender

sehr erleichtern. Die neue 3. Ausgabe 1929 ist stark vermehrt. Sie weist Ihnen von über 5000 lebenden Schriftstellern die technisch-literarische Produktion nach, nennt ihre Anschrift und ihre Sonderarbeitsgebiete. Eine sehr große Anzahl von Institutsschriften, Dissertationen usw. werden Sie vergeblich in den großen Bibliographien suchen. In Ihrer Handbibliothek muß der Technische Literaturkalender neben Kürschner, Minerva usw. stehen. Zu diesem Zweck liefern wir Ihnen, falls auf anliegendem Zettel bestellt, ein Stück mit **45% Nachlass** zu M. 13,20 netto. Vergessen Sie bitte nicht, den Kalender auch allen an der technischen Literatur interessierten Kunden anzubieten.

ADICKES, Franz (Chemie) Dr phil., Privatdoz d Univ Tübingen, Friedrichstr. 11 • Kiel 8 11 97 Univ Tübingen, Kiel; TH München; Univ Freiburg; Ass Univ Freiburg, Tübingen (28)

ADLER, Emanuel (Gewerb) Rechtschutz) Dr jur., Sektionschef i R., o Prof d Univ Wien i, Grillparzerstr 5 — • Prof Rat im Staatsrat f soz Verw Verf: Zivilrechtl Erörterungen z Patentregister 00 — D Beziehung d beiden Staatsgebiete d öst-ung Monarchie betr 06 — System d österr Markenrechts 09 — D Entwurf dts Warenzeichengesetzes 14 — D Namen im deutschen u österr Recht 21 — D österr Patentgesetz 26 (mit Reik)

ADLER, Leo (Architektur) Dring., Arch., Berlin-Wilmersdorf, Deidesheimerstr 22 — • Kertsch (Rüd) 8 10 31 TH Berlin, München, Dresden; Arch Kösligberg i Pr, Leipzig

ADLER, Leonhard (Elektrotechnik) Dring., Stadtbaurat, Berlin-Wilmersdorf, Rüdeshelmerstr 4 — • Mailand Werke Wien; Ass d TH Brünn; Praxis in Prag, Wien, Berlin; Obering d Großen Berl Straßenbahn — • Mailand Verf: Entstehung u Vermeldung v Lagerströmen bei Bahnmotoren 19 — D Feldschaltung von Verkehrsflygplätzen in Städten (Vortr) 27

ES SCHREIBT UNS:

die Polyt. Buchhandlung A. Seydel:

Ihr Verlagswerk „Technischer Literatur-Kalender, 3. Ausgabe 1929, herausgegeben von Oberbibliothekar Dr. Otto ist in meiner Spezialbuchhandlung ein vielgebrauchtes Handwerkszeug geworden, das ich nicht mehr missen möchte.

Im Ladenverkehr wird es von vielen literarisch tätigen Kunden und von meinem Verkaufspersonal täglich eingesehen, um sich bei Neuerscheinungen über Schrifttum und Personalien von Autoren zu orientieren.

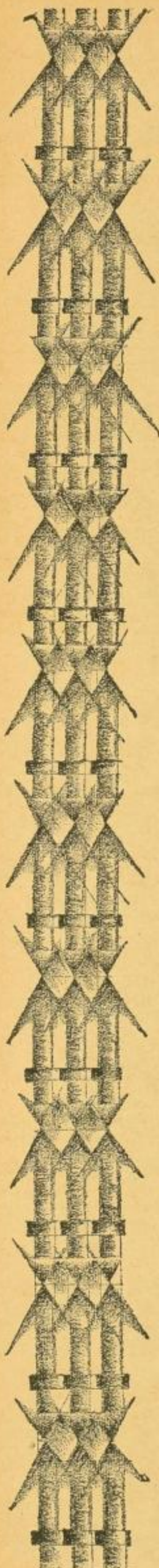
Der Bestellbuchführer gebraucht das Buch zur raschen Feststellung der Erscheinungsjahre von Büchern und Dissertationen. Ein Blick in den „Otto“ erspart das Wälzen vieler Kataloge. Ich kann das handliche Buch allen Handlungen mit technischer Literatur nur wärmstens empfehlen.

die VDI-Buchhandlung:

... Was Ihre Frage nach unserer Meinung über den Gebrauchswert des Kalenders speziell für buchhändlerische Zwecke betrifft, so müssen wir sagen, daß wir uns schon wiederholt mit großem Nutzen des Kalenders bedient haben. Er ermöglicht einen raschen Überblick über das schriftstellerische Schaffen der einzelnen Ingenieure, worauf es gerade uns mitunter sehr viel ankommt, weil die Wünsche unserer Kundschaft zuweilen nach dieser Richtung hin gehen. - Ein weiterer Vorteil für den Benutzer ist, daß nicht nur Veröffentlichungen in Buchform, sondern auch bedeutendere Zeitschriftenaufsätze und andere Arbeiten, Dissertationen etc., die man in den Katalogen vergeblich suchen würde, darin zu finden sind. Auch für rasche Ermittlung der Adresse der einzelnen Verfasser und deren Arbeitsgebiete (auch Alter) ist der Kalender wertvoll. Wir können ferner sagen, daß uns trotz häufiger Benutzung nennenswerte Lücken nicht aufgefallen sind.

Z

R. Oldenbourg • München und Berlin





Zur Reisezeit

stets auf Lager halten und vorlegen:

Die Schackammer

Die wohlfeilste und reichhaltigste Sammlung der anerkannt besten Romane und Erzählungen. 171 Bände in Ganzleinen je 2.85 Rm., in Halbleder 3.75 Rm.

HESSE & BECKER VERLAG / LEIPZIG

Stellenangebote

Gewandte,

junge, arbeitsfreudige Kraft für die

Herstellungs- abteilung

eines großen Berliner Verlages zu sofortigem Eintritt gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten unter # 1603 durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Suche tüchtigen Antiquar für grössere bibliograph. Arbeit. Angebote unter # 1619 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Stellengesuche

24jähr. Gehilfin,

vertraut mit allen buchhändlerischen — besonders Reklamearbeiten, — gewandt im Dekorieren u. Platschreiben, mit guten literarischen Kenntnissen, sucht zum 1. Oktober einen geeigneten Wirkungskreis,

Angebote erbeten unter # 1622 b. d. Geschäftsstelle des B.-V.

PROKURIST,

buchhändler. u. kaufmänn. Leiter bekannten Verlages, langjähr. Sortimentsleiter, Mitte 30, Mitglied des B.-V.,

SUCHT ZUM 1. OKT.

eine seinen reichen Erfahrungen entsprechende, eine ganze Persönlichkeit erfordernde

VERTRAUENSSTELLUNG

Angebote unter # 1618 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

I. Kraft

jung und unverbraucht, bisher Geschäftsführer eines bekannt. Großstadt-Sortim., sucht für sofort entsprechenden Posten.

Erbitten Angebote unter V. H. # 1623 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Gehilfe (27 J. alt) in Großstadt-sortimenten tät. gew., zuletzt selbst. Leiter e. Buchh., sucht f. sof. od. spät. Stellung. Derselbe ist mit sämtl. Arbeit d. Sort. nebst Nebenzweigen vollf. vertr., flott. Verkauf. u. guter Dekorateur. Zuverläss. Arbeit. gew. Chefs gute Entlastung. Niedrige Gehaltsanspr. Angeb. erbittet **H. Kraft** in **Michelstadt** (Hessen).

Gehilfe

(20 Jahre) mit guten Kenntnissen, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis in Buchhandlung mit Nebenbranchen. Stenogr. und Maschinenschreiber. Angebote unter # 1624 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Dresden

Junger Verlagsgehilfe (21 J.) sucht in Herstellung oder Propaganda für sofort oder später geeignete Stellung.

Angebote an

Bernhard Hermann & G. E. Schulze, Leipzig, Talstr. 2/3

Vermischte Anzeigen

Verfassungsfeier

ca. 800 Expl. Deutsche Reichsverfassung
ca. 700 Expl. Württ. Verfassung zur Verteilung an Schulen, Vereine usw. billig abzugeben. Angebote unter # 1605 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Brotartikel!

Wer kauft gegen bare Kasse die Restauflage von

Unter der Sonne des Maghreb

Kleine Erzählungen aus Marokko und dem Leben der Fremdenlegion, verfaßt an Hand persönlicher Beobachtungen von

Emil Rudolf

120 Seiten stark mit farb. Titelbild. Bortat ca. 1250 broschierte u. 250 in Halbleinen gebundene Exemplare. Bitte Muster und Preis zu verlangen von

H. Zimmermann, Verlag und Druckerei, Waldshut i. B.

Tüchtiger, redigewandter

VERTRETER

mit literarischen Kenntnissen für Süddeutschland von rührigem Verlag (schöne Literatur und Wissenschaft) gesucht. Zunächst schriftl. Angebote mit Lebenslauf und Ansprüchen erbeten unter # 1621 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Größerer Posten **Papprollen**, 32 cm lano, 6 1/2 cm Ø, mit 2 Befestigungsösen, sehr günstig, auch geteilt, abzugeben. Muster auf Wunsch.

Angebote unter # 1616 b. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bücherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Zwei tüchtige Reisevertreter

erfolgbewährte energische Verkäufer — beide in langjähriger fester Position für erstklassig eingeführte altangesehene Verlagsfirma tätig —

suchen einen Verlag mit groß. Produktion

als zweite Vertretung für ganz Deutschland — ev. Teilbezirke — der ihnen stärkere Auswertung ihrer Reisearbeit ermöglicht. Auch größere Restposten erwünscht! Kein Spesenzuschuß! Nur Provision! Anfragen unter Nr. 1504 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vertreter

dem beste Verleger-Referenzen zur Seite stehen und der seit Jahren das gute Sortiment in Deutschland u. Schweiz besucht

sucht

noch einen besseren Verlag zur Mitnahme. Geff. Angebote vermittelt

G. A. Kaufmann's Buchhdlg. (Rudolf Heinze)
Dresden-A. 1, Seestraße 3.

Verlagsvertreter

ersten Verlagshauses, gebildete, repräsentable, bestens eingeführte Persönlichkeit mit langjähriger erfolgreicher Reisepraxis, übernimmt für die Anfang August beginnende Herbsttour noch die Vertretung eines Verlags. Reisegebiet, das regelmässig zweimal jährlich besucht wird, ist: Nord-, West-, Mittel- und Süddeutschland, sowie die Schweiz.

Angebote mit Verlagsverzeichnis erbitte unter „Reise“ Nr. 1617 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller

neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Redaktioneller Teil: Artikel: Menz, Zur Wirtschaftsklage, S. 749 / Matt, Vorbericht zum Vortragspreiswettbewerb, S. 753 / Fronemann, Neue Beiträge zur Wissenschaft vom lesenden Kinde, S. 759. — **Besprechungen:** Literarischer Jahresbericht des Dürerbundes, S. 754 / Schulz, Welt-dramatik, S. 754 / Technischer Literaturkalender, S. 755 / Müller, Kurzbuch für den neusprachlichen Schullehrer, S. 755 / Warner, Reference Library Methods, S. 755. — **Wöchentliche Übersicht,** S. 755. — **Kleine Mitteilungen** S. 756-760: Die schöne Literatur in der Vortragsfortbildung / Das Wochensortiment des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes / Dichter-Volk-Buchhändler / Die Bücherproduktion Palästinas 1928 / Aus den Vereinigten Staaten / A.-G. Note aus dem Riesengebirge, Hirschberg / Bazar-A.-G., Berlin / C. Brühl & Sohn, Ansbach / Süddeutsche Monatshefte, München / Bilanzen: D. & R. Bischoff, München; Ausland und Heimat A.-G., Stuttgart; Union Deutsche Verlags-Ges., Stuttgart; Ullstein A.-G., Berlin; Nordische Buchdr. u. Verlagsanst. A.-G., Berlin; Rothgier & Diebing, Berlin / Internationale Plakatausstellung, München / Ständige Steigerung des Hochschulstudiums in Deutschland / Eine deutsche Universität in Schanghai / Schutz des Ladenmieters / Mengenpreise. — **Personalnachrichten** S. 760: 60. Geburtstag Georg Westermann, Braunschweig. — **Bibliographischer Teil:** Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels, S. 5321. — **Verzeichnis von Neuigkeiten,** die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind, S. 5325. — **Anzeigen-Teil:** S. 5325-5344. — **Angebote und Gesuchte Bücher.** Liste Nr. 90.

Agence Gen. d. Vbr. in Pe. L 383.	Di. Frauenbh. in Stu. 5325.	Desse & B. 5343.	Mater A.-G. in Pe. L 383.	Point. Bh. in Mittw. L 384.	Sollors Nchf. L 384.
Abtischer L 381.	Dresdner Brkhh. Groh L 381.	Döcker's Buchh. Nchf. L 383.	Malcomes L 384.	Polzt. Verl. in Reich. L 382.	Spamer'sche Buchdr. U 3.
Adad. Verlagsgesellschaft Athenalon 5329. 40. 41.	Eichendorff-Buchh. L 383.	Hohentlohe'sche Bh. L 384	Marowsky's Bh. L 384.	Pöffenbacher Buchdr. U 3.	Steffen, Gebr., L 384.
Akademien Kirj. L 383	Evang. Buchh. in Gotha L 382.	Holterdorf U 3.	Martin L 383.	Rascher & Cie. A.-G. 5332. 33.	Strefer & Schr. 5341.
Amtsgericht in Witf. 5325.	Fandrich L 381.	Junkelmann's Bh. L 383	Mayer, D., in Stu. L 381.	Reimer, D., L 384.	Streller, R., L 383.
Arnold in Brln. L 383.	Felger L 383.	Kaufhaus des Westens in Berl. L 382.	Meyer in Wies. L 381.	Reuther & R. U 2.	Tchaden L 384.
Baumann in Charl. L 384.	Filser 5326.	Kaufmann in Dr. 5344.	Mohr's Sort. in Heidel-berg L 382.	Rubinsten L 384.	Tillmann L 384.
Bendheimer L 382.	Fischer, S., in Brln. 5334. 35.	Kinzig L 383.	Mühlort L 382.	Rieschel U 4.	Töpelmann L 382.
Bing L 383.	Fischer & B. U 3.	Kittler, V. A., L 382.	Müller in Hofam. L 381.	Röhl in Weobsh. L 384.	Trittler L 382.
Blende & Co. L 384.	Flinsch U 4.	Koch, R., in Pe. L 381.	Müller in Köln L 381.	Röhl in Weobsh. L 384.	Uppenborn L 383.
Braun in Heidelberg L 384.	Gad L 383.	Koehler's Ant. in Pe. L 383.	Ruffig L 384.	Sachs & S. L 383.	Uttich L 384.
Brauns L 383. 384.	Giräberger & Cie. L 382	Koehler & V. A.-G. & Co. 5325.	Raacher L 384.	Satow'sche Bh. L 382.	WDF-Buchh. L 384.
Brömmel's Druck. U 3.	Glaeser L 382. 384.	Kraft 5343.	Raud & J. L 384.	Scheurle's Bh. L 384.	WDF-Verl. 5339.
Brügel & S. 5339.	Goldmann 5327-31.	Krug, C. E., L 383.	Oldenbourg, R., in Mü. 5342.	Schidberger, W., L 384.	WDF-Verl. 5339.
Bücherborn L 384.	Gräfe u. H. L 382.	Ksteg, Polska L 383.	Oelsner L 383.	Schirmer & Co. U 4.	Verl. Silberburg 5334.
Bh. Volksstimme L 382.	Grau & Co. L 384.	Kunstl. Gutacker L 384.	Omnitypie-Ges. Nchf. U 3.	Schneider, Fr., in Pe. L 383.	Vollwirtsch. Verl. A.-G. 5341.
Buchh. a. Zoo in Brln.-Charl. L 384.	Hagerup L 382.	Landberg L 383.	Ostertag L 382.	Schweitzer, Ign., in Mü. L 384.	Waldow'sche Bh. L 383.
Calvary & Co. L 384.	Halm & G. L 381.	Raffen & Co. A.-G. U 4	Papierhaus Wöbbling U 4.	Seemann in Neuw. L 384.	Wallisch L 381.
Cammermeyers Vogh. L 381. 382.	Harneder & Co. L 383.	Reumer L 382.	Passage-Buchh. in Jena L 382.	Seidel in Re. U 4.	Welland Nchf. L 384.
Cohen L 383.	Hartung in Hamb. 5340.	Rippert'sche Bh. L 384.	Pactel, D., 5326.	v. Seidel in Sutzb. L 381.	Witt & R. L 383.
Deffis Bh. L 383.	Haus & S. L 384.	Loewes Verl. 5341.	Pfeffer'sche Bh. L 384.	Send in Meer. L 384.	Wolfsbrück & Co. L 383.
Di. Buchh. in Sofia L 381. 382 (2).	Heine in Cottb. L 382.	Luchs, E., L 384.	Piper & Co. 5336. 37.	Siegmund, R., 5341.	Wunderlich, R., 5338.
	Heintz, Neu & J. L 382.	Luntzen L 382.			Würder L 384.
	Hendel L 382.				Zimmermann in Baldbsh. 5343.
	Herrmann & Sch. 5343.				
	Herrmann sen. U 3.				

Erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung 2.50 M. / Nichtmitglieder 10.— M. / Abz. Bezahler tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mittal. 0.20 M. / Nichtmitglieder 0.50 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, III. Teil, Suchliste, Ausg. A; III. Teil und Suchliste, Ausg. B; III. Teil, Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite (nur ungeteilt) 400.— M., 2., 3. und 4. Seite: 1/2 Seite 152.— M., 1/4 Seite 80.— M., 1/8 Seite 42.— M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Inwendig: Umfang der ganzen Seite 360 viergespaltene Pettzellen. Die Zeile 0.54 M. (Berechnung erfolgt stets nach Pett-Raum, nicht nach Druckzeilen.) 1/2 Seite 152.— M., 1/4 Seite 80.— M., 1/8 Seite 42.— M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 290.— M. Übrige Seiten: 1/2 Seite 250.— M., 1/4 Seite 140.— M., 1/8 Seite 70.— M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins

zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebote u. Gesuchte Bücher) Druckzelle Pettl. Mittal. 0.15 M., Nichtmittal. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4x45 mm Mittal. 0.15 M., Nichtmittal. 0.20 M. Bestellzettel: Für Mitglieder und Nichtmitglieder Zeile 0.38 M. Mindestgröße 20 Pett-Raumzellen. / Bundbez. (mittlere Seiten durchgehend) 25.— M. Umschlag (Mitglieder und Nichtmitglieder einbettlich) Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Gehaltsführung: Schräg-, Tabellen-, Bogenfah., kleinere Grade als Pettl. entsprechender Aufschlag. / Stellenaufsuche 0.15 M. die Zeile. / Chiffre-Verträge 0.75 M. / Preisermäß. für größere Abchlüsse laut Tarif. / Nachvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblattes, sowie Preissteigerungen auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung unangemessener Anzeigen bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangesehener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig / Postkch.-Konto: 13463 / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Verantw. Schriftleiter: i. V. Curt Streubel. — Verlag Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. D e r i c h R a c h f. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 28 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Technischer Literaturkalender. 3. Ausg. 1929. Herausgeg. von Dr. Paul Otto. München: R. Oldenbourg 1929. 736 Spalten. Lwd. RM. 24.—

Das Erscheinen der 3. Ausgabe des Technischen Literaturkalenders nach einer etwas langen Pause ist sicher von allen Benützern freudig begrüßt worden. Wenn man hört, daß er über 5000 auf allen Gebieten der Technik schriftstellerisch Tätige verzeichnet, und daß etwa 40 Prozent davon nicht im Kürschner stehen — der naturgemäß seine Grenzen enger ziehen muß —, ergibt sich ohne weiteres die Notwendigkeit eines solchen Spezialkalenders. Die Angaben erstrecken sich auf biographische Daten, Wohnort und Anschrift sowie Verzeichnis der Schriften. Eine sehr praktische Neuerung ist die Angabe des Spezialarbeitsgebietes gleich hinter dem Namen, nicht wie bisher mitten im Text. Sie fällt hier viel besser auf. Eine kurze Aufzählung solcher Spezialgebiete — aus drei Seiten willkürlich ausgewählt — zeigt, wie weit der Rahmen Technik hier gezogen ist. Wir finden also Schriftsteller über folgende Gebiete vertreten: Geologie, Elektrotechnik, Mathematik, Chemie, Physik, Maß- und Gewichtswesen, Hüttenwesen, Chemische Technologie, Hydraulik, Maschinenbau, Textilindustrie, Bergwirtschaft, Schiffsmaschinenbau, Buchdruck, Geschichte der Technik, Tierzucht, Rettungswesen, Filmtechnik, Nahrungsmittelchemie, Architektur, Mechanik, Tonindustrie, Meteorologie, Schädlingsbekämpfung, Statistik, Eisenbahnwesen usw.

Die Aufzählung zeigt, daß der Technische Literaturkalender für eine große Zahl von Verlagsbüros und Sortimentbuchhandlungen zum unbedingt nötigen Handwerkzeug gehört.

Müller, Dr. Max, Studiendirektor: Kursbuch für den neusprachlichen Schullesestoff. Ein kritischer Führer durch die Schulausgaben. Kl. 8°; XII u. 327 S. Leipzig 1929: Verlag von Emil Rohmkopf. In Ganzleinen geb. Mk. 4.—

Für den fremdsprachlichen Unterricht ist die Schullektüre von großer Wichtigkeit. Wenn man bedenkt, daß der Lehrer bisher bei der Auswahl auf die Angebote einzelner Verleger und auf die Hinweise in der Fachpresse angewiesen war, die beide keine vollständige Übersicht über das Gesamtgebiet zu geben vermochten, so können wir das vorliegende »Kursbuch« für den neusprachlichen Schullesestoff nur begrüßen. Ob die Gesichtspunkte, von denen der Herausgeber ausgeht, in allen Fällen von seinen Fachkollegen geteilt werden, erscheint für uns Buchhändler von untergeordneter Bedeutung. Für uns ist es wesentlich, daß dieser Führer zugleich ein wertvolles bibliographisches Hilfsmittel für den Schulbuchhandel darstellt, das das Nachschlagen in den großen Katalogen und in den Verlagsverzeichnissen erspart. Außer einem sorgfältig nach Wissensgebieten gegliederten Verzeichnis der englischen, französischen, spanischen, italienischen und schwedischen Schulausgaben, von denen einzelne Titel mit Charakteristiken und Hinweisen versehen und bei denen überall die Verleger (bei Reihen auch die Nummer) angegeben sind, enthält das Werkchen die preussischen Bestimmungen über den neusprachlichen Lektüreunterricht und ein Verzeichnis der Schulausgaben-Verlage. Im Nachtrage findet sich eine Zusammenstellung von Hilfsmitteln für den Lektüreunterricht (Methodiken, Wörterbücher, Grammatiken, Literaturgeschichten, Bücher über Phonetik usw.). Die Anschaffung des Buches wird sich in jeder Buchhandlung, die sich mit dem Schulbuchverkauf befaßt, schnell bezahlt machen.

Warner, John: Reference Library Methods. With a Foreword by L. Stanley Jast. London, Grafton & Co. 1928. 8° 288 S. sh. 12/6.

Obwohl das hier angezeigte Buch ganz und gar für englische und amerikanische Leser bestimmt ist, wird es doch auch der deutsche Leser mit Gewinn benutzen, weil es die Anlage, Einrichtung und Verwaltung von Bibliotheken aller Art eingehend und zweckmäßig beschreibt. Wertvoll sind die jedem Abschnitt folgenden Literatur-Angaben, die zeigen, wie umfangreich das Schrifttum über das englische und amerikanische Bibliothekswesen angewachsen ist, zugleich eine anschauliche Spiegelung, welche hohe Bedeutung in beiden Ländern der Bibliothek als öffentlicher Bildungsanstalt zukommt. Man sucht vergebens ein deutsches Buch unter diesen Literatur-Verzeichnissen; nicht einmal Graefels Handbuch der Bibliothekslehre ist erwähnt. Dagegen findet wenigstens das Auskunftsbureau der Deutschen Bibliotheken als glücklichste Zusammenfassung des öffentlichen Bücherbestandes eines Landes im Dienste der Wissenschaft uneingeschränkte Anerkennung. Dieses erfreuliche Lob sei dem Verfasser nicht vergessen.

München.

Karl Schottenloher.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: * = Mitglied des B.-B. — † = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — x = Die Firma ist nach eigener Angabe handelsgerichtlich eingetragen. — ☞ = Fernsprecher. — TA. = Telegrammadresse. — ☞ = Bankkonto — ☞ = Postscheckkonto. — † = Mitglied der BVB (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir. = Direkte Mitteilung.

1. bis 6. Juli 1929.

Vorhergehende Liste 1929, Nr. 152.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- *Albrecht Dürer-Haus Heinz u. Schürholz, Bielefeld. Über die Firma wurde am 1/VII. 1929 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Bücherrevisor Albert Wiefe, Bielefeld. [B. 154.]
- Kaufhaus Edmund Mattig Inh. Erich Müller, Dömitz (Medlb.), in Konkurs f. 29/VI. 1929. [B. 156.]
- *von Münchow'sche Universitätsdruckerei und Verlagsbuchhandlung Otto Lindt, Gießen, in Konkurs f. 26/VI. 1929. [B. 151.]

Abraham, Hans, Versandbh., Berlin SW 61, firmiert jetzt: Hans Abraham, Buchhandlung und Antiquariat. Adresse jetzt: Berlin-Wilmersdorf, Güntelstr. 45. ☞ Brabant 2760. — ☞ 59 661. [Dir.]

*Albertus-Verlag G. m. b. H., Berlin W 15. Der Sitz der Firma wurde nach Augsburg, Post-Schließfach 118, Joh.-Baag-Str. 14/16 verlegt. Buch- u. Kunstverlag. Begr. 1/IX. 1927. (☞ 2654, 2655. — ☞ Dresdner Bank, Berlin; Dresdner Bank, Filiale Augsburg; Stadt. Sparkasse, Augsburg. — ☞ Berlin 8171.) *D. Camillo Reht u. Martin Schulz sind nicht mehr Geschäftsführer, an ihre Stelle trat Dr. Benno Jilfer. Dem Dr. F. Panzer u. E. Braun wurde Prokura erteilt. [Dir.]

Althoff, Theodor, Essen, ging an die h. Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg, über. Die Firma veränderte sich in Theodor Althoff Inh. Rud. Karstadt A.-G. [Dir.]

*Althoff, Theodor, Inh. Rudolph Karstadt A.-G., Leipzig 61. Hinzufügen: Bücher- u. Musikalien-Zentrale der Firmen: Theodor Althoff, Rudolph Karstadt A.-G., Lindemann & Co. Angebote von Restauslagen, Sonderangebote usw. sind uns stets erwünscht.

Bayerischer Volks-Verlag G. m. b. H., München. Der Sitz der Firma wurde nach Pasing b. München, Friß-Reuter-Str. 26, verlegt. ☞ jetzt München 80 795. Karl Hohlheit ist nicht mehr Geschäftsf., an seine Stelle traten A. Zimmerer u. E. Wilhelm. Leipziger Komm. jetzt a. Kittler. [B. 153.]

Bočánek, Bedřich, Prag [Prah] VII, Belcrediho 10. Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, Verlag u. Antiquariat. Seit 1914. (☞ 32 179. — ☞ 5762.) Leipziger Komm.: w. Brauns.

Bonner Universitäts-Buchdruckerei Gebr. Scheur * G. m. b. H., Bonn, Brückenstr. 26. Buch- u. Zeitungsverlag, Buchdr. Begr. 1832. (☞ 1721. — TA.: Verlag Scheur Bonn. — ☞ Dresdner Bank, Zweigstelle Bonn. — ☞ Köln 38 736.) Geschäftsf.: Hugo Scheur. Prokur.: Fr. Maria Buchbender. Leipziger Komm.: at. D. Klemm.

*Buchhandlung Goldschmidt G. m. b. H., Hamburg 13, wird aufgelöst. [Dir.]

Buchhandlung »Der Hammer« Osterroth & Co., Hamm (Westf.). Leipziger Komm. jetzt Goldmar. [B. 152.]

Buchhandlung Volksblatt G. Baerer & Co., Hamburg-Wilhelmsburg (Elbe). Leipziger Komm. jetzt: Goldmar. [B. 151.]

Buchhandlung Volks-Vote, Stettin. Leipziger Komm. jetzt: Goldmar. [B. 152.]

*Christoffels, Heinrich, Oberhausen (Rheinland), hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]

*Eigenbröckler-Verlag Aktiengesellschaft, Berlin W 8. *Robert Johndorff ist nicht mehr Vorstandsmitglied. [G. 24/VI. 1929.]

- *Find, Heinrich, Berlin-Steglitz. Leipziger Komm. jetzt: a. Koehler. [B. 149.]
- *Gieß, Heinrich, Nachf., Wiesbaden, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- *Goetheanum-Bücherstube G. m. b. H., Berlin W 35. Dr. Hans Mändl wurde zum weiteren Geschäftsf. bestellt. [S. 24/VI. 1929.]
- *Greiner, Phil., Buchhandlung, Saarbrücken. Der Inh. *Philipp Greiner ist 11/IV. 1929 verstorben. Das Geschäft ging 1/VI. 1929 an *Josef Alois Bergmann über, der Saarbrücker Bahnhofsbuchhandlung Inh. J. A. Bergmann firmiert. [Dir.]
- †Güth, Gebr., Buchhandlung, Saarbrücken 3, Kaiserstr. *Ede Dudweiler Sr. Sortimentbuchhdlg. Gegr. 28/II. 1929. (S. 2649. — G. Gebr. Haldy A.-G., Saarbrücken 3. — W. Köln 23 077; Saarbrücken 1544.) Inh. Walter u. Bernhard Güth. Komm.: Stuttgart, Koch, Reff & Detinger. w.
- *Hahn & Seifarth, Leipzig C 1. Der Mitinh. *Arthur Hahn ist 22/IV. 1929 verstorben. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Mitinh. Max Seifarth führt das Handelsgeschäft als Alleinhaber fort. [Dir.]
- *Heinemann, Hugo, Köln, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- †Hochstetter, Reinhold, Fellbach (Württemberg). Versandbuchhandlung. Gegr. 15/V. 1929. (G. Oberamtsparkasse Waiblingen, Fil. Fellbach. — W. Stuttgart 32 907.) Komm.: Stuttgart, Koch, Reff & Detinger. w.
- *Hoffmann, Max R., Verlag, Berlin-Lichtenrade. Dem Verlag wurde eine Sortiments-Abteilung angegliedert. [Dir.]
- *Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung, Waldemar, Abt. Sortiment, Berlin-Steglitz. Leipziger Komm.: a. Boldmar. [B. 151.]
- *Industrie-Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft m. b. H., vorm. Eugen Wahl Verlag, Stuttgart. Dem Eugen Großmann wurde Ges.-Prokura erteilt. [S. 17/VI. 1929.]
- *Kabisch, Emil, Theater- u. Sort.-Buchhandlung, Weiskensfeld, ging an Waldemar Wiegand über, der Waldemar Wiegand vorm. Emil Kabisch, Theater- u. Sort.-Buchhandlung, firmiert. Letztere ist dem Buchhandel nicht angeschlossen. [Dir.]
- *Kaden & Comp., Dresden-A. Leipziger Komm. jetzt: a. Boldmar. [B. 151.]
- *Kant-Buchhandlung, Akademische, Josef Singer, Berlin-Charlottenburg. *Frau Margarete Felix ist 1/VII. 1929 als Mitinhaberin ausgeschieden. [Dir.]
- *Kaufhaus zum Strauß, Lindemann & Co., A.-G., Görlitz, ging an die *Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg, über. Die Firma veränderte sich in Kaufhaus zum Strauß, Rudolph Karstadt A.-G. Leipziger Komm. jetzt Althoff. [Dir.]
- *Koch, Hermann, Rostock (Medlb.). Der Inh. *Richard Koch ist 27/VI. 1929 verstorben. [B. 150.]
- †Kichte, Ewald, Hamburg 1, Burchardplatz 2 (Chilehaus). Buchhandlung u. Antiquariat. Gegr. 27/II. 1926. (S. Bismarck 3281. — W. 84 658.) Antiquariatskataloge erbeten. Angebote in Telegramm-Codes u. plattdeutscher Literatur stets erwünscht. Leipziger Komm.: w. Fleischer.
- *Lindemann & Co. A.-G. Zentrale, Berlin SW 19, ging an die Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg, über. Erstere Firma siehe jetzt unter *Theodor Althoff, Inh. Rudolph Karstadt A.-G., Leipzig C 1. [Dir.]
- *Lindemann & Co. A.-G., Hannover, ging an die *Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg, über. Leipziger Komm. jetzt Althoff. [Dir.]
- *Lindemann & Co. A.-G., Harburg-Wilhelmsburg, ging an die *Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg, über. Die Firma veränderte sich in Lindemann & Co. A.-G. Inh. Rud. Karstadt A.-G. Leipziger Komm. jetzt Althoff. [Dir.]
- *Lindemann & Co. A.-G., Königsberg (Pr.), ging an die *Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg, über. Leipziger Komm. jetzt Althoff. [Dir.]
- Mejstrik, A., Wien I. Dr. Max Präger trat als Mitinh. ein. S. jetzt: R 25 453. Leipziger Komm. jetzt: Bernh. Hermann & G. C. Schulze. [Dir.]
- Niedersächsische Verlagsgesellschaft m. b. H., Bremen. Die Liquidation ist aufgehoben. Die Gesellschaft wird fortgesetzt. Harry Wolff wurde zum alleinigen Geschäftsführer bestellt. [S. 19/VI. 1929.]
- *Pfannkuch, W., & Co., Magdeburg. Leipziger Komm. jetzt: Boldmar. [B. 153.]
- *Rheinische Zeitung Silsbach & Co., Köln 1. Leipziger Komm. jetzt: Boldmar. [B. 153.]
- *Rotapfel-Verlag A.-G., Zürich (Schweiz). Der Geschäftsf. *Max Niehans ist 1/VII. 1929 ausgeschieden, an seine Stelle trat *Dr. Eugen Kentsch. Der Sitz der Firma wurde nach Erlenbach b. Zürich verlegt. [B. 153.]
- †*Saarbrücker Bahnhofsbuchhandlung Inh. J. A. Bergmann, Saarbrücken 3, Hauptbahnhof. Buch- u. Zeitschriftenhandlung. Gegr. 1/VI. 1929. (S. 3985. — EA.: Bahnhofsbuchhandlung. — G. Gebr. Haldy; Treuhand- und Creditbank, Saarbrücken. — W. Saarbrücken 6030; Köln 76 344.) Inh.: *Josef Alois Bergmann. Komm.: Stuttgart, Koch, Reff & Detinger. Leipziger Komm.: w. Boldmar.
- *Scherl, August, G. m. b. H., Berlin SW 68. Dr. Karl Fehmann und Dr. Wilhelm Wenglein wurden zu stellvertretenden Geschäftsführern bestellt. [S. 15/VI. 1929.]
- *Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. u. Co., München 13. *Dr. Hermann Einsheimer ist als Geschäftsführer ausgeschieden, an seine Stelle trat Anton Rath. [Dir.]
- *Springer, Julius, Berlin W 9. Dem Leo C. Friedlaender wurde Ges.-Prokura erteilt. [B. 150.]
- *Ullstein Aktiengesellschaft, Berlin SW 68. Die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder *Arthur Heß u. Gustav Willner sowie Karl Ullstein u. Dr. rer. pol. Kurt Saalfeld sind zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt. Die Gesamtprokura letzterer ist erloschen. *Fritz Roß ist nicht mehr Vorstandsmitglied. [S. 26/VI. 1929.]
- *Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Komm.-Ges. a. A., München 2 SW. Der geschäftsf. persönlich haftende Gesellschafter *Dr. Ernst Konrad Stahl ist ausgeschieden. [S. 26/VI. 1929.]
- Verlag von »Die Post«, Universal-Anzeiger für Briefmarken-Sammler R. Rohr, Berlin N 24, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- *Verlag Hermann Reckendorf G. m. b. H., Berlin W 35. Adresse jetzt SW 48, Hedemannstr. 24 (Reckendorfs Haus). S. jetzt Sammelnummer F 5 Bergmann 8400. EA.: Reckendorfs Haus. G. jetzt Reichs-Kredit-Gesellschaft, A.-G., Berlin W 8, Behrenstr. 21/22. [B. 153.]
- †*Verlag Carl Ernst Bruno Volger, Leipzig C 1, Esfasser Str. 11, I. Buchverlag. Gegr. 1/I. 1929. (S. 23 003. — G. Adca. — W. 54 102.) Leipziger Komm.: a. D. Weber.
- *Vita-Verlag Heinrich Find, Berlin-Steglitz. Leipziger Komm. jetzt a. Koehler. [B. 149.]
- *Wasmuth, Ernst, Verlag, A.-G., Berlin W 8. Direktor Ewald Wasmuth ist ausgeschieden, an seine Stelle tritt Dr. Martin Hürlimann. [B. 151.]
- †Weber, Hedwig, Verlag, Stuttgart, Wannenstr. 27. *Buch- u. Zeitschriftenverlag. Gegr. 1/VIII. 1928. (S. 72 989. — G. P. Zapff, Stuttgart. — W. 17 809.) Geschäftsl.: Berndt Weber. Verlag von »Webers Moderne Bibliothek«, Wochenschrift bunte Romanhefte, Verlag Deutsches Roman-Journal. w.
- *Weise's Buchh., Emil, Dresden-A. Der Mitinh. *Franz Friedr. Kuhles ist ausgeschieden. [S. 21/VI. 1929.]

Kleine Mitteilungen

Die schöne Literatur in der Lehrerfortbildung. — Der Börsenverein hat mit Freude einen Bericht begrüßt, der ihm kürzlich aus Hamburger Lehrerkreisen zugegangen ist. Danach hat das Hamburger Institut für Lehrerfortbildung im Rahmen seiner Hauptaufgabe, die bereits im Amte stehenden Volksschullehrer durch Vorträge und Übungen in wissenschaftlichen Fragen einzuführen und zu eigener Weiterarbeit anzuregen, jetzt auch eine Vortragsreihe über den gegenössischen Roman eröffnet. Die Arbeit des Instituts gilt allen Volksschullehrern, denen sich die Universität nicht mehr öffnet; sie erstreckt sich auch auf das Landgebiet des Staates Hamburg. Die Vorträge über den Roman werden von Studienrat Dr. Wilhelm Sieveking in Cuxhaven gehalten und zielen auf verständnisvolles und eifriges Lesen und Blickscharfung für wertvolle Neuerscheinungen ab unter besonderer Berücksichtigung des Wertes der Gegenwartsliteratur für die Schule. Der Lehrer soll nicht nur Einblicke in das moderne Schrifttum gewinnen, um selbst seine Zeit besser kennen zu lernen; er soll auch imstande sein, reifere Schüler, vor

dem aber die, welche er entläßt, zu beraten, damit sie aus der Erfüllung des Gebotenen das ihnen Gemäße wählen und die Liebe zum selbständigen Lesen ihnen erhalten bleibt. Die Vorlesungen haben in Cuxhaven lebhaftes Interesse gefunden, sodaß sich die Einrichtung von Seminarübungen, die im inneren Zusammenhang mit den Vorlesungen stehen, als notwendig erwiesen hat. Dr. Sieveking berichtete kürzlich über die Themen der Vorlesungen und Übungen u. a. wie folgt: »Einzelwerke, deren Form oder Stoff zu gesonderter Betrachtung Anlaß bietet, werden eingehend behandelt. Desses Steppenwolf hat uns lange beschäftigt; für weitere Stunden ist Franz Kafka in Aussicht genommen, daneben Romane anderer Art. In den Vorträgen gingen wir von Stehr aus: auf ihn, den großen Lehrer, kann man gerade die Lehrerschaft nicht oft genug hinweisen. Nach Stehr kamen wir über Hauptmann, die Brüder Mann und den englischen Gesellschaftsroman zu Wassermann. Hier brachte uns das Erziehungsproblem in »Oberlins drei Stufen« auf André Gides »Falschmünzer«. — Nach den Sommerferien werden wir mit Döblin, Schickel und Flake den Weg zu den jüngeren Dichtern suchen. Ich hoffe, so aus dem großen Gebiet das Charakteristische herauszuheben und damit auch das Interesse am Roman als Gattung zu steigern und zu vertiefen.«

Dem Börsenverein wären Nachrichten willkommen, ob ähnliche Veranstaltungen andernorts beobachtet worden sind. Wst.

Das Wochenendtreffen des Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverbandes hatte nicht weniger als 45 Teilnehmer nach Dornburg in das historische Gasthaus zum Blauen Schild gelockt. Eine stattliche Zahl, die beweist, daß sowohl die Themen wie auch vor allem Universitätsprofessor Dr. Bahne-Halle und Professor Dr. Renz-Weipzig ihre alte Anziehungskraft auf die Sachsen-Thüringer wieder ausgeübt hatten.

Nach der Begrüßung der Erschienenen begann Herr Friedrich Reinecke am Sonnabend nachmittag pünktlich damit, die Vorschläge und Auseinandersetzungen über die Vereinfachung des Geschäfts- und Bürobetriebes im Buchhandel einzuleiten. Überaus reiches Material wurde an den Tag gebracht, ein Beweis, daß vielerorts im verborgenen gute Systeme angewendet werden, die dem Gesamtbuchhandel großen Nutzen durch Vereinfachung, Klarheit und Sicherheit bringen würden. Vom Bestellwesen, verbunden mit den Unterlagen für die Kartei und auch mit gleichzeitigem Ausschreiben der Lieferrechnung bei anderem System gingen wir über zum Behandeln der eingehenden Sendungen, zum Warenausgang, zur Kartei, zu dem Rechnungswesen von Verlag und Sortiment, der Buchhaltung, dem Neuigkeitenvertrieb, der Votenkontrolle, Rücksendung, den Geschäftspapieren, der Zeitschriftenkartei, dem Zusammenschluß für Werbung und erfolgreiche Verkaufsmassnahmen, zu Fragen, wann das Fahrrad, wann ein kleiner Lieferwagen, wann ein größeres Auto wirtschaftlich ist. Und noch vieles andere wurde lebhaft besprochen. Wenn auch überwiegend für das Sortiment praktisch erprobte Vorschläge gemacht wurden, so gab doch auch der Verlag deutlich zu erkennen, daß auch er dem primitivsten Verfahren den Vorzug gibt; so anstelle der stark propagierten Durchschreibebuchführung-Systeme voll und ganz mit einem Original und zwei Rechnungsdurchschlägen auskommend, von denen der eine nach laufenden Nummern geordnet als »Journal« und der andre, alphabetisch geordnet, als »Kontoblatt« gleich der Kontrolle und dem Verbuchen der Zahlungen dient, somit alle Übertragungsarbeiten überflüssig machend. Mancherlei Muster neuer Art wurden vorgelegt, und es muß festgestellt werden, daß gerade alte Praktiker seit langem Vereinfachungen in ihren Betrieben eingeführt haben und weit mehr Vorschläge brachten als die jungen Kollegen. Vor allem aber muß der große Eifer anerkannt werden, mit dem überhaupt die Anwesenden nicht müde zu werden schienen, das Thema zu behandeln; denn erst gegen 12 Uhr nachts wurde die um 5 Uhr nachmittags begonnene Aussprache geschlossen, die nur vom Abendbrot unterbrochen war. Einem kleinen Kreis war auch das noch nicht genug. Er gruppierte sich um das historische Reutersofa, plauderte weiter innerhalb und außerhalb des Berufs. Die schmucke Goetheweste im Wandschrank der »Klassischen« Stätte ließ uns mit Freuden an den nächsten Morgen denken, der uns den Goetheschlößern einen Besuch abstatten ließ.

Fesselnd wie immer begann darnach am Sonntagmorgen Herr Professor Bahne seine Ausführungen über Menschentypen, denen wir 3 Stunden, den Lauf der Zeit vergessend, folgten. Wertvoll waren dabei vor allem die Ratschläge und Anweisungen für unser Verhalten: hier die Entwaffnung des »Maske« tragenden, dort die Ruhe dem Nervösen gegenüber, bald stramme Haltung, bald gemüthliches Mittun. Was sagt uns das Auge, der Mund, was das Gesicht, die Kopfform? Was das ganze Auftreten, die Geste? Es ist unmöglich, die als erste Anleitung gedachten Ausführungen hier auch nur

annähernd wiederzugeben. Eindrud machte schließlich die am Schluß angeführte Bemerkung, daß wir ja nicht vergessen möchten, wie viele unserer Kunden doch als Bittende zu uns kämen, in deren Augen wir die beneidenswerten Besitzer so vieler Schätze wären, welche die Kunden nur zum allergeringsten Teile sich erwerben könnten, so gern sie es auch möchten. Wir wünschten alle, daß die Zahl dieser »Bittenden« täglich größer werde.

Nach dem Mittagessen ging Herr Friedrich Reinecke auf die praktische Seite der Verkaufskunde ein, die ja auch eine Rationalisierung bedeute, da wir mit Hilfe der Menschenkunde psychologisch verkaufen lernen wollten; d. h. rationell verkaufen, weil wir dadurch Zeitverlust und unnötigen Kraftaufwand vermeiden werden. Auch hier zeigte sich wieder rege Beteiligung der Anwesenden, unter denen fördernd ein junger Kollege sich besonders auszeichnete. — Nachhaltige Aufmerksamkeit erzielten dann die Ausführungen von Herrn Professor Renz, die psychologische Verkaufskunde mit dem erforderlichen Wissen über die Typologie der Kunden wesentlich ergänzend.

Allseitig großes Interesse wurde den von unserem Ehrenvorsitzenden Walther Jäh-Halle vorgelegten Probebildern aus dem Werk »Menschentypen« von Hans Stein entgegengebracht, das im Verlage von Carl Marhold in Halle erscheinen wird. Ein Abschnitt aus dem Werk wurde vorgelesen. Schließlich erfuhr das Werk noch Erläuterungen von Professor Bahne, dessen Schüler der Verfasser ist, ein mehrfach glückliches Zusammentreffen für unsere Veranstaltung; die Teilnehmer hatten alle den Wunsch, das Werk bald zu besitzen.

Alles in allem dürfen wir das Treffen in Dornburg wieder als wohl gelungen betrachten, zumal sich — ein Zeichen der Befriedigung — sofort Mitglieder meldeten, die wieder um regelmäßige Veranstaltung der Treffen baten. — Daß sich die im Dornburger Treffen behandelten Themen in der Sommerzeit Bad Berka wiederholen, geschieht mit voller Absicht. Wir wollten in Dornburg den Mitgliedern (Chefs) zeigen, wie wesentlich, abgesehen von den anderen Themen und dem aufweckenden, läuternden Einfluß überhaupt, für unsere Mitarbeiter der Besuch einer Freizeit ist; denn immer noch glauben manche Mitglieder nicht an Nutzen und Zweck, obgleich wir der einzige Verband sein dürften, der in einer Freizeit 20 Freistellen vergibt und außerdem noch Reisezuschuß zahlt.

Wenn leider der regnerische Tag auch unsere Wanderung am Nachmittag nach Lautenburg vereitelte, so fanden wir uns doch auf kleinem Spaziergang wieder zusammen und verließen schließlich nur ungern das liebe Dornburg, noch in der Bahn über Rationalisierung, Menschentypen, Verkaufskunde weiter plaudernd. F. R.

Dichter — Volk — Buchhändler. — Auf Einladung des Jungbuchhändlerkreises Frankfurt a/M. und Umgebung sprach am Sonntag, dem 7. Juli, Rudolf G. Binding in Königstein (Taunus) über dieses für die Sendung des Buchhändlers am deutschen Volke so wichtige Thema. Aus Bonn, Marburg, Siegen, Darmstadt war außer denen aus Groß-Frankfurts Kreis eine stattliche Schar begeisterter junger Buchhändler und Buchhändlerinnen aller Konfessionen und Parteien herbeigeieilt, um den vortrefflichen Worten und Richtlinien des Dichters zu lauschen und in der für den Nachmittag angelegten Aussprache ihre Meinung zu dieser wichtigen Frage zu äußern. Von der »älteren Generation« bemerkte man die Verleger Karl Robert Langewiesche und Otto Reichl (Darmstadt) sowie Dr. Bergmann (Frankfurt a/M.). Ausgehend von der im Thema gegebenen Dreiteilung: Dichter, Volk, Buchhändler betonte Rudolf G. Binding die große Verantwortung, die bei der gewaltigen Zahl der Neuerscheinungen dem Buchhändler an dem neuen, geistigen Aufbau des Lebens unseres deutschen Volkes übertragen ist. An seine eigenen Dichtungen anknüpfend, stellte Binding fest, daß der Dichter als erstes Glied dieser Dreieit (Dichter, Volk, Buchhändler) der Gestalter wahren Lebens- und Menschentums sei und daß das wahrhaft dichterische Kunstwerk wie der Diamant fest als Einheit vom Autor gestaltet ist, und so gäbe es nur den einen Hamlet, den einen Faust und den einen Wallenstein. Der Dichter ist der Gestalter des wahren Lebens; erst wenn das Erschaute im Wort gedichtet ist, tritt es in die Erscheinung. Die zweite Einheit des Dreigestirns, das Volk, steht im bewußten Gegensatz zum Dichter. Während der Dichter in seinem Roman oder seiner Novelle das Leben zur Wirklichkeit gestaltet, sucht das Volk nach einer neuen Lebensgestaltung. Zwischen diesen steht der Buchhändler als Vermittler. Die Sendung des Buchhändlers in diesem Brennpunkte ist es, den Inhalt des gesamten Lebens, das vom Dichter gestaltete Leben, zur Verteilung zu bringen und damit ein gut Stück zur Volksbildung beizutragen, denn der Hunger des Volkes nach gestaltetem Leben ist groß. Millionen Menschen sind dem Buche entzogen oder zum mindesten entfremdet; diese gilt es für das Buch zu erwärmen und zu den vom Dichter gestalteten Schätzen hinzuführen. Hier wartet eine gewaltige Aufgabe für den

seiner Sendung bewußten Buchhändler! Der Buchhändler, in erster Linie der Sortimentier, sollte den Kunden nicht nur als Käufer betrachten, sondern versuchen, durch eine Aussprache über die vom Dichter gestalteten Dinge einen Kreis interessierter Menschen zu bilden, die Anteil an des Dichters Schaffen, seinem Leben und Wirken nehmen. Er müsse auch im gegebenen Falle den Mut zur Kritik an dem als unwahr und unecht Erkannten haben und in angebracht vorsichtiger Weise sein Urteil bekennen. Das Leben ist zu kostbar, um mit schlechter Lektüre die Zeit zu vergeuden. Die in unserem Leben und jungen Staat so oft ersehnte Gemeinsamkeit kann nur von der geistigen Seite kommen. Darum richtete Bindung die ernste Mahnung an den Buchhändler, in jedem einzelnen vor uns stehenden Käufer die Totalität des gesamten Volkes zu sehen, warm zugreifend, nach dem Gefühl des Herzens die Aufgabe des »Zwischen den Polen Stehenden« zu meistern, stets hilfreich wie ein Samariter, und immer das eine große Ziel klar vor Augen habend: wie komme ich mit meiner Sendung als Buchhändler an das Volk heran. In der Aussprache am Nachmittag traten die Herren Langewiesche und Reichl sehr warm für eine strenge Selbstzucht des Lesenden und Verkaufenden ein. Nur so könne der Buchhändler am Guten seinen Verstand und vor allem sein Urteil schärfen und bei seinen Kunden mehr und mehr das Vertrauen als Berater und guter Sachwalter und . . . Verkäufer finden. Aus den Kreisen der jungen Leute regte sich verantwortungsbewußte Kritik an diesen und jenen Methoden, und so war es für den Vortragenden wie für die Veranstalter eine reine Freude, Ziel, Weg und Anregung für weiteres fruchtbringendes Schaffen am Bau gegeben zu haben.

Dankte am Vormittag der Veranstalter dem Besitzer des Sanatoriums Dr. Amelung in Königstein für die liebenswürdige Überlassung des für die Zusammenkunft so sinngemäß eingerichteten und ausgeschmückten Vortragsraumes, so wurde bei der Kaffeetafel Herr Karl Robert Langewiesche als Stifter der materiellen Genüsse (feinster Kaffee und Torten in reichlichster Fülle und Auswahl sowie köstliche Cronberger Erdbeeren) gefeiert. Dem Dichter und Redner des Tages aber, der sich in so freundlicher Weise in den Dienst der Sache gestellt hatte und mit den Jungbuchhändlern ersichtlich einen frohen Sonntag verbrachte, dankte wie am Vormittag so auch wieder am Nachmittag ein begeisterter Beifall der froh und zuversichtlich gestimmten Versammlung. Alfred Schmidt-Wiesbaden.

Die Bücherproduktion Palästinas 1928. — Nach einer soeben erschienenen amtlichen Statistik der palästinensischen Regierung erschienen im Jahre 1928 in Palästina insgesamt 417 Bücher und Broschüren gegenüber 368 Druckwerken gleicher Natur im Jahre 1927. Von dieser Gesamtzahl der Veröffentlichungen im Jahre 1928 waren insgesamt 357 in hebräischer Sprache verfaßt, während 18 der arabischen Sprache, 13 der englischen Sprache, 10 der jiddischen Sprache, 8 der deutschen Sprache, 8 der armenischen Sprache und je 1 der französischen, italienischen und russischen Sprache angehören. Neben den palästinensischen Tageszeitungen und Wochenschriften werden zurzeit 54 andere Periodika in Palästina publiziert. Dr. R.

Aus den Vereinigten Staaten. — In vielen deutschen Zeitungen und Zeitschriften sowie in Buchhändlerkreisen wurde oft die Frage des Wertes der Buchbesprechungen erwähnt und es dürfte für den deutschen Buchhandel interessant sein zu hören, was z. B. die Chicago Evening Post in ihrer Literaturbeilage für das Buch und den Buchhandel tut. In dieser Zeitschrift erscheint jede Woche ein Absatz, genannt »Doing in the Bookshops« (Was in den Buchhandlungen vorgeht). Die Zeitung schickt einen Reporter in die verschiedenen Buchhandlungen von Chicago, um Neuigkeiten, die für die betreffende Buchhandlung und auch für das Publikum von Interesse sind, zu erkunden. Wenn also z. B. eine der hiesigen Buchhandlungen den Besuch eines bekannten Schriftstellers erhielt oder wenn die betreffende Firma ein besonders schönes Schaufenster hatte oder eine neue interessante Büchersendung bekam, dann wird dies unter dem Namen der Firma berichtet und es werden auch kleine interne Geschichten, die das Publikum immer gerne liest, in der Zeitung erzählt. Diese Art Reklame, die kostenlos ist, hat sich als wirkungsvoll gezeigt und läßt sich in Chicago, wo höchstens 5 Buchhandlungen von Ruf bestehen, natürlicherweise leicht durchführen. In Deutschland, und hauptsächlich in den größeren Städten, in denen es viele Buchhandlungen gibt, wird dies erheblich schwerer sein, doch läßt sich vielleicht ein Weg finden, der auch in Deutschland gangbar ist und der zweifelsohne viel dazu beitragen würde, das Interesse am Buch und der Buchhandlung zu fördern. — Der Kampf gegen die Buchklubs nimmt immer schärfere Formen an und bis jetzt sind bereits vier große Verleger zu dem Entschluß gekommen, keines ihrer Bücher in Zukunft an einen Buchklub zu verkaufen. — Die amerikanische Aus-

gabe des Buches von Remarque: »All quiet on the western Front« wurde nicht etwa auf Betreiben einer offiziellen Zensurstelle gekürzt, sondern weil der mächtige Book of the Month Club das Buch angenommen hatte und in seiner Originalform für seine Leser für ungeeignet hielt. Dieser Zwischenfall, der dazu beitrug, daß viel mehr deutsche Exemplare verkauft wurden, als es sonst der Fall gewesen wäre, hat den Sortimentern im Kampf gegen die Buchklubs eine neue Waffe in die Hand gegeben. — Hoffentlich fällt der im Bbl. Nr. 128 ausgesprochene Gedanke über die Beteiligung des deutschen Verlags an der Weltausstellung in Chicago 1933 auf fruchtbaren Boden. Der in dem Aufsatz genannte Herr Alfred Hartog als auch ich sind jederzeit gern bereit, zusammen mit den anderen Buchhändlern der Stadt Vorschläge entgegenzunehmen und auszuarbeiten.

Chicago.

Oswald Brod.

Aktien-Gesellschaft Voto aus dem Riesengebirge in Hirschberg. — Die zum 13. Juli einberufene außerordentliche Generalversammlung wird aufgehoben. Die außerordentliche Generalversammlung findet am Sonnabend, dem 27. Juli 1929, 16,30 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft mit der gleichen Tagesordnung wie im Bbl. Nr. 152 veröffentlicht statt.

Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin. — Die Aktionäre der Bazar-Aktien-Gesellschaft werden zu der am Sonnabend, dem 27. Juli, vormittags 9 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zu Berlin W 9, Potsdamer Str. 134 c, stattfindenden 58. ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das 58. Geschäftsjahr (1. April 1928 bis 31. März 1929). 2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Gewinns. 3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats. 4. Aufsichtsratswahl.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 149 vom 29. Juni 1929.)

C. Brügel & Sohn A.-G. in Ansbach. — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu der am 30. Juli 1929, nachmittags 4 Uhr, in den Räumen der Gesellschaft in Ansbach stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: Zuwahl zum Aufsichtsrat.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 156 vom 8. Juli 1929.)

Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H. in München. — Einladung zur außerordentlichen Gesellschafterversammlung auf Dienstag, den 16. Juli 1929, 11.30 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft Königinstraße 103/III in München. Tagesordnung: 1. Zuwahl zum Aufsichtsrat. 2. Geschäftliche Mitteilungen.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 153 vom 4. Juli 1929.)

D. & A. Bischoff Verlagsanstalt A.-G. in München. — Bilanz per 31. Dezember 1928.

Soll.		
Anlagen		8 150 —
Kassa, Postscheck, Debitoren		10 525 48
Waren		75 303 36
Honorarkonto		2 —
Porto und Emballage		2 —
Reise, Vertrieb		1 —
Verlustvortrag 1927	27 593,09	
Gewinn 1928	232,89	
Vortrag 1928		27 360 20
		121 343 04
Haben.		
Kapital		100 000 —
Reserve		5 000 —
Kreditoren		7 815 29
Wechsel		8 527 75
		121 343 04

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1928.

Unkosten	26 962 32
Gewinn 1928	232 89
	27 195 21
Waren Buchverlag	53 81
Waren Kunstverlag	27 141 40
	27 195 21

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 144 vom 24. Juni 1929.)

Verlag Ausland und Heimat Verlags-Aktiengesellschaft in Stuttgart. — Bilanz für den 31. Dezember 1928.

Aktiva.		RM	ℒ
Kasse und Bankguthaben		1 906	96
Debitoren		6 448	51
Buchverlag		20 671	71
Mobilien	1 258,15		
10% Abschreibung	125,81	1 132	34
		30 159	52
Passiva.			
Kreditoren		19 069	97
Aktienkapital	10 000,—		
Reservevortrag Januar 1928	1 028,89	11 028	89
Reingewinn		60	66
		30 159	52

Verlust- und Gewinnrechnung für den 31. Dezember 1928.

Soll		RM	ℒ
Unkosten		11 216	03
Mobilienabschreibung		125	81
Reingewinn		60	66
		11 402	50
Haben.			
Buchverlag		11 402	50
		11 402	50

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 148 vom 28. Juni 1929.)

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart — Berlin — Leipzig. — Bilanz auf 31. Dezember 1928.

Aktiva.	RM	ℒ	RM	ℒ
Immobilien	1 779 065	50		
ab Amortisation	177 643	10	1 601 422	40
Maschinen, technische Einrichtungen, Inventarien, Utensilien und Mobiliar	1 129 823	15		
ab Amortisation	432 028	46	697 794	69
Vorräte der Verlagsabteilungen und technischen Betriebe usw.	3 308 088	59		
ab Amortisation	992 704	98	2 315 383	61
Beteiligung bei anderen Verlagsunternehmungen			300 000	—
Außenstände			2 806 078	24
Kassen- und Wechselbestand			67 528	16
			7 788 207	10
Passiva.				
Aktienkapital: Aktien A	5 000 000			
Aktien B	5 000		5 005 000	—
Reserve A			500 500	—
Reserve B			21 500	—
Hypotheken in Stuttgart und Berlin			682 988	15
Verbindlichkeiten			1 115 668	25
Dividenden, nicht erhobene			1 418	50
Gewinnvortrag vom Vorjahr	112 112	36		
Reingewinn des Geschäftsjahrs 1928	346 019	84	458 132	20
			7 788 207	10

Gewinn- und Verlustkonto auf 31. Dezember 1928.

Soll		RM	ℒ
Generalunkosten: Gehalte, Versicherungen, Frachten, Mieten, Heizung, Beleuchtung usw.		1 898 043	74
Steuern		278 117	11
Amortisation in 1928 auf:			
Immobilien	35 581,30		
Maschinen und technische Einrichtungen	121 961,84		
Vorräte der Verlagsabteilungen und technischen Betriebe usw.	199 573,47	357 116	61
Gewinn		458 132	20
		2 991 409	66
Haben.			
Vortrag vom Vorjahr		112 112	36
Bruttoerträgnis des Verlagsgeschäftes und der technischen Anstalten		2 879 297	30
		2 991 409	66

Die Generalversammlung vom 22. Juni 1929 hat beschlossen, den Dividendenschein Nr. 39 für das Geschäftsjahr 1928 mit je 14 RM (7%) abzüglich 10% Kapitalertragsteuer einzulösen. An die B-Aktionäre entfällt eine Dividende von 4%.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 146 vom 26. Juni 1929.)

Allstein Aktiengesellschaft in Berlin. — Bilanz per 31. Dezember 1928.

Aktiva.		RM	ℒ
Grundstücke und Gebäude		17 289 400	—
Maschinen		5 663 000	—
Schriftmaterial		114 000	—
Kraftanlage		472 000	—
Auto- und Flugzeugpark		764 000	—
Inventar		1	—
Bestände an Papier, sonstigen Materialien und Waren		4 103 552	73
Wertpapiere und Beteiligungen		2 794 874	44
Wechsel		363 798	04
Schuldner:			
Außenstände	RM 11 182 875,—		
Bankguthaben	495 512,42	11 678 387	42
Kassenbestand		264 153	05
Abale		816 200	—
		44 323 366	68

Passiva.		RM	ℒ
Aktienkapital		12 000 000	—
Gesetzliche Rücklage		1 200 000	—
Hypotheken- und Aufwertungs-Verbindlichkeiten		9 389 606	13
Gläubiger:			
Banken	RM 2 105 699,44		
Sonstige	15 821 153,02	17 926 852	46
Pensionskasse		1 090 186	50
Abale		816 200	—
Verteilbarer Reingewinn 1928	RM 1 869 821,59		
+ Vortrag aus 1927	30 700,—	1 900 521	59
		44 323 366	68

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1928.

Verlust.		RM	ℒ
Handlungsunkosten		5 442 411	38
Steuern		1 715 867	53
Abreibungen:			
auf Gebäude	RM 149 166,46		
„ Maschinen	647 314,10		
„ Schriftmaterial	75 309,29		
„ Kraftanlage	54 963,—		
„ Auto- und Flugzeugpark	275 189,50		
„ Inventar	270 246,87	1 472 189	22
Reingewinn (einschl. RM 30 700,— Vortrag aus 1927)		1 900 521	59
		10 530 989	72
Gewinn.			
Vortrag aus 1927		30 700	—
Rohüberschuß		10 500 289	72
		10 530 989	72

Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß das Geschäftsjahr 1928 im allgemeinen zufriedenstellend verlaufen ist. Das Gewinnergebnis ist ziemlich das gleiche wie im Vorjahr. Die Auflagen stiegen, insbesondere diejenigen der Berliner Morgenpost, der Vossischen Zeitung und der Berliner Illustrierten Zeitung. Die Auflage der im März 1927 gegründeten Grünen Post näherte sich bereits im Dezember 1928 der Ziffer von einer Million, die sie inzwischen erreicht hat. Als neues Verlagsunternehmen wurde am 11. September 1928 ein illustriertes Abendblatt herausgebracht, das »Tempo«, das, wie die B. Z. am Mittag, nur ein Verkaufsblatt ist, also nicht ins Haus zugestellt wird. Das »Tempo« hat sich gut eingeführt und erfreut sich, namentlich bei der Frauenwelt, steigender Beliebtheit. Das Anzeigen-Geschäft war in allen Zweigen (Zeitungen, Zeitschriften, Fachblätter) zufriedenstellend. Der Buchverlag hatte gesteigerten Absatz. Für den technischen Betrieb waren auch 1928 große Neuananschaffungen notwendig, so daß sich die Anlagelkosten trotz etwa gleicher Abschreibungen wie 1927 wieder erheblich höher stellen. Es gelangen wie in den Vorjahren 15 Prozent Dividende zur Ausschüttung.

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. in Berlin. — Bilanz per 31. Dezember 1928.

Aktiva.		RM	ℒ
Kasse und Bankguthaben		7 865	80
Beteiligung		750 000	—
Inventar		40 000	—
Vorräte		19 248	52
Debitoren		553 966	89
Verlust		100 037	88
		1 471 119	09
Passiva.			
Aktienkapital		1 000 000	—
Kreditoren		471 119	09
		1 471 119	09

Gewinn- und Verlustkonto.

Soll.	
Verlustvortrag aus 1927	361 701 84
Betriebsverlust	98 336 04
	460 037 88
Haben.	
Kapitalzusammenlegung	360 000 —
Verlust per 31. 12. 1928	100 037 88
	460 037 88

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 152 vom 3. Juli 1929.)

Notthofer & Dieing A.-G. in Berlin. — Bilanz per 31. Dezember 1928.

Aktiva.	
Nicht eingezahltes Aktienkapital	18 750 —
Kasse, Wechsel, Postschek	70 744 66
Debitoren	704 446 27
Beteiligung	30 439 80
Buchverlag	5 759 65
Papierlager	67 457 96
Buchladen	738 71
Umbau	1 —
Maschinen	1 —
Werkzeuge	1 —
Schriften	1 —
Inventar	1 —
Kraftfahrzeuge	1 —
	898 343 05
Passiva.	
Aktienkapital	100 000 —
Reservefonds	160 000 —
Kreditoren	367 829 38
Bankverbindlichkeiten	21 634 —
Löhnekonten	7 768 95
Gewinn	241 110 72
	898 343 05

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1928.

Soll.	
Unkosten, Steuern	722 050 61
Abreibungen	127 978 30
Gewinn per 1928	241 110 72
	1 091 139 63
Haben.	
Vortrag aus 1927	22 572 70
Betriebsüberschuß	1 068 566 93
	1 091 139 63

Internationale Plakatausstellung in München. — Mit Unterstützung des Reiches und der Stadt findet vom 14. August bis 14. September in München eine Ausstellung »Das internationale Plakat« statt, die einen Querschnitt durch die Weltproduktion auf dem Gebiete der Plakatkunst geben will. Alle Kulturstaaten werden vertreten sein. In einer Sonderschau wird Münchner Gebrauchsgraphik gezeigt werden.

Ständige Steigerung des Hochschulstudiums in Deutschland. — Aus den jetzt bekanntwerdenden Zahlen über die Immatrikulationen an den deutschen Hochschulen (ohne Kunsthochschulen) im Sommersemester 1928 geht hervor, daß die Zahl der Studenten sich mit 112 315 gegen das Vorsemester wiederum um mehr als 10 v. H. (genau 10 623), gegen das Sommersemester 1927 sogar um 10 879 gehoben hat. Besonders auffällig ist die Zunahme der Studentinnen, die sich um mehr als 25 Prozent auf 13 087 vermehrten. — Insgesamt hatten von den Studenten über 20 Prozent bei der juristischen, über 10 Prozent bei der medizinischen Fakultät immatrikuliert, während unter den Studentinnen das Studium der Neuphilologie am stärksten bevorzugt wird.

Eine deutsche Universität in Shanghai. — Aus der ehemaligen deutschen Medizin- und Ingenieurschule in Shanghai ist die Tung-Chi-Universität im Entstehen begriffen, die sich zur Aufgabe gemacht hat, deutsche Wissenschaftler mit den Verhältnissen des modernen China vertraut zu machen.

Schutz des Ladenmieters. — Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat einen Gesetzesentwurf zur Änderung der Mietbestimmungen des B.G.B. ausgearbeitet. Die vorgeschlagene Gesetzes-

änderung soll den Ladenmieter gegen nicht gerechtfertigte Klagen sichern, die den Standort des Geschäfts und den davon abhängigen Geschäftsbetrieb gefährden. Die Hauptgemeinschaft folgt damit Gedanken, die mehrfach bereits von hervorragenden Juristen (u. a. von Reichsgerichtsrat Dr. Sontag) und von Parlamentariern verschiedener Parteirichtungen vertreten worden sind. Eine Denkschrift, die den Gesetzesvorschlag volkswirtschaftlich und juristisch eingehend begründet, wird demnächst dem Reichstag und den Regierungsstellen übergeben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Mengenpreise. — In der Hauptversammlung des Börsenvereins Kantate 1929 äußerte sich Herr Generaldirektor Dr. Kilpper unter anderem wie folgt: »Es müsse verlangt werden, daß auch aus dem Sortiment heraus Initiative entwickelt werde und diese Initiative wird angeregt durch den Gedanken des Mengenpreises.« Um diesen Gedanken beim Sortiment praktisch auswirken zu lassen, hat die Versandbuchhandlung Alfred Rühle in Leipzig neben dem Mengenpreis-Stempel für den Verlag auch einen solchen für das Sortiment angefertigt, der sich durch saubere Ausführung und billigen Preis (2.— RM.) auszeichnet.

Personalnachrichten.

60. Geburtstag. — Herr Georg Westermann, Kommanditist der Firma gleichen Namens in Braunschweig, feiert am 11. Juli seinen 60. Geburtstag. — Georg Westermann wurde 1869 zu Braunschweig geboren. Er ist der Enkel des Gründers der Verlagsbuchhandlung Westermann, die jetzt auf eine mehr als 90jährige Geschichte zurückblicken kann. Nach Beendigung der Gymnasialzeit in seiner Vaterstadt ging er zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung und zur Erlernung fremder Sprachen für zwei Jahre nach Nancy bei Genf. Seine Lehr- und Wanderjahre führten ihn in die technischen Betriebe der Firma Julius Klinckhardt in Leipzig, in den Verlag von M. Oldenbourg in München, in die Vereinigten Papierfabriken in Bausen, in das Sortiment von Haar & Steinert in Paris und nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. 1894 trat er in die, damals seinem Vater Friedrich Westermann gehörende Firma ein und wurde 1899 zum Teilhaber berufen. Jetzt bot sich ihm willkommene Gelegenheit, seinen beiden Lieblingsbeschäftigungen nachzugehen, nämlich der Fortentwicklung von Westermanns Monatsheften und dem Ausbau von Dierkes Schulatlanten. Auch der Erneuerung und Vergrößerung der technischen Betriebe der Firma schenkte er sein ganz besonderes Augenmerk. In diesen Jahren wurde er in den weiteren Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins und der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft gewählt und leitete seit dem Jahre 1900 als erster Vorsitzender den Bezirksverein Braunschweig-Hildesheim des Deutschen Buchdrucker-Vereins, dem er noch heute als Ehrenmitglied angehört. Nach dem Tode seines Vaters Friedrich Westermann im Jahre 1907 ging die Firma in den alleinigen Besitz von Georg Westermann über, 1908 wurde sie in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, deren alleiniger Leiter und persönlich haftender Teilhaber er wurde. Inzwischen hatten Aufstieg und Ausdehnung des Verlages sowie die Fortentwicklung der technischen Betriebe einen derartigen Umfang angenommen, daß die Räumlichkeiten im alten Geschäftshause bei weitem nicht mehr ausreichten. 1910 wurde daher, nachdem ein Jahr zuvor ein geeignetes Grundstück angekauft war, mit einem großen, allen Errungenschaften der Technik Rechnung tragenden Neubau begonnen, durch den nicht nur dem Verlage erheblicher Raumzuwachs, sondern vor allem den technischen Betrieben eine starke Vermehrung an neuesten Maschinen aller Art ermöglicht wurde. 1912 war der Umzug der Firma in den nach persönlichen Angaben von Georg Westermann errichteten Neubau beendet. In diese Zeit fällt die Gründung der Zweigniederlassungen des Verlages in Hamburg und Berlin.

Im Weltkrieg war Georg Westermann vom ersten Tage an als Rittmeister an der Front, später als Major d. R. — 1919 wandelte er seine Stellung als persönlich haftender Gesellschafter in die eines Kommanditisten der Firma um. Der Jubilar hat die Verlagsbuchhandlung während seiner 25jährigen Tätigkeit auf der von seinen Vorfahren geschaffenen Grundlage zu neuer Blüte und zu großem Ansehen geführt. Trotzdem er seinen Wohnsitz nach Potsdam verlegte, nahm und nimmt Herr Georg Westermann noch regen Anteil an der Entwicklung und dem Wohlergehen der Firma, die jetzt der alleinigen Leitung des Herrn Dr. phil. h. c. und Dr.-Ing. e. h. Hans Reichel, der 1914 in die Firma eintrat, als einzigem persönlich haftenden Gesellschafter, untersteht.

Verantw. Schriftleiter: I. B. Curt Streubel. — Verlag Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: E. Friedrich Naohf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postk. 274/75.



ES EMPFEHLEN SICH

Zum Drucken:

OMNITYPE NACHDRUCK

(D. R. P.)

von **Werken, Zeitschriften, Handschriften, Formularen, Noten** usw. mit oder ohne **Strichbilder** und **Autos** • **Spezialität: Druck von seltenen alten Werken schwarz u. farbig.**

Vorlagen bleiben erhalten.

Erstklassige Arbeit, niedrigste Preise.

**OMNITYPE-GESELLSCHAFT
NACHF. L. ZEHNALL • STUTTGART**

Sie suchen einen guten Zeitschriftendrucker?

Wir empfehlen uns Ihnen als Hersteller der Zeitschriften von einfacher bis vornehmer Ausstattung im Buchdruck bei rascher Lieferung und entgegenkommenden Bedingungen. Wir sind ein leistungsfähiger Mittelbetrieb und bringen Ihren Aufträgen persönliches Interesse entgegen. Damit ist die Garantie gegeben, Sie sicher zufriedenzustellen.

PÖSSENBACHER

Buchdruckerei und Verlagsanstalt
Gebrüder Giehl / München 2 C 5,
Herzogspitalstr. 19 / Fernspr.: 91205, 91206, 91207



FISCHER & WITTIG

BUCHDRUCK, TIEFDRUCK, BUCHBINDEREI

LEIPZIG C 1 TEUBNERSTRASSE 12

FERNSPRECH-ANSCHLUSS 62904 UND 62925

TELEGRAMM-ADRESSE: DRUCKFISCHER

Wir setzen und drucken Werke, Zeitschriften, Kataloge, Prospekte und anderes mehr • Als Sondergebiet: Ein- und mehrfarbiger Illustrationsdruck

Seit über 200 Jahren druckt anerkannt leistungsfähig in Frankfurt am Main

H. L. BRÖNNER'S DRUCKEREI

INHABER F. W. BREIDENSTEIN

Buchdruck + Tiefdruck + Buchbinderei

Völlig neuzeitliche Maschinen • 160 Personen

Äußerst vorteilhaftes Angebot!

Zur vollen Ausnutzung meiner für eigenen Zeitungsverlag vorhand. Setzmaschinen suche ich **Dauerverbindung mit gutfundiertem Verlagshaus** zwecks Übernahme von Satz u. Druck von Broschüren u. Büchern zu niedrigst gestell. Preisen. Mein Maschinenpark umfaßt 6 Setzmasch., eine 32seit. Zeitungsrotationsmaschine, eine 32seit. Illustrationsrotationsmaschine sowie moderne Zweitouren- u. Halbzylinderpressen, eine modern eingericht. Broschürenbinderei u. chemigraph. Anstalt. Man verlange unverbindl. Angebot.

E. Holterdorf, Oelde i. Westf.

Bahnstrecke: Bielefeld — Hamm

Wir empfehlen uns Ihnen
zum

Druck von Werken

zur Anfertigung sämtlicher
Buchbinderarbeiten

(Fadenheftmaschinen)

MAX TEICH • BERNBURG

Buchdruckerei / Buchbinderei / Linieranstalt

Illustrations- und Farbendrucke

Wissenschaftliche Arbeiten, Zeitschriften, Kataloge, Schulbücher, Adreßbücher und Romane

werden Qualitätsarbeiten

Kostenlose, ausführlich bemusterte Angebote.
Persönliche Beratung bei schwierigen Arbeiten.
Genauere Expedition und Versand auf Wunsch.

Buchdruckerei Emil Herrmann sen., Leipzig C 1



Preis für das Feld Mark 12.- / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Fortsetzung 4. Umschlagseite!

ES EMPFEHLEN SICH

Für Gebrauchsartikel:



GUSTAV A. RIETZSCHEL
Gegründet 1902 LEIPZIG Fernruf 24940

LEHRMITTEL

Verlag · Großhandlung · Werkstätten
SPEZIALITÄT:
**Aufzug von Bildern · Karten
Plakaten · Plänen · Tabellen**
30 jähr. Erfahrung · Sachgemäße Beratung

Makulatur



roh, broschiert u. gebunden
kaufen jeden Posten
zu höchsten Barpreisen
F. J. Schirmer & Co.
Fernspr. 20395 Leipzig C I Salomonstr. 8

Empfehlen gleichzeitig Anfertigungen in maschinenglatt, satiniert, holzfrei und holzhaltigen Druckpapieren, sowie vom Lager Packpappen und Einschlagpapiere.

Bücher-Express-Verkehr:

Direkte beschleunigte Sammel-Verkehre

Leipzig—Berlin—Leipzig

tägliche Abladungen in beiden Richtungen
Abgang: abends / Ankunft: am nächsten Morgen

nach: Düsseldorf — Hannover — Hamburg —
Köln a. Rh. — München — Wien

LASSEN & CO. A.-G. (Abtlg. Bücherverkehr)
Berlin NW 40 Telephon: C 5 Hansa 1920-24, 262-63
C 6 Moabit 591-92, 9203 Alt-Moabit 139

Zur Papierlieferung:

FR. ADAM SEIDEL

Papiergrosshandlung

Gegr. 1857 • Fernspr. 15678 u. 15831

**Reichhaltiges Lager
aller Papiere**

für Verlag / Druckerei / Industrie
Anfertigungen
zu billigen Sonderpreisen

LEIPZIG C 1
RABENSTEINPLATZ 2

In der Abteilung

»ES EMPFEHLEN SICH«

im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel
können Sie bei geringen Kosten eine laufende
nutzbringende Insertion durchführen.

Originalgröße eines Feldes für M. 12.-



Durchschlagenden Erfolg

bringen Bücher auf

Wölblings

Deutsch-Federleicht

Verlangen Sie Angebot u. Proband

Papierhaus F.A.Wölbling, GmbH.
Leipzig C 1, Egelstr. 10 / Fernspr. 20641 u. 24595

FERD. FLINSCH Leipzig

Gegründet 1819

Fernruf - SNr. 71056
Kasse 20539
Sortiment 13539

**Silber- und
Kraftpost-
Papiere**

vom großen Lager

Preis für das Feld Mark 12.- / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Beachten Sie auch die 3. Umschlagseite!

Verantw. Schriftleiter: i. B. Curt Streubel. — Verlag Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Friedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.